

Forschungsbericht 2021/2022

Research Report 2021/2022



Universität
Bremen

Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Faculty 9
Cultural Studies

Fachbereich 3
Mathematik und Informatik

Faculty 3
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 8
Sozialwissenschaften

Faculty 8
Social Sciences

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Faculty 12
Educational Sciences



ZeMKI Zentrum für
Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung

Satzung des ZeMKI

Der Rektor der Universität Bremen hat am 06.03.2019 gemäß § 110 Abs. 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08.05.2018 (Brem.GBl. S. 168), die auf Grund von § 92 Abs. 1 BremHG i.V.m. § 80 Abs. 1 durch den Akademischen Senat der Universität Bremen am 27.02.2019 beschlossene Satzung in der nachstehenden Fassung genehmigt:

§ 1 Rechtsstellung	Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrinnen von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.
Das ZeMKI – Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung / Centre for Media, Communication and Information Research – ist eine Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen gemäß § 92 Abs. 1 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG). Es erfüllt seine Aufgaben nach § 2 in Verantwortung gegenüber dem Akademischen Senat.	
§ 2 Zielsetzung und Aufgaben	
(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben.	
(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.	
(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.	
Das ZeMKI gliedert sich in Arbeitsgruppen, die als Labs organisiert sind.	
§ 3 Mitgliedschaft	
(1) Stimmberechtigte Mitglieder des ZeMKI sind: <ol style="list-style-type: none"> Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch den Beschluss der ZeMKI- Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden. 	
(2) Beratende Mitglieder des ZeMKI – ohne Stimmrecht – können fern sein: <ol style="list-style-type: none"> Fellows, nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Doktoranden und Doktorandinnen, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte, Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie Experten und Expertinnen für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI, Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen. 	
(3) Der Erwerb der Mitgliedschaft, auch der beratenden, setzt einen schriftlichen Antrag voraus. Der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung oder Aufgabe der Universitätsangehörigkeit erfolgen. Die Mitgliederversammlung kann auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds bestimmten Personen den Status von Fellows verleihen, um die wissenschaftlichen Leistungen der betreffenden Person zu würdigen. Der Status als Fellow entspricht formal dem eines beratenden Mitglieds. Über die Mitgliedschaft, auch die beratende, entscheidet die Mitgliederversammlung.	
§ 4 Organe	
Organe des ZeMKI sind: <ol style="list-style-type: none"> der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin, die Mitgliederversammlung, die Labs, der Lenkungskreis, der wissenschaftliche Beirat 	
§ 5 Sprecher/ Sprecherin	
(1) Der Sprecher oder die Sprecherin vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Er oder sie leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen gem. § 92 BremHG.	
(2) Aufgaben des Sprechers oder der Sprecherin sind insbesondere: <ol style="list-style-type: none"> Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI, Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung, Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse, Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen, Berufung des Forschungskoordinators oder der Forschungshoordinatorin des ZeMKI, Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit. 	
(3) Der Sprecher oder die Sprecherin sowie ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der	

Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.	
(4) Die Wahl bedarf der Mehrheit der Mitglieder und zugleich der Mehrheit der dem ZeMKI angehörenden Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen.	
§ 6 Mitgliederversammlung	
(1) Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.	
(2) Aufgaben der Mitgliederversammlung sind: <ol style="list-style-type: none"> Erörterung und Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme, Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI, Veränderungen der Satzung, Beratung des Rechenschaftsberichtes des Sprechers oder der Sprecherin. 	
(3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin.	
(4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt der Sprecher oder die Sprecherin unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.	
(5) Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG	
§ 7 Labs	
(1) Labs sind Arbeitsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen. Die Einrichtung eines Labs ist beim Lenkungskreis zu beantragen.	
(2) Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin des ZeMKI zustimmen.	
(3) Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.	
(4) Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.	
§ 8 Lenkungskreis	
(1) Dem Lenkungskreis gehören alle Leiter und Leiterinnen der Labs des ZeMKI und der Forschungskoordinator oder die Forschungskoordinatorin des ZeMKI an sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen (Promovierende) und ein Vertreter oder eine Vertreterin der promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter (Postdocs) des ZeMKI und die Frauenbeauftragte gem. § 12 mit beratender Stimme an. Die Vertreter oder Vertreterinnen der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen werden je von den nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.	
(2) Aufgaben des Lenkungskreises sind: <ol style="list-style-type: none"> Beratung und Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI, Beratung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI, Einrichtung und Auflösung von Labs, Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen, Verabschiedung des Haushaltsplans. 	
(3) Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens zweimal pro Semester statt. Sie werden durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die	
Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.	
(4) Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.	
(5) Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG.	
§ 9 Forschungskoordination	
(1) Die Forschungskoordinatorin oder der Forschungskoordinator wird von dem Sprecher oder der Sprecherin des ZeMKI berufen. Er oder sie ist zuständig für die Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungskreises und ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Er oder sie ist labübergreifend zuständig für die Umsetzung des Forschungsprogramms sowie für Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und -partnern verantwortlich. Er oder sie unterstützt den Lenkungskreis und den Sprecher oder die Sprecherin bei der Erfüllung seiner oder ihrer Aufgaben.	
(2) Die Verwaltung ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Erstellung eines Haushaltsplans.	
§ 10 Wissenschaftlicher Beirat	
(1) Der Beirat besteht aus fünf Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen in der Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung international ausgewiesen sind und das Vertrauen des Akademischen Senats und des Rektors oder der Rektorin genießen. Aktuell Beschäftigte am ZeMKI können nicht Mitglieder des Beirats sein; ehemalige Mitglieder des ZeMKI können nur in besonderen Ausnahmefällen Mitglied des Beirats sein.	
(2) Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Lenkungskreises vom Rektor oder von der Rektorin der Universität für die Dauer von vier Jahren bestellt; eine Wiederwahl / erneute Bestellung ist für eine weitere Amtsperiode möglich. Die Beiräte unterliegen keinerlei Aufträgen oder Weisungen. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.	
(3) Der Beirat berät den Lenkungskreis bei der Aufstellung und Durchführung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms des ZeMKI und gibt hierzu Empfehlungen ab. Er nimmt zu den Ergebnissen von Forschungsprojekten Stellung. Er berät die zuständigen Organe der Universität und vermittelt in etwaigen Konflikten, die die Aufgabenerfüllung des ZeMKI beeinträchtigen können. Der Beirat soll im Regelfall alle zwei Jahre zusammenkommen.	
(4) Auf seinen regelmäßigen Sitzungen nimmt der Beirat auf Grundlage eines Tätigkeitsberichtes eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor und berichtet darüber dem Rektor oder der Rektorin. Er spricht zugleich Empfehlungen für die weitere Arbeit aus und nimmt Stellung zum Forschungsprogramm.	
§ 11 Evaluation	
In Abständen von sieben Jahren nimmt der Akademische Senat auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes des ZeMKI und der Empfehlung des Beirates und der Forschungskommission eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor. Er spricht Empfehlungen für die Fortführung der Arbeit aus und stellt die Entwicklungen und Erfolge sowie Schlussfolgerungen für Verbesserungen und strategische Planungen im Sinne eines Qualitätsmanagements gemäß § 69 i. V. m. § 92 Abs. 1, Satz 2 BremHG dar.	
§ 12 Frauenbeauftragte	
Das ZeMKI bestellt durch den Lenkungskreis eine Frauenbeauftragte oder ein Frauenbeauftragtenkollektiv (maximal 4 Frauen).	
§ 13 Inkrafttreten / Schlussbestimmungen	
(1) Die Wissenschaftliche Einrichtung ZeMKI wird für die Dauer von sieben Jahren eingerichtet.	
(2) Diese Ordnung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch den Rektor der Universität Bremen in Kraft.	



Inhalt Contents

1. Editorial	5	Editorial
2. Forschung	6-51	Research
ZeMKI Labs	8-11	ZeMKI Labs
Neues ZeMKI-Lab: Politische Kommunikation und innovative Methoden	12-15	New ZeMKI Lab: Political Communication and Innovative Methods
Forschungsschwerpunkt Automatisierung und Datafizierung	16-19	Research focus Automatization and Datafication
Forschungsschwerpunkt Audio-Visuelle Kulturen	20-23	Research focus Audio-Visual Cultures
Shaping 21st Century AI	24-27	Shaping 21st Century AI
All is Data	28-31	All is Data
RECOV-19	32-35	RECOV-19:
DAB-J	36-39	DAB-J
Pionierjournalismus	40-43	Pioneer Journalism
Filmkomödie nach dem Dritten Reich	44-47	German comedy after the Third Reich
Exploring Cinéma	48-51	Exploring Cinéma
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	52-71	Early career researchers
Anti-Covid-Protest auf Telegram	54-57	Anti-Covid Protest on Telegram
Genderspezifische Subjektivierungseffekte	58-61	Gender-specific subjectification effects
Journalistische Narrationen nach dem audience turn	62-65	Journalistic narratives after the audience turn
Eine Analyse der Nutzung von Instagram durch deutsche Parlamentarier:innen	66-69	An analysis of German parliamentarians' use of Instagram
ZeMKI-Promotionsprogramm	70-71	ZeMKI Doctoral Programme
4. Forschendes Lernen	72-87	Research-based learning
Forschende Lehre im MA Digital Media and Society	74-75	Research-based teaching in the MA Digital Media and Society
Forschungsseminar Nachhaltigkeit und mobile Applikationen	76-77	Research Seminar: Sustainability and Mobile Applications
Medienpraxisseminar Medienpädagogik als Beruf	78-79	Media practice seminar Media education as a profession
Medienpraxiswoche	80-81	Media Practice Week
PRAXIS Sommer Camp 2022	82-83	PRAXIS Summer Camp 2022
Praxisvorbereitung mit Unternehmenseinblicken	84-85	Practical preparation with company insights
PR als Beruf	86-87	PR as profession
5. Veranstaltungen	88-103	Events
ZeMKI-Forschungskolloquium	90-91	ZeMKI Research Seminar
26. Internationales Bremer Symposium zum Film	92-95	26th International Bremen Film Conference
Datenmacht: Hybride internationale Konferenz zu kritischen Datenstudien	96-99	Data Power: Hybrid international conference on Critical Data Studies
Erkenntnisperspektiven und Methoden der Kommunikations- und Mediengeschichte	100-103	Perspectives of knowledge and Methods of communication and media history
6. Publikationen und Vorträge	104-129	Publications and Presentations
Communications - European Journal of Communication Research	106-107	Communications - European Journal of Communication Research
Gameironments	108-109	Gameironments
Bücher 2021	110-111	Books 2021
Aufsätze 2021	112-119	Articles 2021
Vorträge 2021	120-127	Presentations 2021
Buchreihen	128-129	Book Series
7. Mitglieder	130-139	Members



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung der Universität Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.uni-bremen.de/zemki/>

Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
E-Mail: radde@uni-bremen.de

**Forschungskoodinator,
Redaktion:**
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

Oktober 2022



ZeMKI
Centre for Media, Communication and Informa-
tion Research of the University of Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.uni-bremen.de/en/zemki/>

First Spokesperson:
Prof Dr Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Second Spokesperson:
Prof Dr Kerstin Radde-Antweiler
E-mail: radde@uni-bremen.de

Research Coordinator, Editor:
Dr Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

Oktober 2022

Editorial

Die Zeit vergeht wie im Fluge, nachdem nun ein Jahr hinter uns liegt, in dem wir von einem Forschen mehr oder weniger in einer „Online-Welt“ wieder in die „Ko-Präsenz“ gewechselt sind. Es gab nicht nur wieder viele Auftritte auf Tagungen, Forschungen vor Ort und ein Sommerfest, sondern auch das ZeMKI-Forschungskolloquium und Fellow-Programm haben an Fahrt vor Ort aufgenommen. So konnten wir Fellows aus Brasilien (Fernando Cavalcante), Großbritannien (Phoebe Moore), Israel (Hillel Nossek), Kanada (Michelle Stack), den Niederlanden (Nicolas Baer), Schweden (Anamaria Dutceac Segesten), Süd-Korea (Chankyung Pak) und den USA (Gregory Grieve). Die Aktivitäten waren dabei vielfältig. So wurde beispielsweise mit Gregory Grieve und dem Lab „Religion und Medien“ eine internationale Sommerschule zum Thema „Video gaming in socio-cultural settings“ und ein Treffen der International Academy for the Study of Gaming and Religion organisiert, zu dem wir Gäste aus Kanada, Österreich, der Tschechischen Republik und den USA begrüßen durften.

Viel ist dabei in den Labs des ZeMKI passiert, in seinem Promotionsprogramm und bei verschiedenen Forschungs-, Qualifikations- und Lehrprojekten. Nähere Informationen dazu sind in diesem Forschungsbericht zu finden. Es gab aber ebenfalls organisatorische Veränderungen am ZeMKI: Nach dem Stellenantritt von Stephanie Geise auf die Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovation hat sie das neue Lab Politische Kommunikation und innovative Methoden aufgebaut. Hierdurch konnten am ZeMKI gänzlich neue Forschungsschwerpunkte bspw. im Bereich der visuellen Kommunikation gewonnen werden und der gesamte Bereich „Digitale Methoden im Kontext“ wurde weiter ausgebaut. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass durch Stephanie Geise, zusammen mit Christian Katzenbach und Cornelius Puschmann das DFG-Netzwerk „Potenziale und Herausforderungen der Computational Communication Science am Beispiel von Online-Protest“ fest am ZeMKI verankert ist. Aber auch ansonsten passiert zu Methodenentwicklung derzeit viel, dazu finden sich ebenfalls verschiedene Hinweise auf den folgenden Seiten. Unter den Lab-Leiter:innen hat uns dieses Jahr mit Sigrid Kannengießer eine Person hin zur Universität Münster verlassen, die seit über 10 Jahren am ZeMKI gearbeitet hat und der wir an ihrer neuen Wirkungsstätte viel Erfolg wünschen. Sie bleibt uns aber durch verschiedene Kooperationsprojekte verbunden. Schließlich werden aufmerksame Leser:innen feststellen, dass sich die Namen einiger Labs geändert haben. Der Hintergrund dafür ist, dass wir in unserer

Struktur die veränderten Forschungsprofile reflektieren wollten.

Neben der Arbeit in den einzelnen Labs geht die Forschung in den beiden übergreifenden Themenbereichen des ZeMKI mit großem Nachdruck weiter. Der erste Themenbereich widmet sich dabei Fragen der „Automatisierung und Dataifizierung“ von Kommunikation. Verschiedene Projekte und Publikationen aus diesem Themenbereich werden in diesem Forschungsbericht vorgestellt. Über diese Aktivitäten hinaus können wir bereits jetzt darauf hinweisen, dass von Mitgliedern dieses Themenbereichs die Jahrestagung 2023 der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) organisiert werden wird, zum Thema „Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien“. Wir freuen uns bereits jetzt, vom 18.-20. Mai 2023 viele Kolleg:innen in Bremen begrüßen zu können.

Daneben wird gerade der zweite Themenbereich zum Thema audiovisuelle Kulturen weiterentwickelt, welcher sich audiovisuellen Kulturen anhand der Analyse von Medienproduktionen sowie der Analyse der beteiligten Akteur:innen widmet. Dafür konnte eine Promotionsstelle besetzt werden, die von zwei Labs interdisziplinär betreut wird. Zudem haben wir im Rahmen eines interdisziplinären Workshops Fragen diskutiert, wie audio-visuelle Video-Games-Produktionen Vergangenheitserfahrungen erzeugen.

Gerade die Forschung in den beiden übergreifenden Themenbereichen macht deutlich, welche Dynamik am ZeMKI besteht – worüber wir uns sehr freuen. Weitere Informationen zu dem, was in unserer Forschung, aber auch unserem Forschenden Lehren und Lernen passiert dokumentieren die folgenden Seiten dieses Berichts. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Time flies, now that a year is behind us in which we have moved from researching more or less in an “online world” back into “co-presence”. Not only were there, again, many appearances at conferences, on-site research and a summer party, but the ZeMKI Research Seminar and Fellow Programme have also picked up speed locally. We were able to welcome Visiting Research Fellows from Brazil (Fernando Cavalcante), the UK (Phoebe Moore), Israel (Hillel Nossek), Canada (Michelle Stack), the Netherlands (Nicolas Baer), Sweden (Anamaria Dutceac Segesten), South Korea (Chankyung Pak) and the United States (Gregory Grieve). The activities were diverse. For example, an international summer school on “Video gaming in socio-cultural settings” was organised with Gregory Grieve and the ZeMKI Lab “Religion and Media”, and a meeting of the International Academy for the Study of Gaming and Religion as well, to which we welcomed guests from Canada, Austria, the Czech Republic and the USA.

Much has happened in the ZeMKI Labs, in its doctoral programme and in various research, qualification and teaching projects. More information about this can be found in this research report. There have also been organisational changes at the ZeMKI: After Stephanie Geise took up the professorship of Communication and Media Studies with a focus on methodological innovation, she established the new Lab “Political Communication and Innovative Methods”. This enabled the ZeMKI to gain entirely new research foci, for example in the area of visual communication, and the entire area of “digital methods in context” was further expanded. This is not least due to the fact that Stephanie Geise, together with Christian Katzenbach and Cornelius Puschmann, has firmly anchored the DFG network “Potentials and Challenges of Computational Communication Science using the Example of Online Protest” at the ZeMKI. But there is also a lot going on at the moment in terms of method development, and you will find various references to this on the following pages. Among the lab directors, Sigrid Kannengießer, who has worked at the ZeMKI for more than 10 years, left us this year for the University of Münster and we wish her every success in her new position. However, she will remain connected to us through various cooperation projects. Finally, attentive readers will notice that the names of some of the labs have changed. The background to this is that we wanted to reflect the changed research profiles in our structure.

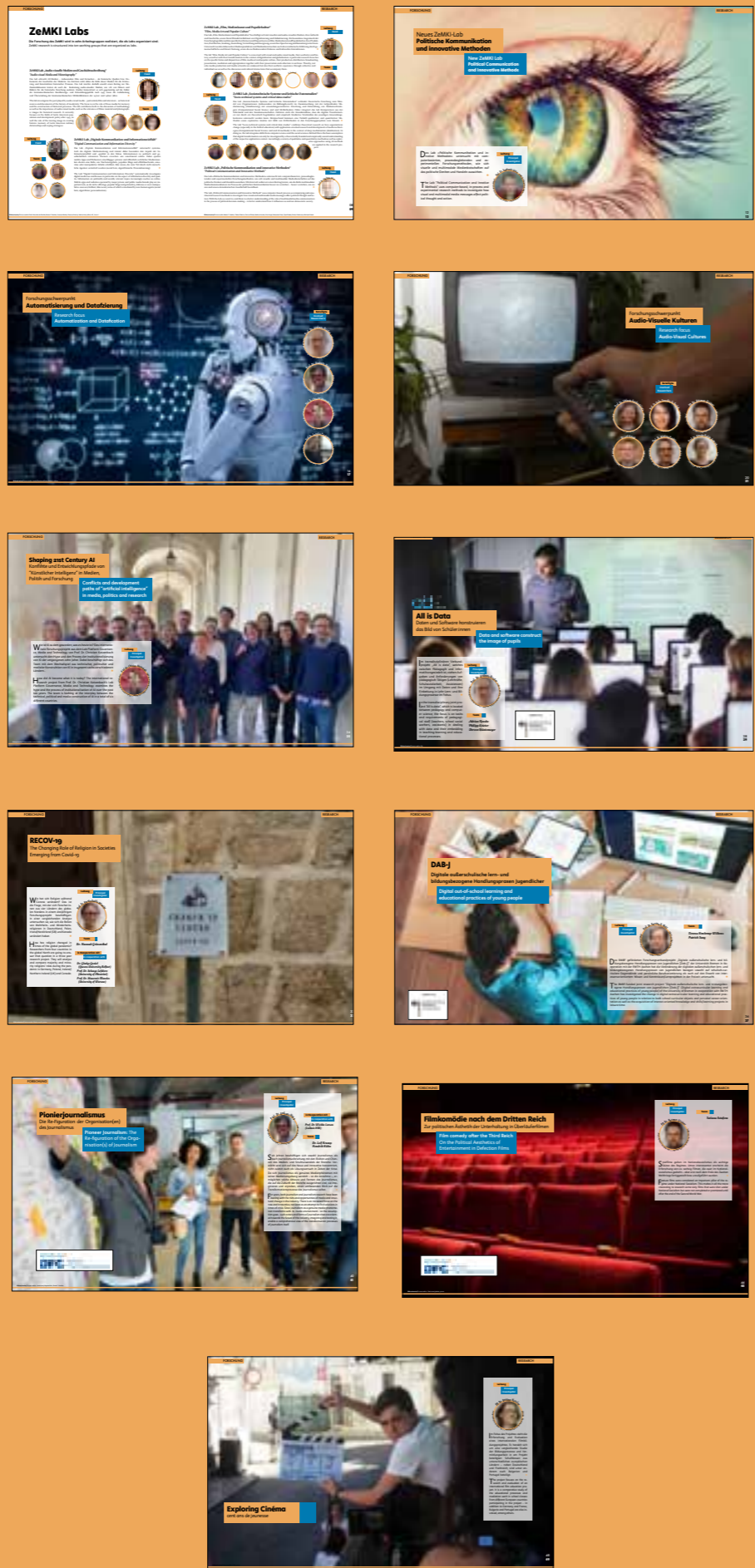
In addition to the work in the individual labs, research in the two overarching thematic areas of the ZeMKI continues with great vigour. The first thematic area is dedicated to questions of “automation and datafication” of communication. Various projects and publications from this topic area are presented in this research report. Beyond these activities, we can already point out that members of this thematic area will organise the 2023 annual conference of the German Society for Journalism and Communication Studies (DGPK), on the topic of “Automation of Communication and Automated Media”. We are already looking forward to welcoming many colleagues in Bremen from 18-20 May 2023. In addition, the second topic area on audiovisual cultures is currently being further developed, which is dedicated to audiovisual cultures based on the analysis of media productions and the analysis of the actors involved. A doctoral position has been filled for this, which is supervised by two labs in an interdisciplinary way. In addition, in the context of an interdisciplinary workshop, we discussed questions of how audio-visual video game productions create experiences of the past.

Especially the research in the two overarching thematic areas makes it clear what dynamism exists at the ZeMKI - which we are very pleased about. Further information on what is happening in our research, but also in our research-based teaching and learning, is documented on the following pages of this report. We hope you enjoy reading it.

Prof. Dr. Andreas Hepp
– erster Sprecher des ZeMKI –
– first speaker of the ZeMKI –

Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
– zweite Sprecherin des ZeMKI –
– second speaker of the ZeMKI –





Forschung

Research

Im Jahr 2021/22 konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen in insgesamt zehn Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs. Mit der Neuberufung von Prof. Dr. Stephanie Geise auf die Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovation wurde auch ein neues ZeMKI-Lab eingerichtet. Daneben wurde das ZeMKI-Lab „Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften“ aufgelöst, da Prof. Dr. Sigrid Kannengießer im Oktober 2022 einen Ruf an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster annahm. Im Folgenden werden die Labs und eine Auswahl an Forschungsprojekten, die aktuell in den Labs bearbeitet werden, vorgestellt.

In 2021/22, research activities at the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen were concentrated in a total of ten working groups, the ZeMKI Labs. With the new appointment of Prof Dr Stephanie Geise to the professorship of Communication and Media Studies with a focus on methodological innovation, a new ZeMKI Lab was also established. In addition, the ZeMKI Lab “Sustainability in Digital Societies” was dissolved, as Prof Dr Sigrid Kannengießer accepted a call to the Westfälische Wilhelms-Universität Münster in October 2022. The labs and a selection of research projects currently being worked on in the labs are presented below.

ZeMKI Labs

Die Forschung des ZeMKI wird in zehn Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. ZeMKI research is structured into ten working groups that are organized as labs.

ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ “Audio-visual Media and Historiography”

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre.

This lab investigates the part played by audio-visual media – particularly film and television – as historical sources and documents of the history of modernity. The focus is on the role of these media for memory and the construction of historical processes. The lab contributes both to the discussion of methodology as well as the importance of audio-visual media, such as the relevance of filmic material and photographic images for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well as the role of the moving image in creating historic memory of Latin American military dictatorships and coping strategies.

Leitung

Head



Team

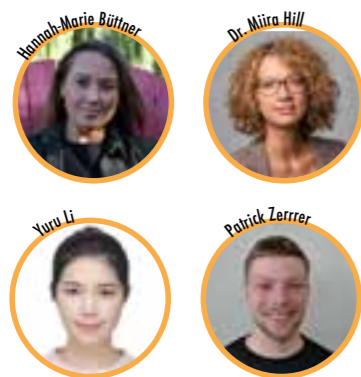


Leitung

Head



Team



ZeMKI Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ “Digital Communication and Information Diversity”

Das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ untersucht systematisch die digitale Mediennutzung und nimmt dabei besonders den Aspekt der Informationsvielfalt und -qualität in den Fokus. Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen erreichen uns zunehmend online. Dabei spielen mobile Apps und Webseiten einschlägiger privater und öffentlich-rechtlicher Medienmarken ebenso eine Rolle, wie Nischenangebote, populäre Blogs und effekthaschende, unseriöse oder manipulative Inhalte (clickbait, fake news), die zum Teil durch nicht-menschliche Agenten vermittelt werden (social bots, algorithmische Personalisierung).

The Lab “Digital Communication and Information Diversity” systematically investigates digital media use and focuses in particular on the aspect of information diversity and quality. Information on politically and socially relevant topics increasingly reaches us online. Mobile apps and websites operated by major private and public media brands play an important role, as do niche offerings, popular blogs and gimmicky, dubious or even manipulative sources (clickbait, fake news), some of which is mediated by non-human agents (social bots, algorithmic personalization).

ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ “Film, Media Art and Popular Culture”

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen.

The lab “Film, Media Art and Popular Culture” is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalization and globalization. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, presentation, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby, not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use as well as the discourses and cultural interactions that accompany them.

Leitung

Head



Team



Leitung

Head



ZeMKI Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ “Socio-technical systems and critical data studies”

Das Lab „Socio-Technical Systems and Critical Data Studies“ setzt sich mit den wechselseitigen Beziehungen zwischen digitalen Technologien und sozialen Prozessen in Organisationen und Gemeinschaften (insbesondere im Bildungsbereich) auseinander. Das Lab kombiniert ein tiefgreifendes Verständnis für Technologie mit einer umfassenden Sensibilität für gerechte und sozialverantwortliche Technikgestaltung. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der kritischen Erforschung der Wechselwirkungen von Datafizierung, Künstlicher Intelligenz und Digitalen Medien mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Dazu nutzt das Lab Konzepte und Methoden aus der Informatik (Partizipatives Design, Co-Creation), den Sozialwissenschaften (kritische Datafizierungsforschung) und der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung von Medientechnologien (Computational Social Science und Maschinelles Lernen). Dahinter steht die Grundannahme, dass die digitale Transformation nur durch ein theoretisch begründetes und empirisch fundiertes Verständnis des jeweiligen Anwendungskontextes untersucht werden kann.

The lab “Socio-Technical Systems and Critical Data Studies” explores reciprocal relations between digital technologies and social processes in organizations and communities (with a special focus on education). In the lab, we combine a deep understanding of technological processes with a profound sensitivity for fair and just technology design. The lab specializes in the critical exploration of the interactions and interdependencies between datafication processes, artificial intelligence (AI), and digital media on the one hand and societal processes and practices on the other hand. To achieve this, the lab leverages concepts and methods from computer science (participatory design, co-creation), the social sciences (critical datafication research), and applied research (computational social science and machine learning). The underlying assumption is that digital transformation can only be investigated through a theoretically grounded and empirically substantiated understanding of the respective application contexts.

Team



ZeMKI Lab „Politische Kommunikation und innovative Methoden“ “Political Communication and Innovative Methods”

Das Lab «Politische Kommunikation und innovative Methoden» untersucht mit computerbasierten, prozessbegleitenden und experimentellen Forschungsmethoden, wie sich visuelle und multimodale Medienbotschaften auf das politische Denken und Handeln auswirken. Mit dem Lab wollen wir einen Beitrag leisten, um die Rolle multimodaler Medienkommunikation im Prozess der politischen Kommunikation besser zu verstehen – besser zu verstehen – wie sie uns und unsere demokratischen Gesellschaften beeinflusst.

The Lab „Political Communication and Innovative Methods“ uses computer-based, process-accompanying and experimental research methods to investigate how visual and multimodal media messages affect political thought and action. With the Lab, we want to contribute to a better understanding of the role of multimodal media communication in the process of political decision-making – to better understand how it influences us and our democratic society.

Leitung

Head



ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“
“Communication History and Media Change”

Das Lab versteht sich als interdisziplinäre Plattform für medien- und kommunikationsgeschichtliche Forschungen: Der Wandel der gesellschaftlichen Kommunikation und der Mediendispositive und -aneignungen kann nur aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einer Vielfalt von Methoden beschrieben werden. Gegenstand einer kommunikationshistorischen Mediatisierungsforschung sind dabei insbesondere die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Medien und ihr Wechselspiel untereinander, die Geschichte der Kommunikation und der soziale Wandel von Öffentlichkeit und öffentlicher Kommunikation (auch in internationalen Vergleich und mit Bezug auf transnationale Verschränkungen).

The lab is an interdisciplinary platform for research on the history of media and communication. The evolution of social communication as well as the variety of media dispositives and appropriations can be described only from different perspectives and using a broad range of methods. Among other subjects, historical mediatization research focuses on communication and, in particular, the formation and evolution of various media and their interplay, the history of communication, and the social transformation of the public sphere (also in international comparison and with respect to transnational linkages).

Leitung
Head



Team



ZeMKI Lab „Datafizierung und Mediatisierung“
“Datafication and Mediatization”

Das Lab Datafizierung und Mediatisierung setzt sich damit auseinander, wie sich Gesellschaften im Zuge zunehmender Durchdringung mit digitalen Medien und Infrastrukturen wandeln. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Rolle von digitalen Daten in diesen globalisierten Veränderungsprozessen. Die aktuelle Forschung des Labs befasst sich insbesondere mit der Automatisierung von Kommunikation, der Rolle von Pioniergemeinschaften und Pionierjournalismus in medienbezogenen Transformationsprozessen, sowie Medien- und Datenpraktiken bspw. bei der Mediennutzung und -aneignung, Sportkommunikation, Trauerkommunikation, Vergemeinschaftung und Wissensvermittlung bzw. Wissenschaftskommunikation. Hierbei entwickelt das Lab auch Forschungssoftware und eine Nachrichtenplattform für Lokaljournalismus bzw. lokale Informationen. Über diese Themen hinweg liegt ein Fokus auf Fragen des „guten Lebens“ und der nachhaltigen Gestaltung unserer Medienumgebung.

The Datafication and Mediatization Lab deals with how societies change when they are increasingly saturated by digital media and their infrastructures. The lab focuses on the role digital data play in these globalized processes of change. Current research is particularly concerned with the automation of communication, the role of pioneer communities and pioneer journalism in media-related transformation processes, as well as media and data practices in, for example, media use and appropriation, sports communication, mourning communication, community building, and science communication. In this regard, the Lab is also developing research software and a news platform for local journalism and information. Across these topics, a particular focus is paid to questions of the “good life” and the sustainable formation of our media environment.

Leitung
Head



Team



ZeMKI Lab „Medien und Religion“
“Media and Religion”

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteur:innen bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt.

The Lab “Media and Religion” is concerned with the interrelation between media and religions and its transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practises are always also media practises, and religious identities are always media identities. Hence, stakeholders present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense, religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

Leitung
Head



Team



Leitung
Head



ZeMKI Lab „Medien und Bildung“
“Media and Education”

Das Lab „Medien und Bildung“ untersucht die Wechselwirkungen von Medien (Bildungstechnologien) und nachhaltigen Bildungsprozessen vor dem Hintergrund einer tiefgreifenden Mediatisierung. Die Arbeitsschwerpunkte des Labs liegen zum einen auf der Entwicklung und den Transfer offener digitaler Lern-, Unterrichts- und Diagnostiksysteme zur Reduzierung von Bildungsungleichheiten und Förderung von Qualifikation, zum anderen auf die Erforschung digitaler lern- und bildungsbezogener Handlungspraxen von Jugendlichen und Erwachsenen unter besonderer Berücksichtigung von Teilhabe, Diversität und Geschlechtergerechtigkeit. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Analyse von Tutorials und Erklärvideos in audio-visuellen Lernkulturen.

The Lab “Media and Education” investigates the interactions of media (educational technologies) and sustainable educational processes against the background of deep mediatization. The Lab’s work focuses on the one hand on the development and transfer of open digital learning, teaching and diagnostic systems for the reduction of educational inequalities and the promotion of qualification, and on the other hand on the research of digital learning and education-related practices of adolescents and adults with a special focus on participation, diversity and gender equality. The lab especially focuses on the analysis of tutorials and explanation videos in audio-visual learning cultures. educational contexts until now (de-territorialization thesis).

Team



ZeMKI Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“
“Platform Governance, Media, and Technology”

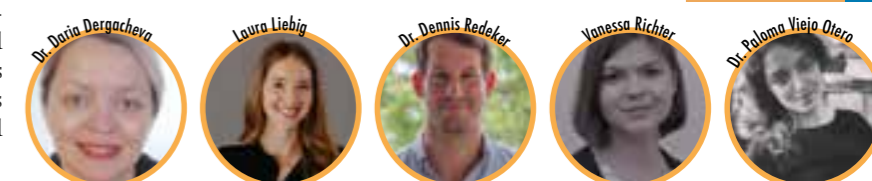
Das Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ untersucht die Wechselwirkungen zwischen Regulierung, Diskursen und der Entwicklung von Technologien und Geschäftsmodellen. Digitale Plattformen und neue Infrastrukturen, Algorithmen, „Künstliche Intelligenz“ (KI) und Daten reorganisieren derzeit fundamental Kommunikation, Öffentlichkeit und Gesellschaft. Gleichzeitig befinden sich diese Medien, ihre Technologien und ökonomischen Strukturen selbst (noch) in einem Formationsprozess, der durch Governance, Regulierung und öffentliche Debatten mitgeprägt wird.

The Lab “Platform Governance, Media, and Technology” examines the interactions between regulation, discourses and the development of technologies and business models. Digital platforms and new infrastructures, algorithms, artificial intelligence (AI) and data are currently fundamentally (re)organizing communication, the public sphere and society. At the same time, these media, their technologies and economic structures are themselves (still) in a process of formation that is shaped by governance, regulation and public debate.

Leitung
Head



Team



Neues ZeMKI-Lab Politische Kommunikation und innovative Methoden

New ZeMKI Lab
Political Communication
and Innovative Methods

Das Lab «Politische Kommunikation und innovative Methoden» untersucht mit computerbasierten, prozessbegleitenden und experimentellen Forschungsmethoden, wie sich visuelle und multimodale Medienbotschaften auf das politische Denken und Handeln auswirken.

The Lab "Political Communication and Innovative Methods" uses computer-based, in-process and experimental research methods to investigate how visual and multimodal media messages affect political thought and action.

Leitung

Principal
Investigator





Neues ZeMKI-Lab Politische Kommunikation und innovative Methoden

New ZeMKI Lab - Political Communication and Innovative Methods

Das Lab „Politische Kommunikation und innovative Methoden“ untersucht mit computerbasierten, prozessbegleitenden und experimentellen Forschungsmethoden, wie sich visuelle und multimodale Medienbotschaften auf das politische Denken und Handeln auswirken:

- Wie werden politische Informationen in digitalisierten Öffentlichkeiten in Bild und Text aufbereitet und angeboten?
- Wie werden sie von Bürger:innen wahrgenommen und verarbeitet?
- Wie beeinflussen multimodale Medieninhalte die politische Willensbildung in der digitalen Gesellschaft?
- Mit welchen Wirkungen auf das politische Handeln sind sie verbunden?

Mit dem Lab wollen wir einen Beitrag leisten, um die Rolle multimodaler Medienkommunikation im Prozess der politischen Willensbildung besser zu verstehen – besser zu verstehen, wie sie uns und unsere demokratischen Gesellschaften beeinflusst. Dazu setzt unsere Forschung an der unmittelbaren sensorischen Wahrnehmung politischer Informationen an, fokussiert auf affektive und kognitive Medienwirkungen und fragt nach deren Folgen für die politische Willensbildung und das politische Handeln. Weil sich die Bedingungen der Informationsvermittlung in digitalisierten und mediatisierten Öffentlichkeiten drastisch verändern, und politische Inhalte zunehmen multimodal präsentiert werden, nehmen wir die Interaktion von visuellen und textlichen Informationen besonders in den Blick.

Innovative Methoden wie Eyetracking,

Automated Emotion Detection oder automatisierte Bildinhaltsanalysen bilden dabei einen Schlüssel zur Analyse der komplexen Zusammenhänge. Entsprechend dieser Dualität von inhaltlichem und methodologischem Erkenntnisinteresse zielen wir im Lab nicht nur auf die zukunftsweisende Anwendung innovativer Methoden auf inhaltliche Fragestellungen in den Bereichen demokratische Willensbildung, politische Kommunikation, Visualität und Multimodalität. Ein übergeordnetes Ziel liegt auch darin, innovative prozessmessende und datenintensive computationale Methoden für die Kommunikationswissenschaft nutzbar zu machen, sie zielführend mit etablierten Methoden der empirischen Kommunikationsforschung zu kombinieren und sie in Anwendung auf kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen weiter zu entwickeln.

The Lab “Political Communication and Innovative Methods” uses computer-based, process-accompanying and experimental research methods to investigate how visual and multimodal media messages affect political thought and action:

- How is political information in digitalised publics prepared and offered in images and text?
- How are they perceived and processed by citizens?
- How does multimodal media content influence the formation of political will in digital society?
- What effects do they have on political action?

The lab aims to contribute to a better understanding of the role of multimodal media communication in the process of political decision-making - to better understand how it influences us and democratic society. To this end, our research starts with the immediate sensory perception of political information, focuses on affective and cognitive media effects and asks about their consequences for political decision-making and political action. Because the conditions for conveying information in digitalised and mediated public spheres are changing drastically, and political content is increasingly being presented multimodally, we pay particular attention to the interaction of visual and textual information.

Innovative methods such as eye tracking, automated emotion detection or automated image content analysis are key to analysing the complex interrelationships. In accordance with this duality of content-related and methodological cognitive interest, we in the Lab not only aim at the future-oriented application of innovative methods to content-related questions in the areas of democratic will formation, political communication, visuality and multimodality. Another overarching goal is to make innovative process-measuring and data-intensive computational methods usable for communication science, to combine them in a goal-oriented way with established methods of empirical communication research and to further develop them in application to questions in communication studies.

Stephanie Geise

Forschungsschwerpunkt

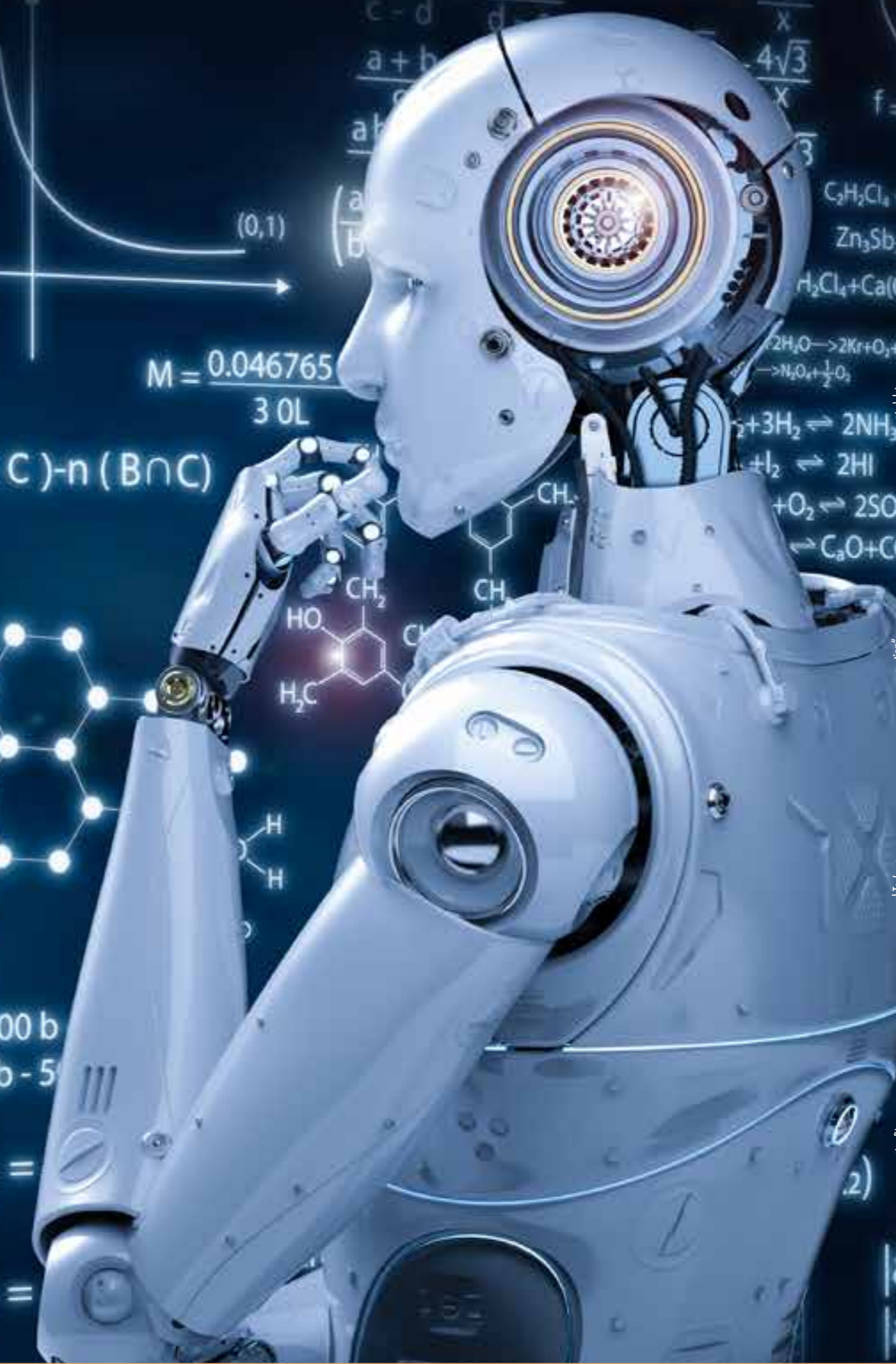
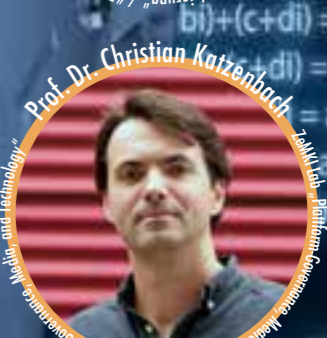
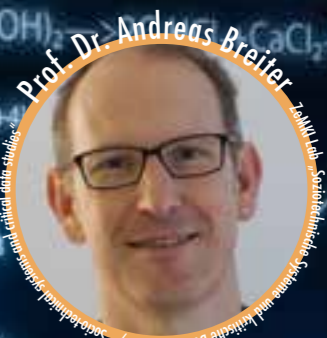
Automatisierung und Datafizierung

Research focus

Automation and Datafication

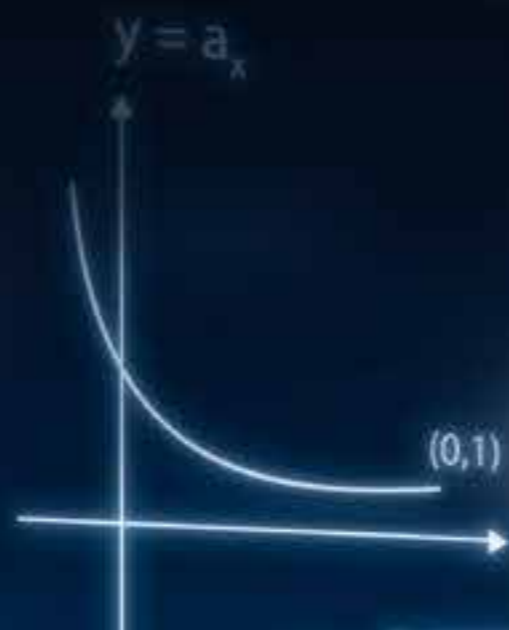
Beteiligte

Involved
Researchers



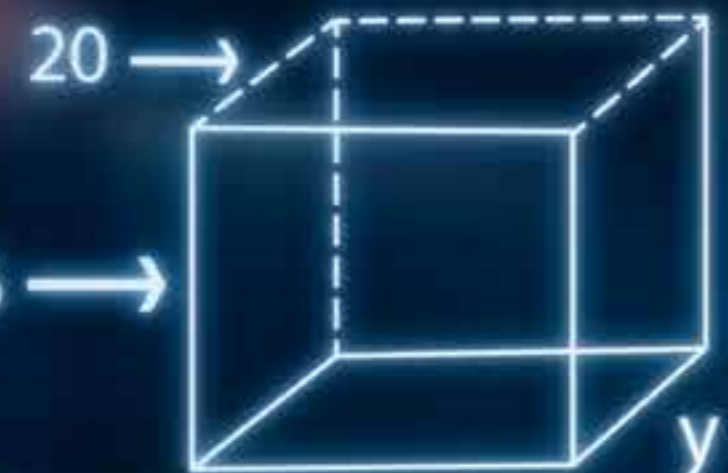
$$ab+ac = a(b+c)$$
$$a\left(\frac{b}{c}\right) = \frac{ab}{c}$$

$$f(x) \leq 5$$
$$4X + 5 \leq 5$$
$$X^2 - 4X \leq 0$$



$$\sin 60^\circ = \frac{4\sqrt{3}}{x}$$
$$\frac{a-b}{c-d} = \frac{b-a}{d-c}$$
$$\frac{a+b}{c+d} = \frac{a-b}{c-d}$$
$$f = \frac{R}{2}$$
$$\frac{10}{15} - \frac{4}{5} + \frac{5}{3} = \frac{(15x) + 10}{15}$$
$$C_2H_2Cl_4 + Ca(OH)_2 \rightarrow CaCl_2 + 2H_2O$$
$$Zn_3Sb_2 + 6H_2O \rightarrow 3Zn(OH)_2 + 2SbH_3$$
$$H_2Cl_4 + Ca(OH)_2 \rightarrow CaCl_2 + 2H_2O$$
$$2H_2O \rightarrow 2Kr + O_2 + \dots$$
$$+ 3H_2 \rightleftharpoons 2NH_3$$
$$+ I_2 \rightleftharpoons 2HI$$
$$+ O_2 \rightleftharpoons 2SO_3$$
$$\rightarrow C_2O + CO_2$$

$$\bar{x}_1 = \frac{1+3+3+6+8+9}{6} = 5$$
$$\bar{x}_2 = \frac{2+4+4+8+12}{5} = 30$$
$$\bar{x}_3 = \frac{4+7+1+6}{3} = 18$$



He = 4.002602
Na = 22.989769
Ar = 39.948



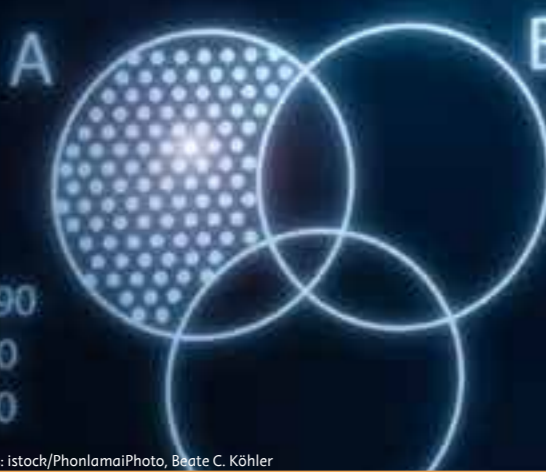
$$\log_b b^x = x$$
$$\log_a x = \frac{\log_b x}{\log_b a}$$
$$\log_b (x^r) = r \log_b x$$
$$\log_b (xy) = \log_b x + \log_b y$$
$$\log_b \left(\frac{x}{y}\right) = \log_b x - \log_b y$$

x

$$a(bc) = (ab)c$$
$$a+b = b+a$$
$$a(b+c) = ab+ac$$

$$(100^2) a + 100 b$$
$$10000 a + 100 b - 5$$

$$a_n = \frac{1}{2^{n-1}} =$$
$$= \frac{1}{2^9} =$$



$$126 = 6xy$$
$$2x + 2y = 20$$

$$ab+ac = a(b+c)$$
$$\frac{a(b)}{c} = \frac{ab}{c}$$
$$\frac{a}{b} = \frac{a}{b}$$
$$|a| = |-a|$$
$$|a| \geq 0$$
$$|b| = |-b|$$

Forschungsschwerpunkt

Automatisierung und Datafizierung

Research focus: Automatization and Datafication

Die Digitalisierung und Datafizierung aller Gesellschaftsbereiche führt zu einer tiefgreifenden Umgestaltung kommunikativer Prozesse, wie sie mit dem Begriff der tiefgreifenden Mediatisierung gefasst werden. Dies betrifft die medial vermittelte Kommunikation zwischen Menschen, aber auch die Kommunikation zwischen Menschen und Maschinen ebenso wie Kommunikationsvorgänge, in denen Menschen Diskurse beobachten, die maßgeblich von automatisierten Agenten gestaltet werden. Beispiele für solche automatisierte Kommunikation sind zahlreich.

Ob Social Bots, sprachgesteuerte persönliche Assistenzsysteme oder neuartige Systeme der Sprachgenerierung auf der Basis von maschinellem Lernen – automatisierte Systeme, die mit uns kommunizieren, spielen im Alltag eine immer größere Rolle. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Im Journalismus, der Bildung, der politischen Kommunikation oder zur Unterhaltung: nicht-menschliche Kommunikationsteilnehmer werden zunehmend ein normaler Bestandteil des medialen Alltags. Kommunizierende Systeme haben hierbei ein besonderes Potenzial jenseits praktischer Nützlichkeit. Sie verbessern die Möglichkeiten von Zugang und Teilhabe maßgeblich für solche Mediennutzer, für die die derzeit verbreiteten Interaktionsmöglichkeiten mit technischen Systemen Einschränkungen mit sich bringen.

Genau hier setzt der Forschungsschwerpunkt „Automatisierung und Datafizierung“ an. Gerade wegen der rapiden technologischen Entwicklung und der großen Potentiale kommunikativer Künstlicher Intelligenz (KI) ist die Untersuchung der breiten gesellschaftlichen Auswirkungen automatisierter Kommunikationssysteme ein Wachstumsbereich, dem sich das ZeMKI mit diesem Forschungsschwerpunkt zuwendet. Zu den Aktivitäten des Bereichs zählen eine Reihe von laufenden Forschungsprojekten:

Im Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ hat im November 2021 das auf vier Jahre angelegte BMBF-Projekt „IMPACT“ (Implementierung von KI-basierter Feedback und Assessment mit Trusted Learning Analytics in Hochschulen) als Verbund von fünf Hochschulen begonnen. Darüber hinaus ist die Abschlusspublikation aus dem BMBF-Projekt „DATAFIED“ (Data in and for Education) fertig und wird in Kürze als Open-Access veröffentlicht werden.

Das Lab „Platform Governance, Media, and Technology“ ist an den internationalen Forschungsverbänden „Shaping AI“ und „Imaginarities of AI“ beteiligt, die mit diversen Partnern aus unterschiedlichen Ländern international vergleichend die kommunikative Konstruktion

und politische Gestaltung von KI und ihrer Regulierung untersuchen.

Innerhalb des Labs „Datafizierung und Mediatisierung“ findet Forschung zu „Pioniergemeinschaften“ in den USA, Deutschland und UK statt, in der es auch um Pioniere kommunikativer KI geht. Im DFG-Projekt „Pionierjournalismus“ wiederum wird die Re-Figuration der Organisation bzw. der Organisationen von Journalismus erforscht.

Frisch gestartet im Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ ist das Leibniz-Projekt „POLTRACK“ (Political polarization and individualized online information environments: A longitudinal tracking study), welches die Nachrichtennutzung in datafizierten Informationsumgebungen untersucht.

Über die verschiedenen Einzeluntersuchungen hinweg findet ein intensiver Austausch zwischen den Labs zu Fragen der Automatisierung von Kommunikation statt. Neben gemeinsamen Publikationen wie beispielsweise dem Band zu der bereits zweimal in Bremen organisierten Tagung „Data Power“ – „New Perspectives in Critical data Studies“ – ist auch die Organisation der Jahrestagung 2023 der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationwissenschaft (DGPK) zu „Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien: Herausforderungen für die Kommunikations- und Medienwissenschaft“ ein Outcome dieser Aktivitäten.

The digitalisation and datafication of all areas of society is leading to a profound transformation of communicative processes, as captured by the term profound mediation. This concerns mediated communication between people, but also communication between people and machines, as well as communication processes in which people observe discourses that are largely shaped by automated agents. Examples of such automated communication are numerous.

Whether social bots, voice-controlled personal assistance systems or new types of speech generation systems based on machine learning – automated systems that communicate with us are playing an increasingly important role in everyday life. The possible applications are manifold. In journalism, education, political communication or for entertainment: non-human communication participants are increasingly becoming a normal part of everyday media life. Communicating systems have a special potential here beyond practical usefulness. They significantly improve the possibilities of access and participation for those media users for whom the currently widespread possibilities of inter-

action with technical systems entail limitations.

This is precisely where the research focus „Automation and Datafication“ comes in. Precisely because of the rapid technological development and the great potential of communicative artificial intelligence (AI), the study of the broad societal impact of automated communication systems is a growth area that the ZeMKI is addressing with this research focus. The department's activities include a number of ongoing research projects:

In the Lab „Socio-technical systems and critical data studies“, the four-year BMBF project „IMPACT“ (Implementation of AI-based Feedback and Assessment with Trusted Learning Analytics in Higher Education Institutions) started in November 2021 as a network of five higher education institutions. In addition, the final publication from the BMBF project „DATAFIED“ (Data in and for Education) is ready and will soon be published as Open Access.

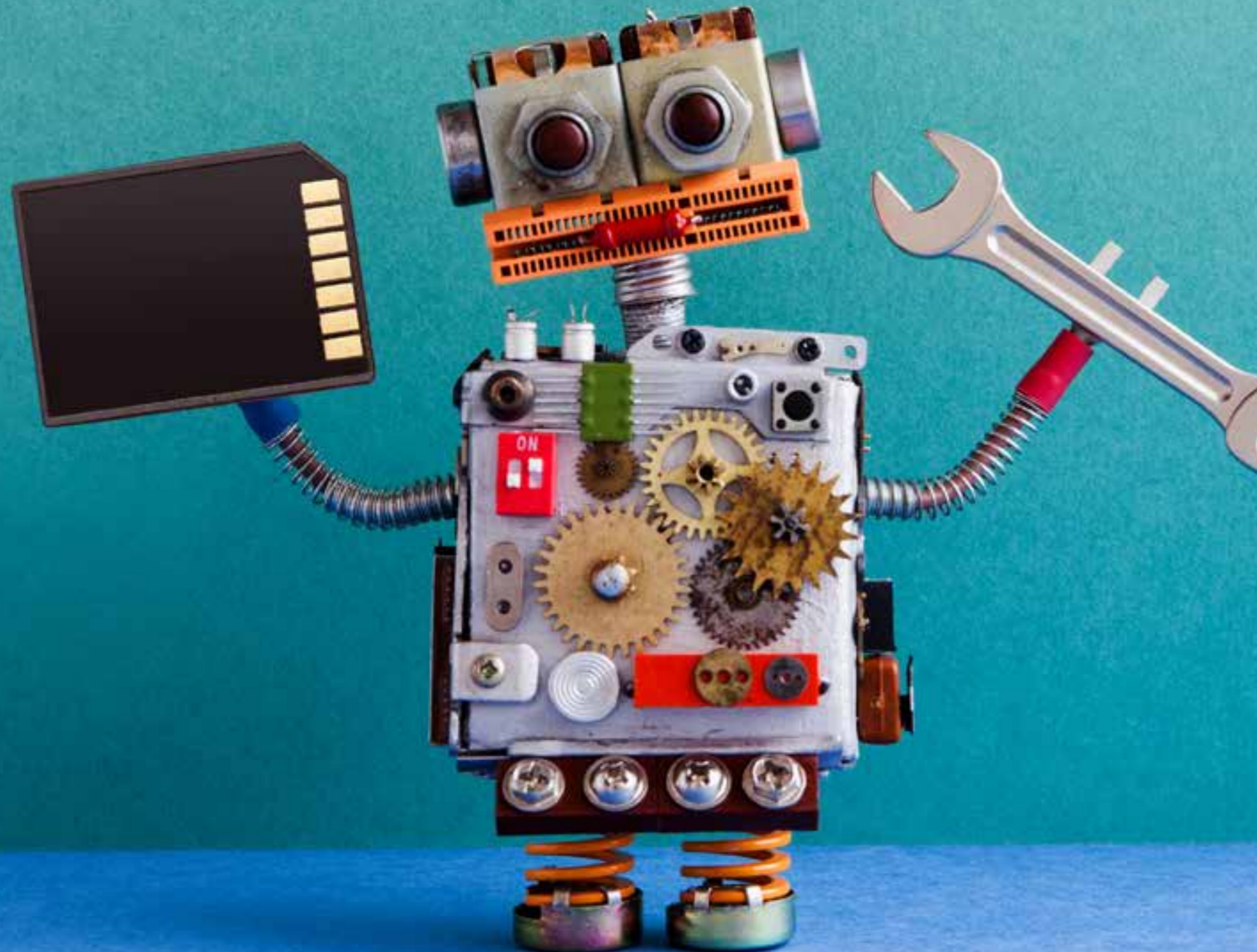
The Lab „Platform Governance, Media, and Technology“ is involved in the international research networks „Shaping AI“ and „Imaginarities of AI“, which are investigating the communicative construction and political design of AI and its regulation on an international comparative basis with various partners from different countries.

Within the Lab „Mediatisation and Globalisation“, research is taking place on „pioneer communities“ in the USA, Germany and the UK, which also deals with pioneers of communicative AI. In turn, the DFG project „Pioneer Journalism“ is researching the re-figuration of the organisation or organisations of journalism.

The Leibniz project „POLTRACK“ (Political polarization and individualized online information environments: A longitudinal tracking study), which investigates news usage in datafied information environments, has just started in the Lab „Digital Communication and Information Diversity“.

Across the various individual studies, there is an intensive exchange between the labs on questions of communication automation. In addition to joint publications such as the volume on the „Data Power“ conference – „New Perspectives in Critical Data Studies“ – which has already been organised twice in Bremen, the organisation of the 2023 annual conference of the German Society for Journalism and Communication Studies (DGPK) on „Automation of Communication and Automated Media: Challenges for Communication and Media Studies“ is also an outcome of these activities.

Andreas Breiter, Andreas Hepp, Christian Katzenbach, Cornelius Puschmann



Forschungsschwerpunkt
Audio-Visuelle Kulturen

Research focus
Audio-Visual Cultures

Beteiligte

Involved
Researchers



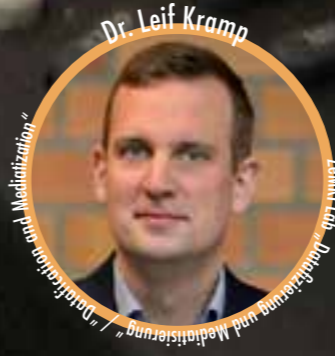
Prof. Dr. Stefanie Averbach-Liezt
Zentrum für Medienwissenschaft, Kultur- und Medienforschung / "Media Change"



Prof. Dr. Delia González de Reufels
Zentrum für Medienwissenschaft, Kultur- und Medienforschung / "Media Change"



PD Dr. Rasmus Greiner
Zentrum für Medienwissenschaft, Kultur- und Medienforschung / "Media Change"



Dr. Leif Kramp
Zentrum für Medienwissenschaft, Kultur- und Medienforschung / "Media Change"



Prof. Dr. Winfried Pauleit
Zentrum für Medienwissenschaft, Kultur- und Medienforschung / "Media Change"



Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Zentrum für Medienwissenschaft, Kultur- und Medienforschung / "Media Change"

Forschungsschwerpunkt Audio-Visuelle Kulturen

Research focus: Audio-Visual Cultures

Der Verbund aus Filmwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie Religionswissenschaft im ZeMKI erforscht gemeinsam die mediale Organisation und Ästhetik von audio-visuellen Produktionen, sowie deren Nutzung durch unterschiedliche Akteur:innen. Mithilfe einer Kombination von Methoden und Verfahren wird erforscht, wie die Wahrnehmung und Nutzung audiovisueller Produktionen zur gesellschaftlichen und institutionellen Organisation audiovisueller Kulturen beitragen. Dabei geht es den Forscher:innen insbesondere darum, zwei unterschiedliche Herangehensweisen miteinander zu verschalten und damit die Erforschung audio-visueller Kulturen methodisch und systematisch in den jeweiligen Fächern zu erweitern: d.h. eine gegenstandsorientierte Medienforschung, wie sie in der Film- und Medienwissenschaft, den Kunstwissenschaften und in der Geschichtsforschung etabliert ist, mit einer akteurszentrierten Medienforschung, wie sie in der Kommunikations- und Medienwissenschaft und den Sozialwissenschaften praktiziert wird, aufeinander zu beziehen. Ziel des Verbundes ist es, die Stärken beider Felder im Dialog für die unterschiedlichen Disziplinen fruchtbar zu machen. Der übergreifende Horizont der Verbundforschung besteht darin, Rückschlüsse auf den Einfluss audiovisueller Medien auf den Prozess politischer und ästhetischer Vergemeinschaftungen zu erlangen. Hierzu leisten die einzelnen Disziplinen unterschiedliche Beiträge:

Die Filmwissenschaft lokalisiert das Entstehen audiovisueller Kulturen in den ästhetischen Strukturen der audiovisuellen Produktionen selbst, sowie in der ästhetischen Erfahrung dieser durch Zuschauer:innen. Neben der Untersuchung der Gestaltung von verschiedenen medialen Formen

des Audiovisuellen (Filme, Serien, Videospiele, Internetvideos, Instagram etc.) rücken im Verbund auch die inneren Strukturen und kuratorischen Ansätze audiovisueller Sammlungen sowie diesbezügliche Strategien der Produktion, Vermittlung und Aneignung in den Fokus (Prof. Dr. Winfried Pauleit, PD Dr. Rasmus Greiner).

Die Geschichtswissenschaft betrachtet AV-Medien in doppelter Hinsicht: Sie werden sowohl als Quellen und damit Zeugnisse der Vergangenheit gewertet, die unter Anwendung spezifischer Methoden einen Zugang zu Vergangenheit eröffnen, als auch als Deutung und Repräsentation der Vergangenheit, die Aussagen über die Entstehungszeit der AV-Medien erlauben. In beiden Fällen bedarf es der Periodisierung und Kontextualisierung der Medien, die das Fach immer noch besonders herausfordern, weil die klassische Geschichtswissenschaft den Schwerpunkt auf Schriftquellen legt. Die gegenwärtige Bedeutung audio-visueller Kulturen weist indessen darauf hin, dass die historische Forschung zukünftig ein Instrumentarium zur Arbeit mit AV-Medien benötigt und dass diese die Vorstellungen von historischen Prozessen maßgeblich prägen. An der Herausbildung und Erweiterung der geschichtswissenschaftlichen Fragestellungen wird im Verbund ebenso gearbeitet wie an der Präzisierung der Untersuchungsmethoden. (Prof. Dr. Delia González de Reufels, Mara Fritzsche, Susanne Becker)

Die Kommunikations- und Medienwissenschaft verfügt über eine reichhaltige Tradition sowohl in der Medieninhalts- als auch der Akteur:innenforschung, dies sowohl aus systematischer als auch kommunikationshistorischer Perspektive, mittels standardisierter und nicht standardisierter Verfahren. In diesem Verbund wird besonders die Erforschung der Wahrneh-

mung und Bewertung von Kommunikaten (Film, Computerspiele...) durch Akteur:innen (das können Produzent:innen und Rezipient:innen sein) betont (Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz, Dr. Leif Kramp).

Die Religionswissenschaft verfolgt eine akteur:innenzentrierte Forschung und beschäftigt sich dabei mit der Frage, wie mit Hilfe audio-visueller Medien Bedeutungen zugeschrieben, aber auch ausgehandelt werden und inwiefern sich diese im Verlauf der technologischen Entwicklungen verändert haben. Diese Deutungs- und Aushandlungsprozesse finden durch kommunikative Praktiken statt, sie führen zu kollektiv geteilten, aber auch diversen Geschichts- bzw. Vergangenheitskonstruktionen. Es lässt sich dabei zwischen den Ebenen der Medienproduktion, dem Medienprodukt, sowie deren Rezeptionen unterscheiden. Auf allen drei Ebenen lassen sich in verschiedenen Akteurskonstellationen spezielle kommunikative Praktiken mit spezifischen Kommunikationsformen finden, die in bestimmten zeitlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen jeweils mit unterschiedlichen thematischen Rahmungen sowie normativen Aufladungen verstanden und vertreten werden. (Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler, Dr. Kathrin Trattner, Ronja Weidemann).

Am 13. und 14. Juli 2022 hat der erste interdisziplinäre Workshop des Verbundes stattgefunden, mit Gastvorträgen von Dr. Felix Zimmermann, Prof. Dr. Kerstin Brandes, Nadja Siemer, Dr. Eva Knopf, Dr. Tobias Winnerling. Im Zentrum standen die Fragen, wie audio-visuelle Produktionen Vergangenheitserfahrungen erzeugen und ob man Medienproduktionen dekolonisieren kann. ●

The association of film studies, history, communication and media studies as well as religious studies at the ZeMKI jointly researches the medial organisation and aesthetics of audio-visual productions as well as their use by different actors. With the help of a combination of methods and procedures, research is conducted into how the perception and use of audiovisual productions contribute to the social and institutional organisation of audiovisual cultures. The researchers are particularly interested in combining two different approaches and thus methodically and systematically expanding the study of audio-visual cultures in the respective disciplines: i.e. relating object-oriented media research, as established in film and media studies, art studies and historical research, with actor-centred media research, as practised in communication and media studies and the social sciences. The aim of the network is to make the strengths of both fields fruitful for the different disciplines in dialogue. The overarching horizon of the collaborative research is to draw conclusions about the influence of audiovisual media on the process of political and aesthetic communalisation. The individual disciplines make different contributions to this:

Film studies locates the emergence of audiovisual cultures in the aesthetic structures of audiovisual productions themselves, as well as in the aesthetic experience of these by viewers. In addition to examining the design of various media forms of the audiovisual (films, series, video games, internet videos, Instagram, etc.), the group also focuses on the internal structures and curatorial ap-

proaches of audiovisual collections as well as related strategies of production, mediation and appropriation (Prof Dr Winfried Pauleit, PD Dr Rasmus Greiner).

Historical scholarship views AV media in two ways: they are evaluated both as sources and thus testimonies of the past, which open up access to the past through the application of specific methods, and as interpretations and representations of the past, which allow statements to be made about the period in which the AV media were created. In both cases, periodisation and contextualisation of the media are required, which still poses a particular challenge to the subject because classical historiography focuses on written sources. The current importance of audio-visual cultures, however, indicates that historical research will need a set of tools for working with AV media in the future and that these will significantly shape notions of historical processes. The group is working on the development and expansion of historical research questions as well as on the prescientification of research methods. (Prof Dr Delia González de Reufels, Mara Fritzsche, Susanne Becker)

Communication and media studies has a rich tradition in both media content and actor:inside research, both from a systematic and communication-historical perspective, using standardised and non-standardised methods. In this group, particular emphasis is placed on research into the perception and evaluation of communicates (film, computer games...) by actors (these can be producers and recipients) (Prof Dr Stefanie Averbek-Lietz, Dr Leif Kramp).

Religious Studies pursues actor-centred

research and is concerned with the question of how meanings are attributed and negotiated with the help of audio-visual media and to what extent these have changed in the course of technological developments. These processes of interpretation and negotiation take place through communicative practices, and these lead to collectively shared but also diverse constructions of history or the past. A distinction can be made between the levels of media production, the media product and its reception. On all three levels, special communicative practices with specific forms of communication can be found in various actor constellations, which are understood and represented in certain temporal, social and cultural contexts, each with different thematic frames and normative charges. (Prof Dr Kerstin Radde-Antweiler, Dr Kathrin Trattner, Ronja Weidemann).

The first interdisciplinary workshop of the network took place on 13 and 14 July 2022 with guest lectures by Dr Felix Zimmermann, Prof Dr Kerstin Brandes, Nadja Siemer, Dr Eva Knopf, Dr Tobias Winnerling. The focus was on the questions of how audio-visual productions create experiences of the past and whether media productions can be decolonised.

*Stefanie Averbek-Lietz,
Delia González de Reufels,
Rasmus Greiner, Leif Kramp,
Winfried Pauleit,
Kerstin Radde-Antweiler*

Shaping 21st Century AI

Konflikte und Entwicklungspfade von "Künstlicher Intelligenz" in Medien, Politik und Forschung

Conflicts and development paths of "artificial intelligence" in media, politics and research

Wie ist KI zu dem geworden, was es heute ist? Das internationale Forschungsprojekt aus dem Lab Platform Governance, Media and Technology von Prof. Dr. Christian Katzenbach untersucht den Hype und den Prozess der Institutionalisierung von KI der vergangenen zehn Jahre. Dabei beschäftigt sich das Team mit dem Wechselspiel aus technischer, politischer und medialer Konstruktion von KI in insgesamt sechs verschiedenen Ländern..

How did AI become what it is today? The international research project from Prof Dr Christian Katzenbach's Lab Platform Governance, Media and Technology examines the hype and the process of institutionalisation of AI over the past ten years. The team is looking at the interplay between the technical, political and media construction of AI in a total of six different countries.

Leitung

Principal Investigator



Shaping 21st Century AI

Konflikte und Entwicklungspfade von “Künstlicher Intelligenz” in Medien, Politik und Forschung

Conflicts and development paths of “artificial intelligence” in media, politics and research

Künstliche Intelligenz (KI) hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Wir befinden uns derzeit in der entscheidenden Phase der Institutionalisierung von KI in unseren Gesellschaften. Wo soll sie eingesetzt werden? Welche Risiken sind damit verbunden? Dabei wird die Frage, was KI ausmacht, nicht allein technisch entschieden, sondern auch sozial, medial und politisch ausgehandelt. Auf welche Weise sich KI weiterentwickelt und in welchen Bereichen sie wie eingesetzt wird, ist technisch und sozial offen und damit Gegenstand von zahlreichen Debatten, die sich im internationalen Vergleich und im Zeitverlauf zuweilen stark unterscheiden.

Das internationale Forschungsteam um Prof. Dr. Christian Katzenbach vergleicht dazu im Projekt “Shaping AI” die Entwicklung und Institutionalisierung von KI in den Ländern Kanada, Frankreich, Vereinigtes Königreich und Deutschland. Dazu werden Diskurse und Kontroversen in den Schlüsselbereichen Medien, Politik und Forschung analysiert. Die Unterschiede zwischen den Ländern sollen Hinweise darauf geben, welchen Einfluss soziale Faktoren auf die Entwicklung von KI haben. Der Untersuchungszeitraum ist die entscheidende Phase 2012 bis 2021, in der sich die “schleichende” Institutionalisierung von KI hinter der enormen medialen Aufmerksamkeit nachvollziehen lässt.

Im Verlauf des Projekts untersucht die Medienanalyse KI-Debatten in den wichtigsten Nachrichtenmedien und in sozialen Medien. Die Politikanalyse kartographiert und analysiert die bestehenden politischen Initiativen, Whitepapers und Regulierungsansätze in jedem Land. Die Forschungsanalyse erfasst Kontrover-

sen, Ko-Zitationen und die Entwicklung von Teil-Disziplinen und Teil-Communities im Forschungsfeld KI. Darüber hinaus untersucht und initiiert das Projekt Formate des öffentlichen Engagements, unter anderem mit Workshops, die es Interessenvertretern und Mitgliedern der Öffentlichkeit ermöglichen, mögliche KI-Entwicklungspfade zu debattieren.

Partner im Projekt “Shaping AI” sind das Medialab der Sciences Po, das Center for Interdisciplinary Methods (CIM) der Universität Warwick sowie das Laboratory on New Digital Environments and Cultural Intermediation (NENIC Lab) und das Algorithmic Media Observatory der Concordia University in Montreal. Im parallel laufenden Verbundprojekt “Imagines of AI” untersuchen wir gemeinsam mit der Universität Zürich die Imagination von KI in China, USA und Deutschland. ●

Artificial intelligence (AI) has developed rapidly in recent years. We are currently in the crucial phase of institutionalising AI in our societies. Where should it be used? What risks are associated with it? In the process, the question of what constitutes AI is not only decided technically, but also negotiated socially, medially and politically. How AI will develop and in which areas it will be used is technically and socially open and thus the subject of numerous debates, which sometimes differ greatly in international comparison and over time.

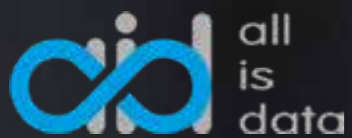
In the project “Shaping AI”, the international research team led by Prof Dr Christian Katzenbach compares the development and institutionalisation of AI

in Canada, France, the United Kingdom and Germany. To this end, discourses and controversies in the key areas of media, politics and research are being analysed. The differences between the countries will provide indications of the influence of social factors on the development of AI. The period under investigation is the crucial phase 2012 to 2021, in which the “creeping” institutionalisation of AI can be traced behind the enormous media attention.

In the course of the project, the media analysis examines AI debates in the mainstream news media and social media. Policy analysis maps and analyses existing policy initiatives, white papers and regulatory approaches in each country. The research analysis captures controversies, co-citations and the development of sub-disciplines and sub-communities in the AI research field. In addition, the project explores and initiates public engagement formats, including workshops that enable stakeholders and members of the public to debate possible AI development paths.

Partners in the “Shaping AI” project are the Medialab of Sciences Po, the Center for Interdisciplinary Methods (CIM) of the University of Warwick as well as the Laboratory on New Digital Environments and Cultural Intermediation (NENIC Lab) and the Algorithmic Media Observatory of Concordia University in Montreal. In the parallel joint project “Imagines of AI”, we are investigating the imagination of AI in China, the USA and Germany together with the University of Zurich.

Christian Katzenbach



All is Data

Daten und Software konstruieren das Bild von Schüler:innen

Data and software construct the image of pupils

Im transdisziplinären Verbundprojekt „All is data“, welches zwischen Pädagogik und Informatik angesiedelt ist, stehen Aufgaben und Anforderungen von pädagogisch Tätigen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeit) im Umgang mit Daten und ihre Einbettung in Lehr-Lern- und Bildungsprozesse im Fokus.

In the transdisciplinary joint project “All is data”, which is located between pedagogy and computer science, the focus is on tasks and requirements of pedagogical staff (teachers, school social workers) in dealing with data and their embedding in teaching-learning and educational processes.

Leitung

Principal Investigator



Team

- Adrian Roeske*
- Dr. Philipp Krieter (bis 9/22)*
- Doreen Büntemeyer*
- Dr. Irina Zakharova*





All is Data

Daten und Software konstruieren das Bild von Schüler:innen

Data and software construct the image of pupils

Im transdisziplinären Verbundprojekt „All is data“, welches zwischen Pädagogik und Informatik angesiedelt ist, stehen Aufgaben und Anforderungen von pädagogisch Tätigen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeit) im Umgang mit Daten und ihre Einbettung in Lehr-Lern- und Bildungsprozesse im Fokus. Mit einem Verständnis von Daten-Bildung als sozialer Praxis blickt das Projekt auf die Schnittstelle formaler und non-formaler Bildung. Es fragt empirisch unter einer praxistheoretischen Perspektive danach, wie Pädagog:innen mit digitalen Daten umgehen und Lehr-Lern- und Bildungsprozesse zur Sensibilisierung von Datafizierung gestalten. Hierfür werden interdisziplinär mit der FernUniversität in Hagen sowie der Technischen Universität Kaiserslautern Konstruktions- und Verstehensprozesse von Pädagog:innen im Bereich Daten-Bildung sowie ihre Übersetzung in (medien-)pädagogisches Handeln in non-formalen Angeboten von Schule untersucht.

Das ifib hat sich auf Datenpraktiken im Alltag von Pädagog:innen fokussiert. Unser empirisches Material basiert auf einer Erhebung mit einem Chatbot, welcher darauf ausgerichtet war, den Umgang mit digitalen Daten zu untersuchen. Dabei konnten Einblicke in die Datenpraktiken von pädagogisch Tätigen gewonnen werden und u.a. aufgezeigt werden, dass Lehrkräfte zunehmend ein Bewusstsein für digitale Daten entwickeln und Prozesse wie die Notenfindung immer stärker von Daten geprägt sind. Es zeichnet sich die Erweiterung bestehender Praktiken ab, welche zunehmend von Software und deren Struktur durchzogen ist. Angefangen beim Tabellenkalkulationsprogramm „Excel“ über verschiedene Lernmanagement-Systeme

bis hin zu kleineren, lokal-genutzten Programmen nehmen diese Systeme Einfluss auf das Handeln und die Bewertungspraktiken. Diesbezüglich sind Software-Analysen auf den Weg gebracht worden, welche u.a. untersuchen, welche Bedeutung Softwarestruktur für das Handeln pädagogisch Tätiger hat. Die Analysen weisen insgesamt darauf hin, dass das Bild eines bzw. einer Schüler:in im Zusammenspiel von Datenpraktiken, Data Assemblages und Daten konstruiert wird.

Daran schließen sich Fragen nach vorhandenen und benötigten Kompetenzen der Lehrenden an, welche wiederum in Zusammenarbeit mit den weiteren Teilprojekten in ein Datenbildungskonzept übersetzt werden. Hierfür findet im nächsten Schritt eine Zusammenführung der Ergebnisse statt, um konkrete Einblicke in die „Doings“ von Fachkräften zu erhalten.

In the transdisciplinary joint project “All is data”, which is located between pedagogy and computer science, the focus is on tasks and requirements of pedagogical staff (teachers, school social workers) in dealing with data and their embedding in teaching-learning and educational processes. With an understanding of data education as social practice, the project looks at the interface of formal and non-formal education. It asks empirically, from a practice-theoretical perspective, how educators deal with digital data and design teaching-learning and educational processes to raise awareness of datafication. For this purpose, the construction and understanding processes of educators in the field of data education as well as their translation into (media) pedagogical action in non-formal

school offers are being investigated in an interdisciplinary way with the FernUniversität in Hagen and the Technische Universität Kaiserslautern.

ifib focused on data practices in the everyday life of educators. Our empirical material is based on a survey with a chatbot, which was designed to investigate the handling of digital data. This provided insights into the data practices of educators and showed, among other things, that teachers are increasingly developing an awareness of digital data and that processes such as finding grades and grading itself are increasingly shaped by data. The expansion of existing practices is emerging, which is increasingly permeated by software and its structure. From the spreadsheet programme “Excel” to various learning management systems and smaller, locally-used programmes, these systems are influencing actions and assessment practices. In this regard, software analyses have been initiated which, among other things, examine the significance of software structure for the actions of pedagogically active persons. Overall, the analyses indicate that the image of a student is constructed in the interplay of data practices, data assemblages and data.

This is followed by questions about the existing and required competences of teachers, which in turn are translated into concept for data education in cooperation with the other sub-projects. In the next step, the results will be combined in order to gain concrete insights into the “doings” of professionals.

*Adrian Roeske, Philipp Krieter,
Andreas Breiter, Doreen Büntemeyer*

RECOV-19

The Changing Role of Religion in Societies
Emerging from Covid-19

Wie hat sich Religion während Corona verändert? Das ist die Frage, mit der sich Forscher:innen aus vier Ländern des globalen Nordens in einem dreijährigen Forschungsprojekt beschäftigen. In einer vergleichenden Analyse untersuchen sie, wie sich die Rollen von Mehrheits- und Minderheitsreligionen in Deutschland, Polen, Irland/Nordirland (GB) und Kanada verändert haben.

How has religion changed in times of the global pandemic? Researchers from four countries in the global North are going to answer that question in a three year research project. They will analyse and compare majority and minority religions' roles during the pandemic in Germany, Poland, Ireland/Northern Ireland (UK) and Canada.

Leitung

Principal Investigator



Team

Dr. Hannah Grünenthal

in Kooperation mit

in cooperation with

Dr. Gladys Ganiel
(Queens University Belfast)

Prof. Dr. Sclange Lefebvre
(University of Montréal)

Prof. Dr. Sławomir Mandes
(University of Warsaw)



RECOV-19

The Changing Role of Religion in Societies Emerging from Covid-19

Wie hat sich Religion während Corona verändert? Das ist die Frage, mit der sich Forscher:innen aus vier Ländern des globalen Nordens in einem dreijährigen Forschungsprojekt beschäftigen. In einer vergleichenden Analyse untersuchen sie, wie sich die Rollen von Mehrheits- und Minderheitsreligionen in Deutschland, Polen, Irland/Nordirland (GB) und Kanada verändert haben. Drei Schlüsselbereiche stehen dabei im Fokus:

1. Diskurse um Gesundheit, Krankheit und Wissenschaft, einschließlich der Aufforderungen, Lockdown-Beschränkungen einzuhalten und sich impfen zu lassen (oder nicht);
2. Lobbyarbeit und Vermittlung mit Staat und Politik, einschließlich der Frage, wie sich religiöse und interreligiöse Gruppen in aufflammende Debatten um bspw. Ungleichheiten und psychische Gesundheit eingebracht haben; und
3. die Anwendung und Einbettung digitaler Innovationen, wie hybrider (online/Präsenz) Formate in der religiösen Praxis, und wie dies Gleichheit und Inklusion innerhalb religiöser Gruppen beeinflusst (bspw. Menschen mit städtischem/ländlichem Hintergrund, verschiedenen Alters, Menschen mit Behinderung).

Zur Erhebung greift das Forschungsteam auf eine Vielzahl von Methoden zurück, unter anderem Fragebögen, Interviews und die Analyse von Medienmaterial und auf von den religiösen Akteure:innen produzierte Inhalte.

Prof. Kerstin Radde-Antweiler vom ZeMKI und ihr Team arbeiten dabei zusammen mit Dr. Gladys Ganiel (Lead Principal Investigator, Queen's University, Belfast, Nordirland), Prof. Solange Lefebvre (University of Montreal, Kanada) und Prof. Slawomir Mandes (University

of Warsaw, Polen) und deren Teams.

Das Projekt wird finanziert durch die Trans-Atlantic Platform (T-AP) for the Social Sciences and Humanities, einer Kollaboration zwischen Förderinstitutionen für Geistes- und Sozialwissenschaften aus Südamerika, Nordamerika und Europa. Das Projekt ist eines von 19 Projekten im TA-P Programm "Recovery, Renewal and Resilience in a Post-Pandemic World".

Alles in allem wird die Studie Aufschluss geben über Faktoren, die beeinflussen, wie sich religiöse Akteure:innen zu Fragen von Gesundheit, Krankheit und Wissenschaft verhalten, wie sich die Beziehungen zwischen Religionen und dem Staat in Zeiten der Pandemie verändert haben, wie und inwiefern eine Adaption digitaler Möglichkeiten stattgefunden hat und ob diese Inklusion und andere ethische Aspekte berücksichtigt haben. Durch den vergleichenden Ansatz können hierbei sowohl generelle Entwicklungen als auch kontextgebundene Besonderheiten erfasst und eingeordnet werden.

How has religion changed in times of the global pandemic? Researchers from four countries in the global North are going to answer that question in a three year research project. They will analyse and compare majority and minority religions' roles during the pandemic in Germany, Poland, Ireland/Northern Ireland (UK) and Canada. Three key areas will be in focus:

1. Discourses around health, illness and science, including promoting the observance (or not) of lockdown restrictions and public health measures like vaccines;
2. Lobbying and liaising with governments and policymakers, including how religious and inter-religious groups have contributed to debates

emerging from the pandemic, such as addressing inequalities and mental health issues; and

3. Incorporating digital innovations such as blended online/in-person approaches to religious practice, and how this is impacting equality and inclusion within religious groups (urban/rural, age, and people with disabilities).

The research team will use a variety of methods including surveys, interviews, and analyses of media material and content produced by the Churches/religious groups to gather information and analyse their results.

Professor Kerstin Radde-Antweiler (ZeMKI, University of Bremen) and her team work together with Dr Gladys Ganiel (Lead Principal Investigator, Queen's University, Belfast, Northern Ireland), Professor Solange Lefebvre (University of Montreal, Canada), and Professor Slawomir Mandes (University of Warsaw, Poland) and their teams.

The project is funded through the Trans-Atlantic Platform (T-AP) for the Social Sciences and Humanities, a collaboration between humanities and social science research funders from South America, North America and Europe. It was one of 19 awards made under T-AP's 'Recovery, Renewal and Resilience in a Post-Pandemic World' programme.

Ultimately, the study will draw general conclusions about factors that affect how religious actors frame issues of health, illness and science, how relationships between religion and the state have been transformed in the context of the pandemic, and whether or how religious adaptations to the digital world have taken account of inclusion and other ethical issues. The comparative frame of research will help to grasp general developments as well as contextual characteristics.

Hannah Grüenthal

DAB-J

Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen Jugendlicher

Digital out-of-school learning and educational practices of young people

Leitung

Principal Investigator

Prof. Dr. Karsten D. Wolf



Team

Verena Honkomp-Wilkens
Patrick Jung

Das BMBF geförderte Forschungsverbundprojekt „Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen [Dab-J]“ der Universität Bremen in Kooperation mit der RWTH Aachen untersucht die Veränderung der digitalen außerschulischen lern- und bildungsbezogenen Handlungspraxen von Jugendlichen bezogen sowohl auf schulisch-curriculare Gegenstände und persönliche Berufsorientierung als auch auf den Erwerb von interessenorientiertem Wissen und Kenntnissen/Lernprojekten in der Freizeit.

The BMBF-funded joint research project "Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen [Dab-J]" (Digital extracurricular learning practices of young people) of the University of Bremen in cooperation with RWTH Aachen investigates the change in digital extracurricular learning and educational practices of young people in relation to both school curricular objects and personal career orientation as well as the acquisition of interest-oriented knowledge and skills/learning projects in leisure time.



DAB-J

Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen Jugendlicher

Digital out-of-school learning and educational practices of young people

Das BMBF geförderte Forschungsverbundprojekt „Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen [Dab-J]“ der Universität Bremen in Kooperation mit der RWTH Aachen untersucht die Veränderung der digitalen außerschulischen lern- und bildungsbezogenen Handlungspraxen von Jugendlichen, bezogen sowohl auf schulisch-curriculare Gegenstände und persönliche Berufsorientierung als auch auf den Erwerb von interessenorientiertem Wissen und Kenntnissen/Lernprojekten in der Freizeit.

Insgesamt zeigen sich die Kommunikations- und Medienrepertoires überwiegend geprägt von wenigen digitalen „Großplattformen“ (YouTube, WhatsApp, Google-Suche) und im schulischen Bereich dominiert von populären YouTube-Kanälen (v.a. LehrerSchmidt, MrWissen2Go, SimpleClub). Im Kontext interessenbasierten Lernens präsentiert sich eine deutlich größere Vielfalt an Themen und genutzten Kanälen sowie weiteren digitalen Informationsquellen (z.B. Foren, Websites, Reddit) bis hin zu komplexeren Medienrepertoires zur Selbstexpertisierung. Schulbezogener kommunikativer Austausch findet überwiegend über Messenger-Dienste (WhatsApp, Discord), im Laufe der Pandemie zunehmend auch über Videoconferencing parallel zu den von Schulen angebotenen Kommunikationsplattformen statt.

Im Projekt konnten relevante Auswahlkriterien der Jugendlichen für Erklärvideos und Tutorials herausgearbeitet werden. Deren Erwartungen an schulbezogenen Erklärvideos sind insbesondere fokussiert auf die inhaltliche Richtigkeit und curriculare Passung. Weiterhin konnte rekonstruiert werden, wie sich neben YouTube auch andere Plattformen wie insbesondere TikTok und Instagram im Bildungsumfeld etabliert haben.

Das Dispositiv des schulischen Wissens hat sich durch die Pandemie weiter verschoben. Schulen und Lehrer:innen bzw. ihnen nachgeordnete Nachhilfeeinstitute werden nicht mehr als die alleinigen noch zu priorisierenden Zugangswege zu schulrelevantem Wissen verstanden. Schulbezogene Erklärvideos werden als lernwirksamer und interes-

santer beschrieben, ‚schlechte‘ Lehrpersonen kritisiert und die Schulpflicht als solche in Frage gestellt.

Keineswegs profitieren aber alle Lernenden gleichermaßen vom theoretisch immer abrufbaren Wissensfundus. Es bedarf vielfältiger, oftmals im regulären Unterricht nicht vermittelter Kompetenzen wie Lernstrategien und Medienselektion, um die Erklärvideos (wie auch andere Medien) eigenständig und lernwirksam zu nutzen. Somit ist eine weitere digitale Bildungsspaltung zu befürchten.

In der Rekonstruktion der informellen Praxen des Aneignens, Empfehlers und Weitergebens von Erklärvideos und Tutorials ergibt sich kein klares Bild einer dauerhaft-vergemeinschaftenden Beschäftigung. Zwar erfolgt die Auseinandersetzung mit den Videos als soziale Praxis und häufig gemeinsam, für die Formierung von learner communities of practice fehlt aber häufig das zeitlich stabile, handlungspraktisch aufeinander bezogene Tun. Die interaktiven Features der Plattform wurden nur bedingt gebraucht. Insofern ergibt es auch mehr Sinn, Social Video Networks (zu denen insbesondere im Freizeitbereich zunehmend auch TikTok und Instagram gehören) als Lern-Kollektive zu verstehen. ●

The BMBF-funded joint research project “Digital extracurricular learning practices of young people [Dab-J]” of the University of Bremen in cooperation with RWTH Aachen University has investigated the changes in the digital extracurricular learning and educational practices of young people in relation to school curricular objects and personal career orientation as well as the acquisition of interest-oriented knowledge and skills/learning projects in leisure time.

Overall, the communication and media repertoires are predominantly characterised by a few digital “major platforms” (YouTube, WhatsApp, Google search) and in the school area dominated by popular YouTube channels (especially LehrerSchmidt, MrWissen2Go, SimpleClub). In the context of interest-based learning, there is a much greater variety of topics and channels used as well as other digital sources of information (e.g. forums, web-

sites, Reddit) up to more complex media repertoires for self-expertisation. School-related communicative exchange mainly takes place via messenger services (WhatsApp, Discord), and in the course of the pandemic increasingly also via video conferencing parallel to the communication platforms offered by schools.

In the project, relevant selection criteria of young people for explanatory videos and tutorials could be worked out. Their expectations of school-related explanatory videos are focussed in particular on the accuracy of the content and curricular fit. Furthermore, it was possible to reconstruct how, in addition to YouTube, other platforms such as TikTok and Instagram in particular have established themselves in the educational environment.

The dispositive of school knowledge has shifted further as a result of the pandemic. Schools and teachers, as well as tutoring institutes, are no longer seen as the only access routes to school-relevant knowledge. School-related explanatory videos are described as more effective and interesting, ‘bad’ teachers are criticised and compulsory education as such is questioned.

However, by no means do all learners benefit equally from the theoretically always retrievable body of knowledge. It takes a variety of skills, often not taught in regular lessons, such as learning strategies and media selection, to use the explanatory videos (as well as other media) independently and effectively. Thus, a further digital educational divide is to be feared.

In the reconstruction of the informal practice of appropriating, recommending and sharing of explanatory videos and tutorials, no clear picture of a lasting, communal occupation emerges. Although the engagement with the videos takes place as a social practice, there is no stable formation of learner communities of practice. The interactive features of the platform are only used to a limited extent. In this respect, it also makes more sense to understand social video networks (which increasingly include TikTok and Instagram besides YouTube as learning collectives.

Karsten D. Wolf

Pionierjournalismus

Die Re-Figuration der Organisation(en) des Journalismus

Pioneer Journalism: The Re-figuration of the Organisation(s) of Journalism

Gefördert durch
DFG Deutsche
 Forschungsgemeinschaft

Leitung
 Principal Investigator



in Kooperation mit
 in cooperation with

Prof. Dr. Wiebke Loosen
 (Leibniz HfI)

Team

Dr. Leif Kramp
 Hendrik Kühn

Seit Jahren beschäftigen sich sowohl Journalismus als auch Journalismusforschung mit den Risiken und Chancen des Medien- und Strukturwandels der Branche. Verstärkt wird sich auf das Neue und Innovative konzentriert, nicht zuletzt auch als Lösungsversuch in Zeiten der Krise. Da sich Journalismus als genuines Medienphänomen mit seiner Medienumgebung wandelt – so die Annahme –, ermöglichen solche Akteur:innen und Formen des Journalismus, die auf die Zukunft der Branche ausgerichtet sind, sie imaginieren und erproben, einen umfassenden Blick auf die Transformationsprozesse des Journalismus selbst.

For years, both journalism and journalism research have been dealing with the risks and opportunities afforded by media and structural change in the industry. There is an increased focus on the new and innovative, not least as an attempt to find solutions in times of crisis. Since journalism as a genuine media phenomenon transforms with its media environment - so the assumption goes - such actors and forms of journalism that are oriented towards the future of the industry, imagining and testing it, enable a comprehensive view of the transformation processes of journalism itself.

Pionierjournalismus

Die Re-Figuration der Organisation(en) des Journalismus

Pioneer Journalism: The Re-Figuration of the Organisation(s) of Journalism

Seit Jahren beschäftigen sich sowohl Journalismus als auch Journalismusforschung mit den Risiken und Chancen des Medien- und Strukturwandels der Branche. Verstärkt wird sich auf das Neue und Innovative konzentriert, nicht zuletzt auch als Lösungsversuch in Zeiten der Krise. Da sich Journalismus als genuines Medienphänomen mit seiner Medienumgebung wandelt – so die Annahme –, ermöglichen solche Akteur:innen und Formen des Journalismus, die auf die Zukunft der Branche ausgerichtet sind, sie imaginieren und erproben, einen umfassenden Blick auf die Transformationsprozesse des Journalismus selbst.

Grundlegendes Ziel des DFG-Forschungsprojektes ist es, diesen Pionierjournalismus als Antriebskraft der Re-Figuration des Journalismus in Deutschland und seiner organisationalen Grundlagen zu erforschen. Konkreter werden hier unter Pionierjournalismus solche Formen des Journalismus verstanden, die durch ihre experimentellen Praktiken und Imaginationen eines zukünftigen Journalismus auf eine Neudefinition des Feldes abzielen. Medien und digitale Technologien spielen dabei eine entscheidende Rolle und bilden häufig die Basis für neue Entwicklungen. Pionierjournalismus findet sich dabei in etablierten Medienorganisationen, aber auch Start-Ups, Acceleratoren sowie bei individuellen professionellen Pionieren. Die Annahme ist, dass ein loses Netzwerk von Pionierjournalismus über diese verschiedenen Akteur:innen hinweg besteht, das unter Umständen die Grundlage für eine journalistische Pioniergemeinschaft bildet.

Der Pionierjournalismus in Deutschland wird im Projekt auf verschiedenen Ebenen untersucht: Zuerst wurde ein Mapping von individuellen Akteur:innenn, Start-Ups, Acceleratoren und etablierten Medienorganisationen, die zentral im Bereich des Pionierjournalismus sind, mit einer breit angelegten Recherche erstellt und ihre Experimentierbereiche typisiert (mehr dazu auf: pioneerjournalism.org). Durch eine qualitative Netzwerk- und standardisierte Twitter-Analyse wurde zudem das Netzwerk der Pioniere rekonstruiert. Dar-

auf aufbauend wurden Akteur:innen identifiziert und in einer Online-Medienethnographie über 63 Online-Interviews geführt sowie Online-Veranstaltungen beobachtet. Zu den 15 Fällen zählen etablierte Akteur:innen wie Spiegel und ARD-Aktuell, neue Akteur:innen wie Rums und Neue Narrative sowie Unterstützer wie MediaLab Bayern und der Next Media Accelerator. Mit der „Second Generation“ Grounded Theory wurde im Hinblick auf Organisation, Praktiken und Imaginationen kodiert und Fallmemos erstellt. Die Forschungsergebnisse sind Teil einer übergreifenden Analyse der Re-Figuration der organisationalen Grundlagen des Journalismus, um auch die Akteur:innen sowie die Dynamiken zwischen ihnen zu typisieren.

Das Projekt „Pionierjournalismus“ (unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Hepp und Prof. Dr. Wiebke Loosen und zusammen mit Dr. Leif Kramp, Hendrik Kühn und Paul Solbach) ist Teil einer Verbundforschung, die insgesamt drei Forschungsprojekte beinhaltet, die sich mit dem gegenwärtigen Stand der Re-Figuration von öffentlicher Kommunikation aus drei verschiedenen Perspektiven auseinandersetzen.

For years, both journalism and journalism research have been dealing with the risks and opportunities afforded by media and structural change in the industry. There is an increased focus on the new and innovative, not least as an attempt to find solutions in times of crisis. Since journalism as a genuine media phenomenon transforms with its media environment – so the assumption goes – such actors and forms of journalism that are oriented towards the future of the industry, imagining and testing it, enable a comprehensive view of the transformation processes of journalism itself.

The fundamental aim of the DFG research project is to explore this pioneer journalism as a driving force behind the re-figuration of journalism in Germany and its organisational foundations. More concretely, pioneer journalism is understood here as those forms of journalism

that aim to redefine the field through their experimental practices and imaginings of a future journalism. Media and digital technologies play a crucial role in this and often form the basis for new developments. Pioneer journalism can be found in established media organisations, but also start-ups, accelerators as well as individual professional pioneers. The assumption is that a loose network of pioneer journalism exists across these different actors, which may form the basis for a pioneer journalistic community.

Pioneer journalism in Germany is examined in the project on different levels: First, a mapping of individual actors, start-ups, accelerators and established media organisations that are central to the field of pioneer journalism was created with broad-based research and their areas of experimentation were typified (read more at: pioneerjournalism.org). Through a qualitative network and standardised Twitter analysis, the network of pioneers was also reconstructed. Based on this, actors were identified and over 63 online interviews were conducted in an online media ethnography and online events were observed. The 15 cases include established actors such as Spiegel and ARD-Aktuell, new actors such as Rums and Neue Narrative as well as supporters such as MediaLab Bayern and the Next Media Accelerator. „Second Generation“ Grounded Theory was used to code in terms of organisation, practices and imaginaries and to create case memos. The research results are now being integrated into an overarching analysis of the re-figuration of the organisational foundations of journalism in order to also typify the actors as well as the dynamics between them.

The project „Pioneer Journalism“ (headed by Prof Dr Andreas Hepp and Prof Dr Wiebke Loosen and together with Dr Leif Kramp, Hendrik Kühn and Paul Solbach) is part of a collaborative research that includes a total of three research projects that address the current state of the re-figuration of public communication from three different perspectives.

Hendrk Kühn

Filmkomödie nach dem Dritten Reich

Zur politischen Ästhetik der Unterhaltung in Überläuferfilmen

German comedy after the Third Reich
Political Aesthetics of Entertainment in
Transitional Films

Leitung

Principal
Investigators

PD Dr. Rasmus Greiner



Lehrstuhl für Film, Medienkunst und Populärkultur
/ "Film, Medien Art and Popular Culture"

Tatiana Astafeva



Lehrstuhl für Film, Medienkunst und Populärkultur
/ "Film, Medien Art and Popular Culture"

Spielfilme galten im Nationalsozialismus als wichtige Stütze des Regimes. Umso interessanter erscheint die Erforschung von ca. sechzig Filmen, die zwar im Nationalsozialismus gedreht – aber erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs fertiggestellt bzw. uraufgeführt wurden.

Feature films were considered an important pillar of the regime under National Socialism. This makes it all the more interesting to research some sixty films that were shot under National Socialism but were not completed or premiered until after the end of the Second World War.

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Filmkomödie *nach dem Dritten Reich*

Zur politischen Ästhetik der Unterhaltung in Überläuferfilmen

German Comedy After the Third Reich: Political Aesthetics of Entertainment in Transitional Films



Spielfilme galten im Nationalsozialismus als wichtige Stütze des Regimes. Umso interessanter erscheint die Erforschung von ca. sechzig Filmen, die zwar im Nationalsozialismus gedreht – aber erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs fertiggestellt bzw. uraufgeführt wurden. Das Projekt „Filmkomödie nach dem Dritten Reich“ geht davon aus, dass diese Überläuferfilme von überproportionaler Bedeutung für filmtheoretische und (film)historische Zusammenhänge sind. Am Beispiel eines überschaubaren Filmkorpus können sowohl kultur- und sozialgeschichtliche Kontinuitäten, als auch Brüche zwischen NS-Zeit und Nachkriegsdeutschland prägnant herausgearbeitet werden. Der Fokus liegt hierbei auf der Filmkomödie, die mit mehr als dreißig Produktionen das häufigste Genre der Überläuferfilme darstellt.

Ziel des Projektes ist es, am Beispiel von Überläuferkomödien zu erforschen, wie sich die Verschränkung von Unterhaltung, Politik und Ästhetik in der Zeit des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs in den 1940er und 1950er Jahren entwickelte. Als missing link, so die These, bieten die Überläuferkomödien ein breites Spektrum von NS-affirmativen bis hin zu subversiven Potentialen, die sich in einer politischen Ästhetik manifestieren. Der Kern des Projektes liegt in der integrativen Bearbeitung des bisher weitgehend homogen konzeptualisierten Phänomens der Überläuferfilme einerseits, sowie der Analyse der Filme in Relation zur Filmästhetik, New Film History und den Genre Studies andererseits.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung von Konzepten der ‚politischen Ästhetik‘: Ausgehend von der Annahme, dass Filme über eine historische Poetik verfügen, die ihre Erfahrungsräume selbst mit hervorbringt (Kappelhoff/Grothaus 2022), unterliegen

auch filmisch evozierte politische Vergemeinschaftungen über eine spezifische Geschichtlichkeit. In Anlehnung an frühere Überlegungen zur Histosphere (Greiner 2020) sollen diese ästhetisch modellierten politischen Erfahrungsräume als Polispheres konzeptualisiert werden. Unter Berücksichtigung von Ansätzen wie Roger Odins Kommunikationsräumen (2019) verspricht die Analyse filmischer Polispheres nicht nur Rückschlüsse auf die Produktionszeit, sondern auch Hinweise auf mögliche Anschlüsse in der jeweiligen Zeit der Rezeption – ein Zusammenhang, der sich am Beispiel der Überläuferkomödien besonders gut herausarbeiten lässt. Filmästhetik und Rezeption werden hierdurch in ein produktives Spannungsfeld gebracht, in dem insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Wandel normativer Praktiken von Bedeutung ist.

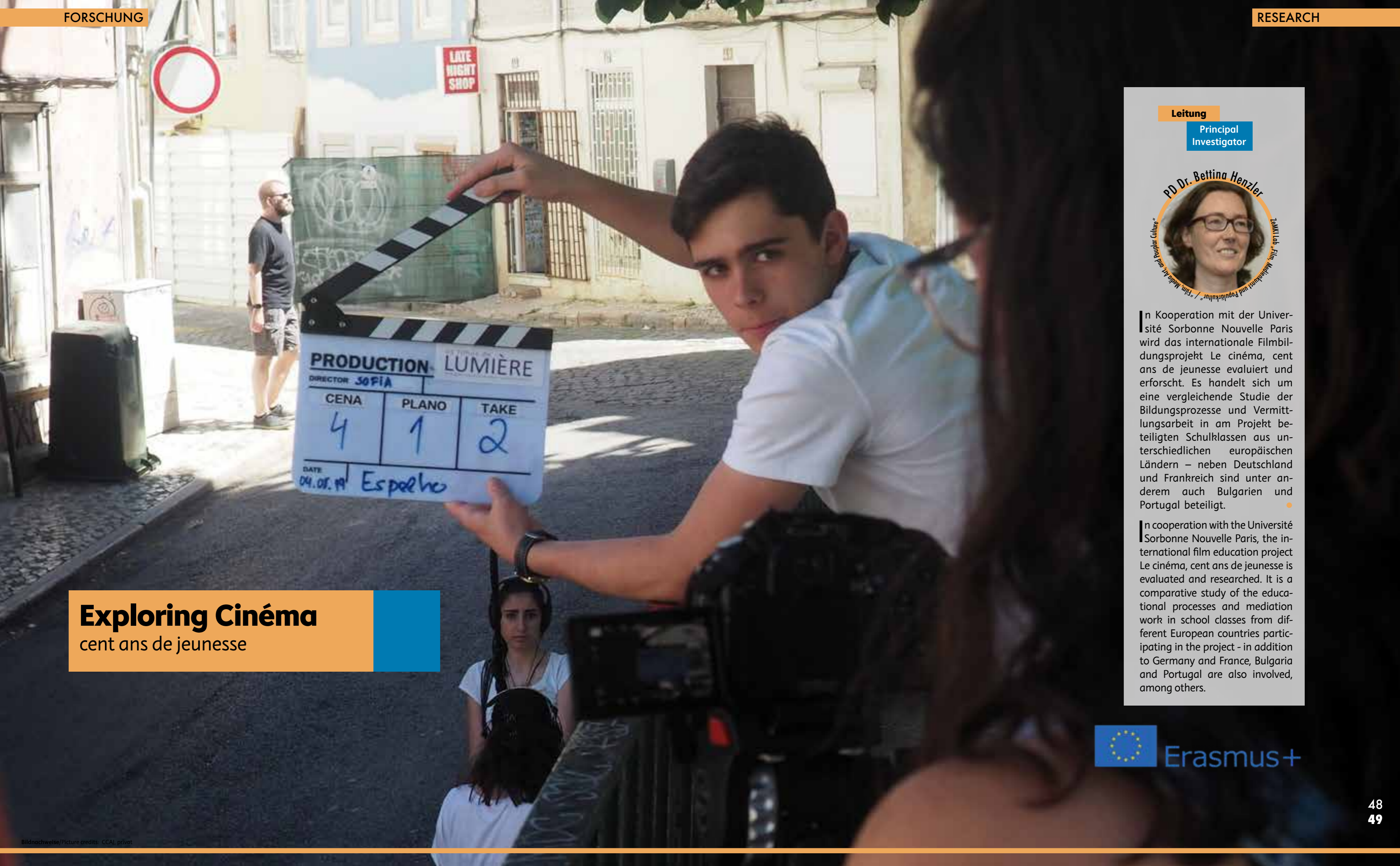
Feature films were considered an important pillar of the regime under National Socialism. This makes it all the more interesting to research some sixty films that were shot under National Socialism but were not completed or premiered until after the end of the Second World War. The project “Film Comedy after the Third Reich” assumes that these transitional films are of disproportionate importance for film theoretical and (film) historical contexts. Using the example of a manageable film corpus, both cultural and socio-historical continuities as well as ruptures between the Nazi era and post-war Germany can be concisely worked out. The focus here is on film comedy, which, with more than thirty productions, is the most common genre of transitional films.

The aim of the project is to use the example of transitional comedies to explore how the intertwining of enter-

tainment, politics and aesthetics developed during the period of political and social upheaval in the 1940s and 1950s. As a missing link, so the thesis goes, the transitional comedies offer a broad spectrum from NS-affirmative to subversive potentials that manifest themselves in a political aesthetic. The core of the project lies in the integrative treatment of the hitherto largely homogeneously conceptualised phenomenon of transitional films on the one hand, and the analysis of the films in relation to film aesthetics, New Film History and genre studies on the other.

Another focus lies in the further development of concepts of ‘political aesthetics’: based on the assumption that films possess a historical poetics that itself helps to produce their experiential spaces (Kappelhoff/Grothaus 2022), cinematically evoked political communalisations are also subject to a specific historicity. Following earlier considerations on the histosphere (Greiner 2020), these aesthetically modelled political spaces of experience will be conceptualised as polispheres. Taking into account approaches such as Roger Odin’s Communication Spaces (2019), the analysis of cinematic polispheres promises not only conclusions about the time of production, but also clues to possible connections in the respective time of reception – a connection that can be worked out particularly well in the example of the transitional comedies. Film aesthetics and reception are thus brought into a productive field of tension, in which the examination of the change in normative practices is particularly important.

Rasmus Greiner



Exploring Cinéma

cent ans de jeunesse

Leitung

Principal Investigator



In Kooperation mit der Universität Sorbonne Nouvelle Paris wird das internationale Filmbildungsprojekt Le cinéma, cent ans de jeunesse evaluiert und erforscht. Es handelt sich um eine vergleichende Studie der Bildungsprozesse und Vermittlungsarbeit in am Projekt beteiligten Schulklassen aus unterschiedlichen europäischen Ländern – neben Deutschland und Frankreich sind unter anderem auch Bulgarien und Portugal beteiligt.

In cooperation with the Université Sorbonne Nouvelle Paris, the international film education project Le cinéma, cent ans de jeunesse is evaluated and researched. It is a comparative study of the educational processes and mediation work in school classes from different European countries participating in the project - in addition to Germany and France, Bulgaria and Portugal are also involved, among others.





Exploring Cinéma, cent ans de jeunesse

Die Erforschung und Evaluation langfristiger filmästhetischer Bildungsprozesse
The research and evaluation of long-term film-aesthetic educational processes

Die Universität Bremen ist seit Anfang dieses Jahres Partner des von der Europäischen Union im Rahmen von Erasmus+ geförderten internationalen Filmbildungsprojekts *Le cinéma, cent ans de jeunesse*. In der Projektlaufzeit (2022-2024) wird ZemKI-Mitglied Dr. Bettina Henzler in Kooperation mit Kolleg:innen der Université Sorbonne Nouvelle, Dr. Perrine Boutin und Prof. Dr. Emmanuel Siety vom IRCAV - Institut de Recherche sur le Cinéma et l'Audiovisuel, die das mittlerweile 27-jährige Filmbildungsprojekt beraten und begutachten. Im Fokus steht eine vergleichende Studie der Bildungsprozesse und Vermittlungsarbeit in am Projekt beteiligten Schulklassen aus unterschiedlichen europäischen Ländern - neben Deutschland und Frankreich, sind unter anderem auch Bulgarien und Portugal beteiligt. In der Zusammenarbeit zwischen Pädagog:innen, Künstler:innen, Kulturschaffenden und Wissenschaftler:innen soll der in diesem Projekt verwirklichte Ansatz der ästhetischen Filmbildung weiterentwickelt und für eine breitere Öffentlichkeit, ebenso wie für die Forschung zugänglich gemacht werden. Übergreifendes Ziel ist es, interdisziplinäre Perspektiven zur Erforschung langfristiger filmästhetischer Bildungsprozesse zu entwickeln, die auch bildungspolitische Entscheidungen fundieren können.

Seinem Namen entsprechend, der übersetzt „Das Kino, hundert Jahre jung“ lautet, wurde *Le cinéma cent ans de jeunesse*, 1995, zum hundertjährigen Geburtstag des Kinos ins Leben gerufen. Initiatoren waren Nathalie Bourgeois, damals Leiterin des pädagogischen Dienstes der Cinémathèque française, und Alain Bergala, international renommierter Filmwissenschaftler und Autor, dessen einschlägiger Essay „Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo“ im Rahmen der „Bremer Schriften zur Filmvermittlung“ ins Deutsche übersetzt wurde. Das Projekt verwirklicht den darin formulierten Ansatz einer Filmvermittlung, die eine analytische Auseinandersetzung mit Werken der Filmgeschichte mit der künstlerischen Praxis verbindet. Schüler:innen aller Altersstufen und Schularten arbeiten ein Jahr lang, gemeinsam mit ihrer Lehrkraft und einem:r Künstler:in an einer formalen Fragestellung, der sie sich durch das Sichten und Vergleichen von Filmausschnitten, Kameraübungen und schließlich das Drehen eines eigenen Films annähern. Über die gesamte Projektlaufzeit findet ein Austausch der beteiligten Erwachsenen - Lehrer:innen, Kultur- und Filmschaffende aus über 10 Ländern - statt. In Deutschland nehmen Klassen aus Berlin (Projektpartner Deutsche Kinemathek) und aus

Frankfurt am Main (Projektpartner Deutsches Filmmuseum & Filminstitut) teil. Höhepunkt ist die jährliche Abschlussveranstaltung in Paris, zu der sich die Schüler:innen gegenseitig ihre Filme vorstellen. Das Projekt stellt somit einen gemeinsamen Lern- und Explorationsprozess für alle Beteiligten dar.

Das federführend vom Deutschen Filmmuseum & Filminstitut Frankfurt am Main initiierte Erasmus+ Projekt ermöglicht den Fortbestand und die Weiterentwicklung von *Le cinéma cent ans de jeunesse*, das gerade in Anbetracht zunehmender gesellschaftlicher Spaltungen und der Renationalisierungstendenzen einen wichtigen Beitrag zur Inklusion und interkulturellen Verständigung leistet. Für die Universität Bremen ermöglicht diese Kooperation eine Fortsetzung des Schwerpunktes der Filmvermittlung, den Dr. Bettina Henzler im Rahmen ihrer langjährigen Mitarbeit am Institut für Kunstwissenschaft-Filmwissenschaft-Kunstpädagogik gemeinsam mit Prof. Dr. Winfried Pauleit entwickelt hat. Die Dissertation von Bettina Henzler, die sich dem in „*Le cinéma cent, ans de jeunesse*“ verwirklichten Vermittlungsansatz unter kulturgeschichtlicher und theoretischer Perspektive widmet, ist unter dem Titel „*Filmästhetik und Vermittlung*“ im Schüren Verlag (Marburg 2013) erschienen. ●

Since the beginning of this year, the University of Bremen has been a partner in the international film education project *Le cinéma, cent ans de jeunesse*, funded by the European Union within the framework of Erasmus+. During the project period (2022-2024), ZemKI member Dr. Bettina Henzler, in cooperation with colleagues from the Université Sorbonne Nouvelle, Dr. Perrine Boutin and Prof. Dr. Emmanuel Siety from the IRCAV - Institut de Recherche sur le Cinéma et l'Audiovisuel, will advise and assess the development of the now 27-year-old film education project. The focus is on a comparative study of the educational processes and mediation work in school classes from different European countries participating in the project - in addition to Germany and France, Bulgaria and Portugal are also involved. In the cooperation between educators, artists, cultural workers and scientists, the approach of aesthetic film education realised in this project is to be further developed and made accessible to a broader public as well as to research. The overarching goal is to develop interdisciplinary perspectives for researching long-term film-aesthetic

educational processes that can also inform educational policy decisions.

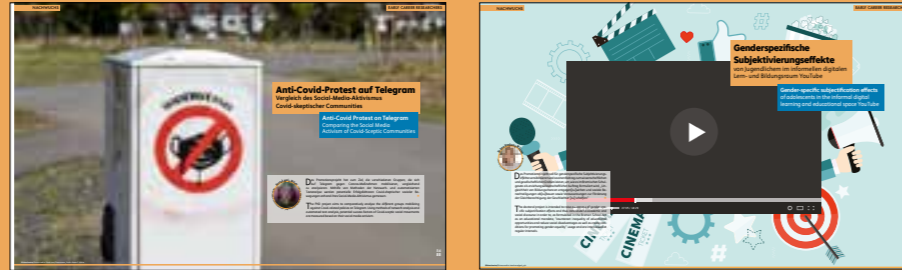
In keeping with its name, which translates as “The cinema, a hundred years young”, *Le cinéma cent ans de jeunesse*, was launched in 1995 to mark the centenary of cinema. The initiators were Nathalie Bourgeois, then head of the educational service of the Cinémathèque française, and Alain Bergala, internationally renowned film scholar and author, whose relevant essay “The Cinema Hypothesis. Teaching Cinema in the Classroom and Beyond” was translated into German as part of the “Bremer Schriften zur Filmvermittlung”. The project implements the approach of film education formulated in the essay, which combines an analytical examination of works from film history with artistic practice. Students of all ages and from all types of schools work together with their teacher and an artist for a year on a formal question, which they approach by viewing and comparing film excerpts, camera exercises and finally making their own film. Throughout the project, there is an exchange between the adults involved - teachers, cultural and film professionals from over 10 countries. In Germany, classes from Berlin (project partner Deutsche Kinemathek) and Frankfurt am Main (project partner Deutsches Filmmuseum & Filminstitut) take part. The highlight is the annual closing event in Paris, where the pupils present their films to each other. The project thus represents a joint learning and exploration process for all participants.

The Erasmus+ project, initiated by the Deutsches Filmmuseum & Filminstitut Frankfurt am Main, enables the continuation and further development of *Le cinéma cent ans de jeunesse*, which makes an important contribution to inclusion and intercultural understanding, especially in view of increasing social divisions and renationalisation tendencies. For the University of Bremen, this cooperation enables a continuation of the focus on film education that Dr. Bettina Henzler developed together with Prof. Dr. Winfried Pauleit as part of her many years of work at the Institute for Art Studies-Film Studies-Art Education. Bettina Henzler's dissertation, which is dedicated to the mediation approach realised in “*Le cinéma cent, ans de jeunesse*” from a cultural-historical and theoretical perspective, has been published by Schüren Verlag (Marburg 2013) under the title “*Filmästhetik und Vermittlung*”.

Bettina Henzler

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Early career researchers



Im Jahr 2021 schlossen folgende ZeMKI-Mitglieder erfolgreich ihre Qualifikationsprojekte ab:

- Dr. Hannah Grüenthal (Promotion „Verortungsprozesse und die Konstruktion religiöser Autorität. Eine Untersuchung am Beispiel der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland“)
- Dr. Dennis Redeker (Promotion „Digital Constitutionalism: Transnational Advocacy Networks and the Struggle for Human Rights in the Digital Age“)
- Dr. Christina Sanko (Promotion „Communicating memories in Vietnam: ways of engaging with collective pasts in the everyday“)

In 2021, the following ZeMKI members successfully completed their qualification projects:

- Dr. Hannah Grüenthal (Promotion „Localisation Processes and the Construction of Religious Authority. An investigation using the example of the Charismatic Renewal in the Catholic Church in Germany“)
- Dr. Dennis Redeker (Promotion „Digital Constitutionalism: Transnational Advocacy Networks and the Struggle for Human Rights in the Digital Age“)
- Dr. Christina Sanko (Promotion „Communicating memories in Vietnam: ways of engaging with collective pasts in the everyday“)



Anti-Covid-Protest auf Telegram

Vergleich des Social-Media-Aktivismus
Covid-skeptischer Communities

Anti-Covid Protest on Telegram

Comparing the Social Media
Activism of Covid-Sceptic Communities



Das Promotionsprojekt hat zum Ziel, die verschiedenen Gruppen, die sich auf Telegram gegen Corona-Maßnahmen mobilisieren, vergleichend zu analysieren. Mithilfe von Methoden der Netzwerk- und automatisierten Textanalyse werden potentielle Erfolgsfaktoren Covid-skeptischer sozialer Bewegungen anhand ihres Social-Media-Aktivismus gemessen.

The PhD project aims to comparatively analyze the different groups mobilizing on Telegram against Covid-related policies. Using methods of network analysis and automated text analysis, potential success factors of Covid-sceptic social movements are measured based on their social media activism.



Anti-Covid-Protest auf Telegram

Mapping des Social-Media-Aktivismus in verschiedenen Gemeinschaften

Anti-Covid Protest on Telegram: Mapping the Social Media Activism of Different Communities

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie mobilisieren sich in Deutschland, sowie in vielen anderen Teilen der Welt, unterschiedliche Gruppen gegen die politischen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung. Eine zentrale Rolle in der deutschen Medienberichterstattung nimmt dabei die Bewegung Querdenken ein, deren Teilnehmer:innen eine große Bandbreite an politischen Orientierungen und Parteizugehörigkeiten aufweisen. An den physischen Protesten, die seit Beginn der Pandemie regelmäßig in vielen deutschen Städten stattfinden, beteiligen sich jedoch auch häufig rechtsradikale Gruppen, Impfgegner:innen, Freiheitsbewegungen, Anhänger:innen von Verschwörungstheorien, und viele, die sich keiner dieser Gruppen zuordnen lassen.

Im letzten Jahrzehnt haben sich soziale Medien zu einem wesentlichen Instrument für soziale Bewegungen entwickelt, unter anderem weil diese die Vernetzung und Zusammenarbeit ganz unabhängig von traditionellen Institutionen und Organisationen ermöglichen. Für Corona-kritische Gruppen hat sich insbesondere die Plattform Telegram, die Funktionalitäten eines kostenlosen Instant-Messaging Dienstes mit denen eines sozialen Netzwerks vereint, zu einem attraktiven Kommunikationsmittel entwickelt. Telegram wird von besagten Gruppen aufgrund des geringen Grads an Moderation, vermeintlicher Anonymität der Nutzer:innen sowie fehlender Kooperationsbereitschaft der Plattform mit Ermittlungsbehörden anderen sozialen Netzwerken wie Twitter oder Facebook vorgezogen.

Das Promotionsprojekt hat zum Ziel, die verschiedenen Gruppen, die sich auf

Telegram gegen Corona-Maßnahmen mobilisieren, vergleichend zu analysieren. Hierzu werden Daten zu Corona-kritischen Telegram-Gruppen automatisiert mittels Web Scraping erhoben. Aus einer Netzwerkperspektive heraus werden, basierend auf der Kommunikation in und zwischen den Gruppen Netzwerkstrukturen, Informationswege und Communities identifiziert. Mithilfe von computergestützten Textanalyseverfahren werden die Inhalte und Kommunikationsstrategien in den verschiedenen Communities untersucht. Um sich der öffentlichen Wahrnehmung der Corona-kritischen Protestbewegung anzunähern, wird darüberhinaus das Framing dieser in deutschen Massenmedien wie Zeitungen analysiert. Die Bedeutung, welche die jeweiligen Gruppen für die gesamte Protestbewegung haben, werden so mithilfe verschiedener Indizes, die für den Erfolg einer sozialen Bewegung sprechen, messbar gemacht.

Since the beginning of the COVID-19 pandemic, various groups have been mobilizing against the political measures to tackle the pandemic in Germany, as well as in many other regions of the world. A central role in the German media coverage has been taken by the movement Querdenken, whose participants have a wide variety of political orientations and party affiliations. However, the physical protests that have been regularly occurring in many German cities since the beginning of the pandemic have also frequently involved radical right-wing groups, anti-vaccination activists, freedom movements, supporters of conspiracy theories, and many who cannot be categorized as belonging to any of

these groups.

In the last decade, social media have become an essential tool for social movements, not least because they enable networking and collaboration completely independent of traditional institutions and organizations. For anti-Corona groups, in particular the platform Telegram, which combines functionalities of a free instant messaging service with those of a social network, has become an attractive means of communication. Telegram is preferred by these groups to other social networks such as Twitter or Facebook because of the low level of moderation, the supposed anonymity of users, and the platform's unwillingness to cooperate with investigative authorities.

The PhD project aims to comparatively analyze the different groups mobilizing on Telegram against Covid-related policies. For this purpose, data on Telegram groups critical of Corona are being automatically gathered by means of web scraping. From a network perspective, network structures, information channels, and communities are identified based on the communication within and between the groups. With the help of computer-assisted text analysis methods, the content and communication strategies in the various communities are examined. In order to approach the public perception of the Covid-critical protest movement, its framing in German mass media such as newspapers is analyzed. The significance of the respective groups for the protest movement as a whole will thus be made measurable with the help of various indices that speak for the success of a social movement.

Hannah-Marie Büttner

Genderspezifische Subjektivierungseffekte

von Jugendlichen im informellen digitalen
Lern- und Bildungsraum YouTube

Gender-specific subjectification effects
of teenagers in the informal digital
learning and educational space YouTube



YouTube ist eines der populärsten Internetangebote von Jugendlichen in Deutschland und dient vielen von ihnen als informeller Lern- und Bildungsraum. Dabei rezipieren sie performative Prozesse des doing-gender und werden durch diese beeinflusst. Im vorliegenden Projekt wird untersucht, inwiefern in der Rezeption von bildungsrelevanten YouTube Videos durch Jugendliche auch genderspezifische Subjektivierungseffekte stattfinden. Dazu werden leitfadengestützte Interviews mit Jugendlichen in Anlehnung an Butlers Subjektbegriff und -theorie ausgewertet.

YouTube is one of the most popular websites for young people in Germany and serves many of them as an informal learning and educational space. In doing so, they encounter performative processes of doing-gender and are influenced by them. This project investigates the extent to which gender-specific subjectification effects take place in the reception of educationally relevant YouTube videos by teenagers. For this purpose, guided interviews with adolescents will be analyzed in reference to Butler's concept and theory of the subject.

27:05 / 44:29

Literatur/e:

- Butler, J. (2001). *Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung* (11. Auflage). Suhrkamp.
- Bremisches Schulgesetz und Bremisches Schulverwaltungsgesetz, § Bremisches Schulgesetz (Brem SchulG) (2005, zuletzt geändert am 14.12.2021). <https://www.bildung.bremen.de/sixcms/media.php/13/SchulR%20Brosch%C3%BCre%202021-12.pdf>
- Döring, N. (2019). Videoproduktion auf YouTube: Die Bedeutung von Geschlechterbildern. In J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl, & V. Ratković (Hrsg.), *Handbuch Medien und Geschlecht: Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung* (S. 1–11). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_53-1
- Feierabend, S., Rathgeb, T., Kheredmand, H., & Glöckler, S. (2021). *Jim Studie 2021. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12 bis 19-jähriger*. (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs), Hrsg.). https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf
- Wolf, K. D. (2015). Video-Tutorials und Erklärvideos als Gegenstand, Methode und Ziel der Medien- und Filmbildung. In A. Hartung (Hrsg.), *Filmbildung im Wandel* (Bd. 2). NAP, New Academic Press.



Genderspezifische Subjektivierungseffekte von Jugendlichen im informellen digitalen Lern- und Bildungsraum YouTube

Gender-specific subjectification effects of teenagers in the informal digital learning and educational space YouTube

Die Nutzung des Internets, von Suchmaschinen, Sozialen Medien und Videoplattformen gehört für einen Großteil der Jugendlichen in Deutschland zu ihrem Alltag, das zeigt die jährlich erscheinende JIM-Studie. Dabei ist die Videoplattform YouTube eines der beliebtesten Internetangebote von Jugendlichen. Mit 87% bis 90% nutzt ein Großteil der Jugendlichen die Videoplattform regelmäßig. Dabei schauen sich Jugendliche nicht nur Unterhaltungsvideos an. Die rezipierten Inhalte dienen ebenso zur Recherche von Informationen für Freizeitinteressen, Schule und Ausbildung (Feierabend et al., 2021; Wolf, 2015). YouTube gilt als Recherchewerkzeug und folgt nach Suchmaschinen wie Google und vor dem Online-Nachschlagewerk Wikipedia auf Platz zwei im Ranking der Recherchewerkzeuge im Netz (Feierabend et al., 2021).

Dabei präsentiert sich YouTube als ein Raum, der entlang stereotyper Vorstellungen von Zweigeschlechtlichkeit strukturiert ist. Nicola Döring fasst es so zusammen: „Die im gesellschaftlichen Mainstream verorteten Videoangebote vermitteln ein tradiertes Bild des Mädchenseins. Die Rezipientinnen folgen den Schmink-, Styling- und Kauf Tipps ihrer YouTube-Idole und träumen davon, selbst Social-Media-Stars zu werden. Analog orientieren sich viele Rezipient:innen an den tradierten Männlichkeitsbildern auf YouTube, die sich um Muskeln, Geld, Autos und Erfolg bei Frauen drehen (...)“ (Döring, 2019). Dabei wird stets das Potenzial der Videoplattform wiederholt, auch Raum für Nischen und Brüche zu offerieren, die zum Beispiel der Dekonstruktion etablierter Vorstellungen von Gender dienen.

In der (Selbst-)Inszenierung der YouTuber:innen rezipieren Jugendliche performative Prozesse des doing gender, der Wiederholung bestimmter Verhaltensweisen und Darstellungspraktiken und verhalten sich zu diesen sozialen Normen. Die dem Projekt zu Grunde liegende Annahme lautet: In der Rezeption verschiedener genderspezifischer Performanzen von YouTuber:innen, lassen sich Effekte der Subjektivierung von Jugend-

lichen beschreiben. Jugendliche entwickeln Interessen und Kompetenzen und identifizieren sich dabei mit bestimmten sozialen Rollen entlang oder gegen stereotype Erwartungen von Gender. Daraus folgt die zentrale Frage: Inwiefern finden in der Rezeption von bildungsrelevanten YouTube Videos durch Jugendliche genderspezifische Subjektivierungseffekte statt? Zur Beantwortung dieser Forschungsfrage werden leitfadengestützte Interviews mit Jugendlichen in Anlehnung an Judith Butlers Subjektbegriff und -theorie (Butler, 2001) ausgewertet.

Ziel ist es, am Beispiel der Videoplattform YouTube für genderspezifische Subjektivierungseffekte Sozialer Medien zu sensibilisieren und so einen Beitrag zum wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs zu leisten, um, wie es im Bremischen Schulgesetz als erziehungswissenschaftlicher Auftrag formuliert wird, „Ungleichheit von Bildungschancen entgegen[zur]wirken und soziale Benachteiligungen ab[zur]bauen sowie Voraussetzungen zur Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter [zu] schaffen“ (Bremisches Schulgesetz und Bremisches Schulverwaltungsgesetz, 2005).

The use of the internet, search engines, social media and video platforms is part of everyday life for the majority of young people in Germany, as the annual JIM study shows. The video platform YouTube is one of the most popular internet offerings for young people. 87 to 90% of young people use the video platform regularly. Young people do not only watch entertainment videos. The content they receive is also used to research information for leisure interests, school and education (Feierabend et al., 2021; Wolf, 2015). YouTube is considered a research tool and is ranked second after search engines such as Google and ahead of the online reference work Wikipedia in the ranking of research tools on the Internet (Feierabend et al., 2021).

In this context, YouTube presents itself as a space structured along stereotypical no-

tions of gender. Nicola Döring summarises it as follows: “The video offerings located in the social mainstream convey a traditional image of being a girl. The female recipients follow the make-up, styling and shopping tips of their YouTube idols and dream of becoming social media stars themselves. Analogously, many recipients orient themselves to the traditional images of masculinity on YouTube, which revolve around muscles, money, cars and success with women (...)” (Döring, 2019). The video platform’s potential to offer space for niches and ruptures that serve, for example, to deconstruct established notions of gender is constantly reiterated.

In the (self-)staging of YouTubers, young people receive performative processes of doing gender, the repetition of certain behaviours and representational practices, and behave in accordance with these social norms. The underlying assumption of the project is: in the reception of various gender-specific performances by YouTubers, effects of the subjectification of young people can be described. Young people develop interests and competences and identify with certain social roles along or against stereotypical expectations of gender. This leads to the central question: To what extent do gender-specific subjectification effects take place in the reception of educationally relevant YouTube videos by young people? To answer this research question, guided interviews with young people will be analysed in accordance with Judith Butler’s concept and theory of the subject (Butler, 2001).

The aim is to use the example of the video platform YouTube to raise awareness of gender-specific subjectification effects of social media and thus contribute to the scientific and social discourse in order to “counteract inequality of educational opportunities and reduce social disadvantages as well as create conditions for promoting gender equality” (Bremen School Act and Bremen School Administration Act, 2005).

Verena Honkomp-Wilkens

Journalistische Narrationen nach dem audience turn:

Wie neue journalistische Erzählweisen ihr Publikum adressieren

Journalistic narratives after the audience turn: How new journalistic narrative styles address their audiences



Das Promotionsprojekt fragt, wie der audience turn im Pionierjournalismus imaginiert und in Texten umgesetzt wird. Dafür werden qualitative Interviews mit Journalisten — die sich aufgrund ihrer Rolle stark mit der Veränderung der Publikumsbeziehung und nutzerzentrierten Formaten auseinandersetzen — geführt, und neue journalistische Angebote mit einer auf Faktualität fokussierte und um Transmedialität erweiterte Erzähltheorie nach Gérard Genette analysiert.

The doctoral project explores how the audience turn in pioneer journalism is imagined and implemented in texts. For this purpose, qualitative interviews with journalists — who, due to their role, are strongly concerned with the change in audience relations and user-centered formats — will be conducted, and new journalistic offerings analyzed using Gérard Genette's Narratology (Genette 2010) with a focus on factuality and extended by transmediality.

Journalistische Narrationen nach dem audience turn

Wie neue journalistische Erzählweisen ihr Publikum adressieren

Journalistic narratives after the audience turn

How new journalistic narrative styles address their audiences

Vor dem Aufkommen des Internets funktionierten die alten Geschäftsmodelle der Massenmedien, und der Journalismus richtete sich an ein allgemeines Publikum unter den Bedingungen der Massenkommunikation. Jahrzehnte später sind die Probleme noch immer nicht gelöst. Mit der Einführung des Produkt Denkens ist der Journalismus stets auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen, und mit der neuen Publikumszentrierung gerät er in ein Spannungsverhältnis zwischen Qualitätsberichterstattung und personalisierter Erfahrung, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu gewinnen. Im Journalismus als auch in der Journalismusforschung hat damit der sogenannte audience turn stattgefunden (Irene Costera Meijer). Dafür werden nicht nur spezielle Angebote mit Publikumsbeteiligung entwickelt oder klassische journalistische Qualitäten in neue Formate wie Newsletter, Blogs oder Angebote über Social-Media-Kanäle überführt, sondern auch die journalistischen Erzählweisen verändern sich durch die Publikumszentrierung. In der Forschung wird dieses Phänomen vorrangig unter dem Stichwort Storytelling diskutiert, aber mit dem im Journalismus neuen Produktdenken bedienen sich mittlerweile sowohl junge Start-Ups als auch etablierte Medienunternehmen mit Innovationsabteilungen der agilen Produktentwicklung und managen den gesamten Lebenszyklus eines journalistischen Produkts, dem ein kundenzentriertes Geschäft inhärent ist. Die narrativen Merkmale des audience turn müssten sich darum in vielen neuen journalistischen Produkten zeigen lassen, nicht nur in Storytellingformaten.

Das will ich in meinem Promotionsprojekt – im Rahmen des DFG-Projekts

„Pionierjournalismus: Die Re-Figuration der Organisation(en) des Journalismus“ – an pionierjournalistischen Akteur:innen untersuchen, da sich diese aufgrund ihrer Rolle stark mit der Veränderung der Publikumsbeziehung im Journalismus und der daraus resultierenden Nutzerzentrierung auseinandersetzen. Dabei besteht das methodische Vorgehen aus zwei Teilen: Einerseits werde ich die Imaginationen der Pioniere mit qualitativen Interviews erfragen und mittels Grounded Theory analysieren. Andererseits werde ich eine Auswahl von Artikeln der journalistischen Produkte als faktuale und transmediale Erzählungen mit der Erzähltheorie von Gérard Genette untersuchen. Vergleicht man Beides – die Imaginationen der Pioniere mit ihren journalistischen Produkten – lässt sich nachvollziehen, welche narrativen Merkmale der Publikumszentrierung sich tatsächlich in neuen journalistischen Angeboten finden lassen.

Before the emergence of the Internet, the old mass media business models worked, and journalism was aimed at a general audience under the conditions of mass communication. Decades later, the problems have not been solved. With the introduction of product thinking, journalism is always on the lookout for new business models, and with the new audience-centricity it is caught in a tension between quality reporting and personalized experience to get the audience's attention. In journalism as well as journalism research, the so-called audience turn has taken place (Costera Meijer 2018). Not only are special offerings with audience participation being developed for this purpose, or classic journalistic qualities being transferred to new formats such as news-

letters, blogs, or social media content, but journalistic narrative styles are also changing as a result of audience-centricity. In research, this phenomenon is primarily discussed under the heading of storytelling, but with the new product thinking in journalism, both young start-ups and established media companies with innovation departments are now making use of agile product development and managing the entire life cycle of a journalistic product, which has an inherent customer-centric business. The narrative features of the audience turn should therefore be evident in many new journalistic products, not only in storytelling formats.

This is what I want to investigate in my doctoral project – within the DFG project „Pioneer Journalism: The re-figuration of journalism's organizational foundations“ – on the basis of pioneer journalistic actors, who are, due to their role, strongly concerned with the change in audience relations in journalism and the resulting user-centered formats. In doing so, the methodological approach consists of two parts: On the one hand, I will inquire the imaginations of the pioneers with qualitative interviews and analyze them using grounded theory. On the other hand, I will examine a selection of articles taken from the journalistic products as factual and transmedial narratives with the Narratology of Gérard Genette. Comparing both – the imaginaries of the pioneers with their journalistic products – it is possible to understand which narrative features of the audience-centricity can actually be found in new journalistic offerings.

Hendrik Kühn

Das visuelle und textliche Framing der Selbstdarstellung von Politiker:innen und ihr Einfluss auf die Online-Diskussion

Eine Analyse der Nutzung von Instagram durch deutsche Parlamentarier:innen

The visual and textual framing of politicians' self-presentation and its influence on online discussion
An analysis of German parliamentarians' use of Instagram



Politiker:innen nutzen zunehmend soziale Medien, um mit der Öffentlichkeit zu interagieren, indem sie ihre täglichen Aktivitäten und Meinungen posten. Im Gegensatz zu den traditionellen Medienplattformen können Politiker:innen über soziale Medienplattformen die Gatekeeper:innen der Nachrichten umgehen, um direkt mit den Nutzer:innen sozialer Medien zu interagieren und ihr persönliches Image aufzubauen.

Politicians increasingly use social media to interact with the public by posting their daily activities and opinions. In contrast to traditional media platforms, social media platforms allow politicians to circumvent news gatekeepers to interact with social media users directly, and build their personal image.





Das visuelle und textliche Framing der Selbstdarstellung von Politiker:innen und ihr Einfluss auf die Online-Diskussion

Eine Analyse der Nutzung von Instagram durch deutsche Parlamentarier:innen

The visual and textual framing of politicians' self-presentation and its influence on online discussion: An analysis of German parliamentarians' use of Instagram

Politiker:innen nutzen zunehmend soziale Medien, um mit der Öffentlichkeit zu interagieren, indem sie ihre täglichen Aktivitäten und Meinungen posten. Im Gegensatz zu den traditionellen Medienplattformen können Politiker:innen über soziale Medienplattformen die Gatekeeper:innen der Nachrichten umgehen, um direkt mit den Nutzer:innen sozialer Medien zu interagieren und ihr persönliches Image aufzubauen. Politische Akteur:innen nutzen soziale Medien wie Facebook und Twitter, um potenzielle Wähler:innen und andere Interessengruppen, wie Journalist:innen und Akteur:innen der Zivilgesellschaft, zu beeinflussen. Man kann sagen, dass politische Akteur:innen die sozialen Medien inzwischen in ihre täglichen Kommunikationsstrategien integriert haben. Infolgedessen gibt es immer mehr Forschungsarbeiten, die das Verhalten und die Strategie politischer Akteur:innen in den sozialen Medien und ihre Kommunikationswirkung untersuchen.

In dieser Studie wird die Selbstdarstellungsstrategie von Politiker:innen aus der Perspektive des visuellen Framings und des textuellen Framings auf Instagram untersucht. Das Projekt soll drei Schlüsselfragen unter einer allgemeinen Framing-Perspektive beantworten:

1. Welche visuellen Frames verwenden Politiker:innen auf sozialen Medien? Welche visuellen Elemente enthält jeder Bildrahmen? Verwenden Politiker:innen mit unterschiedlichen Merkmalen (Partei, Geschlecht usw.) unterschiedliche Bild-Frames? In dieser Komponente wird ein allgemeiner Rahmen von Image-Frames herausgearbeitet, der den Eckpfeiler der weiteren Forschung bildet.
2. Welche textuellen Frames verwenden Politiker:innen in sozialen Medien? Gibt es eine signifikante Korrespondenz zwischen bestimmten visuellen und textlichen Frames? Diese Forschungsfrage zielt darauf ab, die Interaktion zwischen visuellen und textuellen Frames zu untersuchen.

3. Diese Frage untersucht hauptsächlich die Auswirkungen von visuellen und textlichen Frames auf und in Online-Diskussionen: Welche Kombinationen von visuellen und thematischen Frames führen zu einer höheren Online-Diskussion?

Diese drei Fragen sind eng miteinander verbunden und stellen eine logisch fortschreitende Beziehung dar, die den Kernkontext dieser Untersuchung bildet. Die in diesem Promotionsprojekt untersuchten deutschen Politiker:innen werden nach der Wahl aus dem Parlament der Bundesrepublik Deutschland (dem Deutschen Bundestag) ausgewählt. Die gesammelten Daten umfassen Bilder und Posts von Politiker:innen vom 26.09.2020 bis zum 26.09.2021. Die dazugehörigen Likes und Kommentare werden ebenfalls erfasst.

Für die Datenanalyse wird überwachte Deep Learning verwendet, um eine Kategorie für die visuelle Selbstdarstellung von Politiker:innen zu erstellen. Zusätzlich wird eine wörterbuchbasierte Inhaltsanalyse eingesetzt, um textuelle Frames zu abstrahieren. Mit Hilfe von Regressionsmodellen wird untersucht, welche Kombinationen von visuellen und textlichen Frames zu einer breiteren oder tieferen Diskussion führen.

Politicians increasingly use social media to interact with the public by posting their daily activities and opinions. In contrast to traditional media platforms, social media platforms allow politicians to circumvent news gatekeepers to interact with social media users directly, and build their personal image. Political actors use social media such as Facebook and Twitter to influence potential voters, and other stakeholders, such as journalists and civil society actors. It can be said that political actors have now incorporated social media into their daily communication strategies. As a result, there is a growing number of research studies on political actors' behaviour and strat-

egy on social media, and its communication effect.

This research will study politicians' self-presentation strategy from the perspectives of visual framing and textual framing on Instagram. The researcher hopes to answer three key questions under a general framing perspective:

1. Which visual frames do politicians employ on social media? Which visual elements does each image frame contain? Do politicians with different attributes (party, gender, etc.) use different image frames? This component extracts a general framework of image frames which is the cornerstone of follow-up research.
2. Which textual frames do politicians employ on social media? Is there a significant correspondence between specific visual and textual frames? This research question aims to explore the framing interaction between visual and textual frames.
3. This question mainly studies the impact of visual and textual frames on and in online discussion: Which kind of combinations of visual and topic frames obtain higher online discussion?

These three questions are highly intertwined, and present a logically progressive relationship, forming the core context of this research. German Politicians studied in this research will be selected from the Parliament of the Federal Republic of Germany (the German Bundestag) after the election. Data collected will include pictures and posts from politicians from 26.09.2020 to 26.09.2021. Related likes and comments will also be collected. For the data analysis, we will use supervised deep learning to build a category for politicians' visual self-presentation and dictionary based content analysis will be adopted to analyse textual frames. Regression models will be used to see what kind of visual frames, textual frames and combinations are more broadly and deeply discussed.

Yuru Li

ZeMKI-Promotionsprogramm

ZeMKI Doctoral Programme

Im Jahr 2021 hat das ZeMKI-Promotionsprogramm aufgrund der verbesserten Situation mit Blick auf die Corona-Pandemie weiter an Fahrt aufgenommen. Nachdem das Programm in seiner Frühphase vor allem formal etabliert, die Rahmenbedingungen der Teilnahme festgelegt und die ersten Mitglieder aufgenommen wurden, konnten 2021 bereits eine Reihe von Angeboten an die Mitglieder gemacht werden. Zum Teil fanden diese in Form von Online-Veranstaltungen und zum Teil in Präsenz statt.

So wurde der bereits 2020 gestartete Exposé-Workshop fortgeführt, der inzwischen insgesamt 13 mal stattgefunden hat. Innerhalb des Workshops stellen die Mitglieder Ihre Forschungsvorhaben vor und diskutieren sie mit Prof. Kerstin Radde-Antweiler, Dr. Miira Hill, ihren Betreuer:innen und den anderen Promovierenden. Durch den Workshop wird der Prozess der Einreichung des Exposés beim Prüfungsausschuss begleitet. Das Format dient dem Austausch über Lab-Grenzen hinweg und ermöglicht eine kritische Außenperspektive auf das Forschungsvorhaben.

Es gab 2021 verschiedene Workshop-Angebote für die Mitglieder des Programms, zum Beispiel eine Weiterbildung zum Thema Datensicherheit. So veranstaltete das ZeMKI-Promotionsprogramm einen Workshop zum Thema „Digital Privacy & Security for Researchers“. Der Workshop wurde von Dr. Felix Victor Münch geleitet, der als Postdoc am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) in Hamburg forscht. Die Doktorand:innen bekamen hier eine Einführung, wie sie ihre digitalen Umgebungen sicherer gestalten können. Darüber hinaus wurde verstärkt auf die zahlreichen Angebote für Promovierende der Uni Bremen hingewiesen (z.B. von Chance Promotion und BYRD).

Der Austausch der Themengruppen „Digital Media and Politics“ und „Journalismus“ wurde weiter vertieft. Die Studiengruppe „Digital Media and Politics“ beschäftigt sich in ihrem Lesekreis mit dem inhaltlichen und methodischen Austausch zu digitaler Kommunikation in politischen Kontexten. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die aktuelle Forschung auf diesen Gebieten zu verfolgen und sich über theoretische, inhaltliche und methodische Erkenntnisse auszutauschen. In der Gruppe „Journalismus“ versammeln sich Promovierende, die sich in ihrer Dissertation mit Journalismus befassen. Sie tauschen sich über Literatur und Empirie aus und diskutieren sowohl theoretische als auch methodologische Herausforderungen. Diese Studiengruppe verfolgt einerseits den aktuellen Stand im gemeinsamen Forschungsfeld und bespricht andererseits spezifische Fragen oder Probleme, die in Promotionsprojekten aufkommen.

Neben diesen themenspezifischen Zusammenschlüssen wurden regelmäßige informelle Treffen der Promovierenden des Mittelbaus fortgeführt. In der sogenannten „Sofarunde“ tauscht sich der wissenschaftliche Nachwuchs des ZeMKI über die Grenzen der eigenen Arbeitsgruppe hinaus aus. Es geht dabei sowohl um die Reflexion des Forschungsprozesses, als auch um den sozialen Zusammenhalt in der Gruppe. Dieser Zusammenhalt wurde ebenfalls über durch den Mittelbau organisierte Veranstaltungen, wie wöchentliche gemeinsame sportliche Aktivitäten und Videospiele, gestärkt.

Seit Herbst 2021 verläuft die Kommunikation des Programms über einen regelmäßigen Newsletter (PhD Program Update) der an die Promovierenden verschickt wird. In diesem Newsletter werden wichtige aktuelle Entwicklungen, geplante Events und aktuelle Förderangebote zusammengefasst, aber auch neue Mitglieder vorgestellt und Wissenswertes für die Promovierenden zusammengetragen. Ebenfalls wurde zur Koordination des Programms und zum regelmäßigen Austausch zwischen Programmleitung und den Mitgliedern ein einmal pro Semester stattfindender Termin festgelegt (All Hands Meeting). Bei diesem Termin wird die Entwicklung des Programms vorgestellt und über dessen weiteren Fortgang mit den Mitgliedern diskutiert.

Im Jahr 2022 hat die Anzahl der Aktivitäten, vorwiegend in Präsenz, weiter spürbar zugenommen. Erstmals wurde im Juli 2022 die Graduate Week on Methods durchgeführt, im Rahmen derer die Methodenausbildung für Masterstudierende und Promovierende gebündelt angeboten wird. Die Veranstaltungen in diesem Jahr umfassten standardisierte experimentelle computergestützte und qualitative Methoden. Für 2023 ist geplant, das Angebot um mindestens einen Workshop zu erweitern, der ganz auf der Interessenlage der Mitglieder des PhD-Programms aufbaut und für die ein:e extern:e Dozent:in eingeladen wird.

Auch mit Blick auf die Fortbildung im Rahmen von externen Summer Schools konnte das Programm weiter vertieft werden. So wurden im Rahmen des Angebots des Bremer Wissenschaftsschwerpunktes „Minds Media Machines“ erfolgreich Mittel für die Teilnahme an einer größeren Gruppe von Promovierenden an einer Summer School in Salzburg eingeworben.

In 2021, the ZeMKI PhD programme gained further momentum due to the improved situation with regard to the Covid pandemic. After the programme was formally established in its early phase, the framework conditions for participation were defined and the first members were accepted, a number of offers were already made to members in 2021. Some of these took place in the form of online events and some in the form of presence.

For example, the exposé workshop, which started in 2020, was continued and has now taken place a total of 13 times. During the workshop, members present their research projects and discuss them with Prof Kerstin Radde-Antweiler, Dr Miira Hill, their supervisors and the other doctoral researchers. The workshop accompanies the process of submitting the exposé to the examination board. The format serves as an exchange across Lab boundaries and enables a critical external perspective on the research project.

There were various workshop offers for the members of the programme in 2021, for example, further training on the topic of data security. For example, the ZeMKI doctoral programme organised a workshop on “Digital Privacy & Security for Researchers“. The workshop was led by Dr Felix Victor Münch, who is a postdoc at the Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute (HBI) in Hamburg. Here, the doctoral students were given an introduction to how they can make their dig-

ital environments more secure. In addition, more attention was drawn to the numerous offers for doctoral students at the University of Bremen (e.g. from Chance Promotion and BYRD).

The exchange between the study groups “Digital Media and Politics“ and “Journalism“ was further intensified. The study group “Digital Media and Politics“ deals with the exchange of content and methods on digital communication in political contexts in its reading circle. Its aim is to follow current research in these areas and to exchange theoretical, content-related and methodological findings. The “Journalism“ group brings together doctoral students who are dealing with journalism in their dissertations. They exchange literature and empirical findings and discuss both theoretical and methodological challenges. On the one hand, this study group follows the current status in the common research field and, on the other hand, discusses specific questions or problems that arise in doctoral projects.

In addition to these topic-specific groupings, regular informal meetings of doctoral students continued. In the so-called “Sofarunde“, young researchers at the ZeMKI exchange ideas beyond the boundaries of their own working group. This involves both reflection on the research process and social cohesion within the group. This cohesion was also strengthened through other events of the early-career researchers, such as weekly joint sports activities and video game rounds.

Since autumn 2021, the programme has been communicated via a regular newsletter (PhD Program Update) that is sent to the PhD students. This newsletter summarises important current developments, planned events and current funding opportunities, but also introduces new members and compiles interesting information for the PhD students. An All Hands Meeting has also been set up once a semester to coordinate the programme and ensure regular exchange between the programme management and the members. At this meeting, the development of the programme is presented and its further progress is discussed with the members.

In 2022, the number of activities, mainly in attendance, continued to increase noticeably. For the first time, the Graduate Week on Methods was held in July 2022, during which methods training for Master’s students and doctoral candidates was offered in a bundled format. The events this year included standardised experimental computer-based and qualitative methods. For 2023, it is planned to expand the offer by at least one workshop based entirely on the interests of the members of the PhD programme, for which an external lecturer will be invited.

The programme could also be further deepened with regard to further training within the framework of external summer schools. For example, within the framework of the offer of the Bremen research focus “Minds Media Machines“, funds were successfully obtained for the participation of a larger group of PhD students in a summer school in Salzburg.



Prof. Dr. Cornelius Puschmann



Dr. Miira Hill

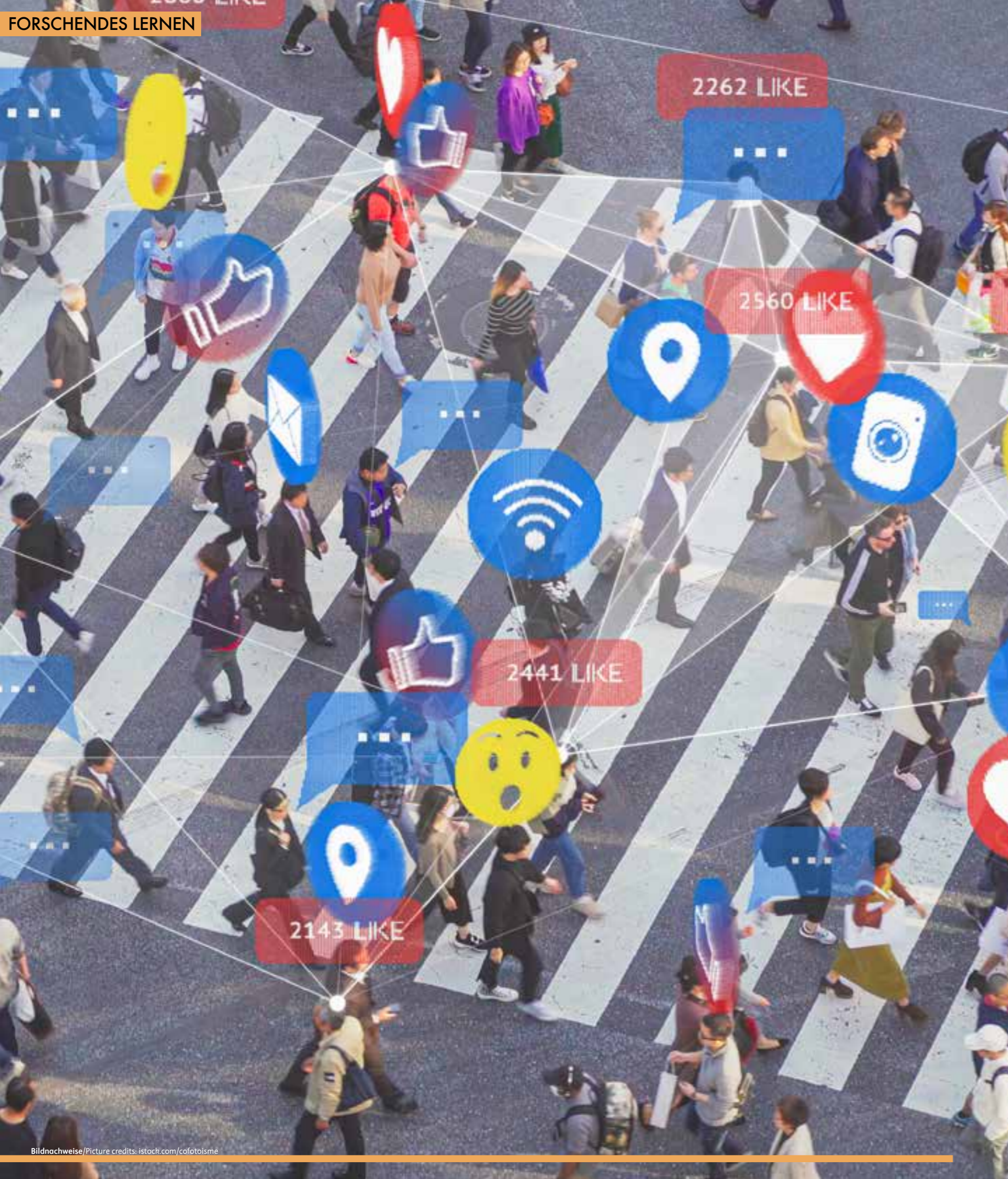
Forschendes Lernen

Research-based learning



Mitglieder des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen lehren in den verschiedenen Medienstudiengängen der Universität und binden Studierende in die Forschungsaktivitäten am ZeMKI ein. Auch im Jahr 2021/22 wurden mehrere Lehrveranstaltungen durchgeführt, die Studierenden die Möglichkeit gaben, sich in empirischer und konzeptioneller Forschung zu schulen. Bei diversen Medienpraxisveranstaltungen begaben sich Studierende in einen intensiven Austausch mit der Bremer Digitalwirtschaft, entwickelten selbst Projekte und erhielten Einblick in die medien- und kommunikationsbezogene Berufswelt. ●

Members of the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen teach in the university's various media degree programmes and involve students in the research activities at the ZeMKI. In 2021/22, several courses were also held that gave students the opportunity to train in empirical and conceptual research. At various media practice events, students entered into an intensive exchange with Bremen's digital economy, developed projects themselves and gained insight into the media and communication-related job profiles and work contexts.



Forschende Lehre

im MA Digital Media and Society

Research-based teaching in the MA study programme Digital Media and Society

Der englischsprachige Masterstudiengang „MA Digital Media and Society“ (DMS) am ZeMKI ist ein forschungsorientiertes kommunikations- und medienwissenschaftliches Studienprogramm mit einer starken interdisziplinären Orientierung. Das Wechselverhältnis zwischen digitalen Medien und gesellschaftlichen Veränderungen ist ein hoch relevantes Thema, das in Öffentlichkeit und Politik intensiv diskutiert wird – und eines der Kernthemen unserer Forschung am ZeMKI bildet.

Vor diesem Hintergrund bietet der DMS-Studiengang für das ZeMKI wie für die internationalen Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, Forschung und Lehre direkt zu kombinieren. Er ermöglicht es den Studierenden, im Rahmen einer fundierten theoretischen und methodischen Ausbildung eigene Forschungsfragen zu entwickeln und durch die Umsetzung eigener Forschungsprojekte zu beantworten. Neben der Schaffung einer theoretischen Basis sieht der Studienverlaufsplan ab dem zweiten Semester eine Vertiefung in der Methodenausbildung vor, etwa in „Applied Computational Methods“, „Media Ethnography“ oder „Standardized Survey and Experimental Design“.

Eine Besonderheit unseres MA-Studiengangs sind die zweisemestrigen Forschungsseminare, die alle Studierenden besuchen. In kleinen Gruppen entwickeln Studierende

innerhalb eines vorgegebenen Themenfeldes eigene Forschungsfragen und bearbeiten diese gemeinsam unter Anleitung von Professor:innen und Post-Docs. Die Seminare werden von den Studierenden auch dafür genutzt, erste eigene Publikationen zu verfassen und sich inhaltlich auf die Masterarbeit vorzubereiten. Die Themensetzung erfolgt angelehnt an die Forschungsschwerpunkte der jeweiligen Lehrenden, um eine Verzahnung mit der State-of-the-Art-Forschung in den Forschungsfeldern zu gewährleisten. So wurden im vergangenen akademischen Jahr 2021/2022 Forschungsseminare zu den Themen „Platforms and Their Governance“, „Mobile Communication“, und „Konstruktion kollektiver Erinnerung im Zeitalter tiefgreifender Mediatisierung“ angeboten.

The English-language Master's programme „MA Digital Media and Society“ (DMS) at the ZeMKI is a research-oriented communication and media studies programme with a strong interdisciplinary orientation. The interrelationship between digital media and societal changes is a highly relevant topic that is intensively discussed in public and politics - and forms one of the core topics of our research at ZeMKI.

Against this background, the DMS programme offers numerous opportunities for the ZeMKI as well as for the international stu-

dents to directly combine research and teaching. It enables students to develop their own research questions within the framework of a sound theoretical and methodological education, and to answer them by implementing their own research projects. In addition to creating a theoretical basis, the study plan provides for in-depth training in methods from the second semester onwards, for example in „Applied Computational Methods“, „Media Ethnography“ or „Standardised Survey and Experimental Design“.

A special feature of our MA programme is the two-semester research seminars that all students attend. In small groups, students develop their own research questions within a given topic area and work on them together under the guidance of professors and post-docs. The seminars are also used by the students to write their first publications and to prepare for the Master's thesis. The topics are set according to the research focus of the respective lecturers in order to ensure interlocking with state-of-the-art research in the research fields. In the past academic year 2021/2022, research seminars were offered on the topics of „Platforms and Their Governance“, „Mobile Communication“ and „Construction of Collective Memory in the Age of Profound Mediatization“.

Dennis Redeker, Christian Katzenbach



Forschungsseminar Nachhaltigkeit und mobile Applikationen

Research Seminar: Sustainability and Mobile Applications

Nachhaltigkeit und Medien(kommunikation) stehen in einem komplexen Verhältnis: Zum einen verursachen die Produktion, Aneignung und Entsorgung digitaler Medien negative sozial-ökologische Effekte, zum anderen versuchen verschiedene Akteur:innen Gesellschaften auch durch die Aneignung von Medien nachhaltiger zu gestalten (Kannengießer 2022). Mit Letzterem beschäftigten sich die Teilnehmenden in dem Forschungsseminar „Nachhaltigkeit und mobile Applikationen“, das im WiSe 2021/22 und SoSe 2022 stattfand. Die Studierenden setzten dabei den Schwerpunkt auf mobile Applikationen und stellten die Forschungsfrage: Wie werden Apps genutzt, um zu Nachhaltigkeit beizutragen?

Unter dieser Frage entwickelten die Teilnehmenden ein gemeinsames Forschungsprojekt, in dem sie untersuchten, wie mobile Applikationen für nachhaltigen Konsum genutzt werden (können). Als Fallstudie setzten sie den Fokus auf „to good to go“, eine App, über die Lebensmittelverschwendung reduziert werden soll, in dem Restaurants und der Einzelhandel „übrig gebliebene“ Produkte anbieten und Nutzende der App diese erwerben können.

In Teilgruppen nahmen die Studierenden die App aus verschiedenen Perspektiven in den Blick: Während sich eine Gruppe mit dem Unternehmen „to good to go“ beschäftigte und die Ziele und Praktiken dieses analysierte, untersuchte eine weitere Gruppe die App selbst, und eine dritte rekonstruierte in einer Aneignungsstudie die Praktiken und Nutzungsmotive der Nutzenden.

Durch die kritische Perspektive der Studierenden auf den Forschungsgegenstand wurden auch Grenzen und Ambivalenzen der Nutzung und Ziele offenbar: So sind viele der angebotenen Nahrungsmittel selbst nicht nachhaltig, weder vegetarisch noch vegan, weder biologisch noch fair gehandelt, und scheinen einige der Angebot auch nicht „übrig geblieben“ zu sein; denn es erstaunt, wenn der Bäcker schon morgens weiß, wie viele Brötchentüten er abends übrig haben wird.

Als Ergebnis des Seminars haben die Studierenden zwei Artikel verfasst, die bei unterschiedlichen Fachzeitschriften eingereicht wurden. ●

Sustainability and media (communication) have a complex relationship: On the one hand, the production, appropriation, and disposal of digital media technologies cause negative socio-ecological effects; on the other hand, various actors try to make societies more sustainable by using digital media (Kannengießer 2021). The participants in the research seminar “Sustainability and Mobile Applications”, which took place in the winter semester 2021/22 and summer semester 2022, dealt with the latter dimension in the relation between sustainability and digital media. The students focused on mobile applications and asked the research question: How are mobile apps used to contribute to sustainability?

Under this question, the participants developed a collaborative research project that explores how mobile apps are (or can be) used for sustainable consumption. As a case

study, they focused on “too good to go”, an app that aims to reduce food waste by allowing restaurants and shops to offer “leftover” products and users of the app to purchase them.

In subgroups, students looked at the app from different perspectives: While one group dealt with the company “too good to go” and analyzed its goals and practices, another group examined the app itself, and a third group reconstructed the practices and motives of the users in an appropriation study.

Through the students’ critical perspective on the research object, limits and ambivalences of practices and goals became apparent: for example, the food offered is itself often not sustainable, neither being vegetarian or vegan nor organic or fairly traded, and some of the offerings do not seem to be “leftovers” either, as it is surprising when the baker already knows in the morning how many bags of rolls he will have left in the evening.

As a result of the seminar, students wrote two articles that were submitted to different journals.

Sigrid Kannengießer

References

- Kannengießer, Sigrid (2021): Media reception, media effects and media practices in sustainability communication. In: Karmasin, Matthias/Kraimer, Larissa/ Weder, Francisca (Hrsg.): Handbook of Sustainability Communication. Springer: Wiesbaden, S. 323-338.
- Kannengießer, Sigrid (2022): Digitale Medien und Nachhaltigkeit. Medienpraktiken für ein gutes Leben in der Reihe Medien – Kultur – Kommunikation, Wiesbaden et al.: Springer VS. open access. DOI: 10.1007/978-3-658-36167-9.



Gesprächsreihe: Medienpädagogik als Beruf

Die Veranstaltung findet als ZOOM-Konferenz statt und ist offen für alle interessierten Studierenden. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig; der jeweilige Zugangslink wird am Tag vor der Veranstaltung verschickt.

 Donnerstag, 3. Juni 2021 16:15-17:45 Uhr ANDREAS KASCHE Lehrer und Referent für Lehren und Lernen in der Digitalen Welt, Stabsstelle Digitalisierung, Bremen	 Donnerstag, 10. Juni 2021 16:00-17:30 Uhr BRITTA DÜSTERHOFF Referentin für kreative Medienarbeit, Leitung Makamedia Studios, Stabsstelle Digitalisierung, Bremen	 Donnerstag, 24. Juni 2021 14:00-15:30 Uhr JASMIN SCHULZ & ANAMARIA PADON-MALDONADO Team Medienkompetenz und Koordinationsstelle des Netzwerks MEKOcloud, Bremische Landesmedienanstalt	 Donnerstag, 1. Juli 2021 14:15-15:45 Uhr SUSANNE ROBOEM Dipl. Pädagogin, Medienpädagogische Referentin und 1. Vorsitzende des Vereins Blickwechsel e.V.	 Donnerstag, 8. Juli 2021 15:00-16:30 Uhr MARKUS GERSTMANN Außerschulischer Bildungsreferent für Medienpädagogik & Jugendinformation, Leitung ServiceBureau Jugendinformation
 Direkt im Anschluss 16:00-17:30 Uhr SÖNKE WITTENBERG Didaktischer Leiter, Oberschule am Barkhof, Dozent am Landesinstitut für Schule (LiS), Bremen				

Medienpraxisseminar Medienpädagogik als Beruf

Media practice seminar
Media education as a profession



Im Zentrum der wissenschaftlichen wie auch der praktischen Beschäftigung mit Medienpädagogik steht unter anderem die Beantwortung der Fragen, wie sich - vor allem junge - Menschen ihre Welt medienvermittelt aneignen, und wie ihnen die Medienkompetenz für ein selbstbestimmtes und sozial verantwortliches Handeln vermittelt werden kann. Medienpädagogik setzt sich daher mit allen (erziehungs-) wissenschaftlichen Themen, Fragen und Problemen auseinander, die im Zusammenhang mit Medien und deren Nutzung sowie den damit verbundenen Auswirkungen stehen.

und Medienwissenschaft eingearbeitet. Andererseits haben sie sich die Vielseitigkeit des Berufsfelds dadurch erschlossen, dadurch dass sie eine Gesprächsreihe mit Gästen aus unterschiedlichen medienpädagogischen Tätigkeitsfeldern organisiert und durchgeführt haben. Alle Beteiligten haben die Veranstaltung als großen Gewinn empfunden, so dass das ZeMKI auch in Zukunft mit dem Engagement

related to media and their use as well as the associated effects.

But what exactly do media educators do in their professional practice? Which media education challenges shape their everyday work, especially during the Covid pandemic? In which employment relationships do they work - freelance or salaried? How did they themselves come to this profession, and how have they distinguished themselves in this

diverse, hardly standardised professional field? How do they assess the development of the media education employment market? What tips can they give interested young professionals?

In order to obtain well-founded answers to all these questions, Bachelor's and Master's students in the summer semester of 2021 have, on the one hand, familiarised themselves theoretically with media education as an interdisciplinary field of communication and media studies within the framework of this media practice seminar. On the other hand, they tapped into the versatility of the professional field by organising and conducting a series of talks with guests from different media education fields of activity. All participants found the event a great benefit, so that the ZeMKI will continue to offer such a seminar format for other professional fields in the future with the commitment of students and practitioners from communication and media professions.

„Mir hat das Seminar sehr gut gefallen und mich in meiner Berufswahl bestärkt. Die theoretische Beschäftigung mit dem Thema war super hilfreich für die Vorbereitung der Gespräche mit den Akteur:innen aus der Praxis. Die Gesprächsreihe war wirklich ein Highlight für mich - sehr spannende Gäste und super zum ‚Netzwerken‘. Für mich persönlich ist sogar ein Job dabei rausgesprungen.“

- Elena Thieß

Aber was machen Medienpädagog:innen in ihrer beruflichen Praxis eigentlich genau? Welche medienpädagogischen Herausforderungen prägen ihren Berufsalltag, gerade während der Corona-Pandemie? In welchen Beschäftigungsverhältnissen arbeiten sie - freiberuflich oder angestellt? Wie sind sie selbst zu diesem Beruf gekommen, und wie haben sie sich in diesem vielfältigen, kaum standardisierten Berufsfeld profiliert? Wie schätzen sie die Entwicklung des medienpädagogischen Beschäftigungsmarkts ein? Welche Tipps können sie interessierten Berufseinsteiger:innen geben?

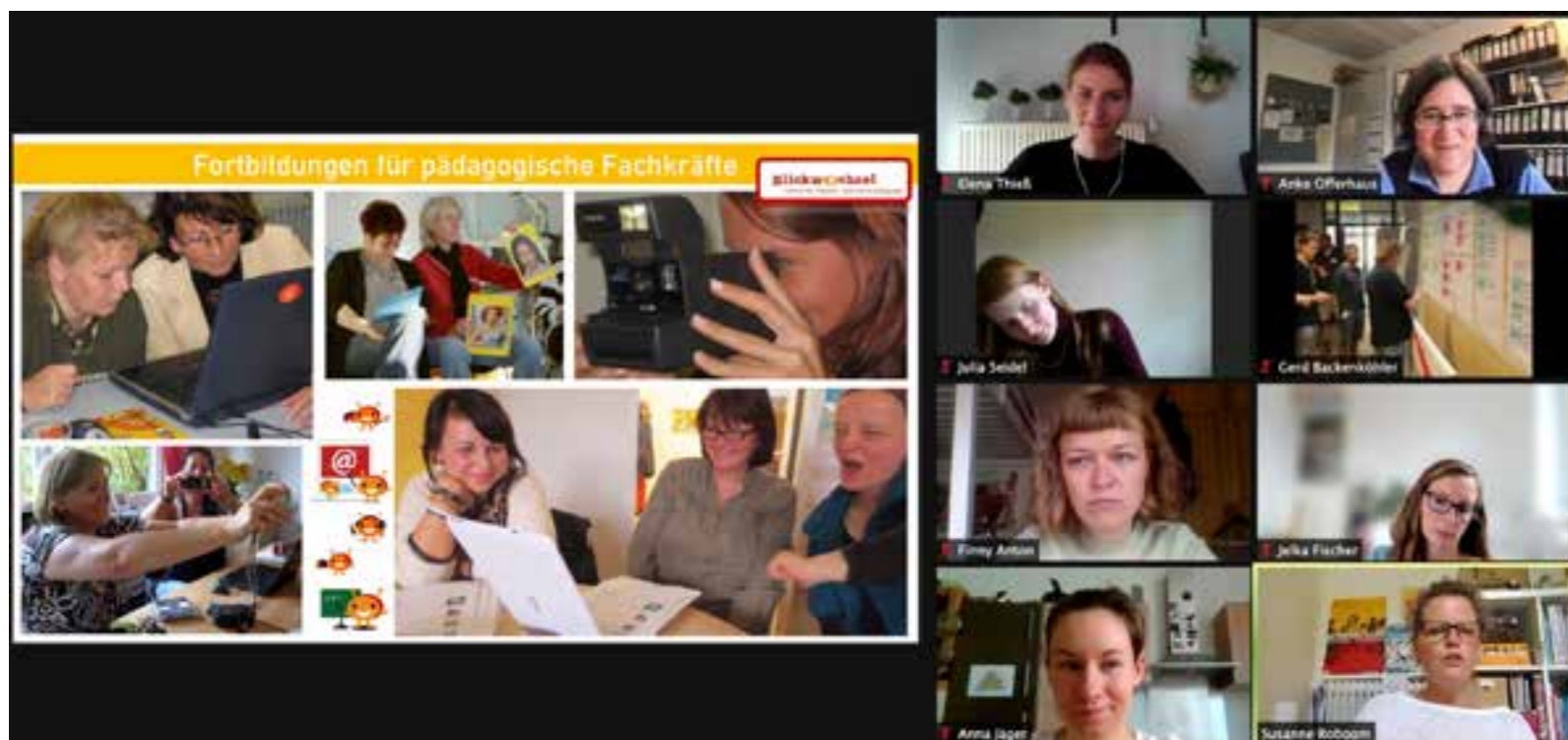
Um auf all diese Fragen fundierte Antworten zu erhalten, haben sich Bachelor- und Masterstudierende im Sommersemester 2021 im Rahmen dieses Medienpraxisseminars einerseits theoretisch in die Medienpädagogik als einem interdisziplinären Feld der Kommunikations-

und Studierenden und Praktiker:innen aus Kommunikations- und Medienberufen ein solches Seminarformat für weitere Berufsfelder anbieten wird.

At the centre of the scientific as well as the practical occupation with media education is, among other things, the answering of the questions of how - especially young - people acquire their world through media, and how they can be taught the media competence necessary for self-determined and socially responsible action. Media education therefore deals with all (educational) scientific topics, questions and problems that are

cally with media education as an interdisciplinary field of communication and media studies within the framework of this media practice seminar. On the other hand, they tapped into the versatility of the professional field by organising and conducting a series of talks with guests from different media education fields of activity. All participants found the event a great benefit, so that the ZeMKI will continue to offer such a seminar format for other professional fields in the future with the commitment of students and practitioners from communication and media professions.

Anke Offerhaus





Media Practice Week



Informieren-Inspirieren-Initiieren: So lautete das Motto der Media Practice Week 2022. Vom 4. bis 8. April 2022 organisierten Studierende der Medien- und Kommunikationsstudiengänge der Universität Bremen unter der Leitung von Dr. Cornelia Driesen (Lektorin des ZeMKI) und Laura Ziegler (Geschäftsführerin des Klub Dialog) ein vielseitiges Programm. Von "A day in the life of...", einem Job Speed Dating und einem Fair & Dine an der Universität Bremen bis hin zu Erfahrungsberichten und einer Podiumsdiskussion zur Zukunft des Journalismus im Klub Dialog war für jede:n etwas dabei!

Die Media Practice Week ist eine Veranstaltung von Bachelor- und Masterstudierenden der Studiengänge Kommunikations- und Medienwissenschaft, Digital Media and Society sowie Medienkultur und Globalisierung an der Universität Bremen. Ziel ist es, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten, das Einblicke in verschiedene Bereiche des Kommunikations- und Mediensektors Bremens ermöglicht, Ideen und Eigeninitiative bei Interessent:innen auslöst und die Möglichkeit bietet, erste Kontakte zu knüpfen.

In diesem Jahr organisierten 34 Studierende die Veranstaltungsangebote im Rahmen des Seminars Eventmanagement - Media Practice Week 2022. Los ging es am Montag, den 4. April 2022, um 14 Uhr im Theatersaal der Universität Bremen: Bei "A day in the life of..." teilten Lena Schröder von artundweise, Matthias Hoppe von Energy Bremen sowie Stella Vespermann von der Digitalen Garage von Radio Bremen auf der großen Leinwand Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Anschließend standen sie für Fragen des Publikums auf der großen Bühne zur Verfügung. Beim "Job Speed Dating" am Dienstag, den 5. April 2022, stellten sich von 14 bis 16 Uhr im MZH der Uni Bremen Medienunternehmen aus Bremen und umzu den Fragen von Studierenden. Hier bot sich die Möglichkeit, erste Kontakte mit Unternehmensvertreter:innen von Moskito, artundweise, Deichblick, Raumpferle, Brandfisher, Maisberger, Bremen Digitalmedia, sendefähig, vomhörenschen, 42DIGITAL, konstruktiv und himmelsrenner zu knüpfen.

Der Mittwoch, 6. April 2022, startete morgens um 10 Uhr mit spannenden "Erfahrungsberichten" im Klub Dialog. Ob Auslandsaufenthalt, Praktikum oder ein direkter Berufseinstieg: Nadine Metzler von der Hochschule Bremerhaven, Marlena Witte vom Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung und Dennis Wellbrock von sendefähig berichteten von ihrem Werdegang und teilten ihre Erfahrungen mit den Anwesenden. Für internationale Studierende fand abends die englischsprachige Veranstaltung "Fair and Dine" statt. Das Event bot nicht nur eine Vorstellung der Unternehmen in englischer Sprache, sondern lud auch zu einem Drei-Gänge-Menü ein, bei dem Studierende mit Unternehmensvertreter:innen tiefer ins Gespräch kommen konnten. Mit dabei waren TOPAS, artundweise, konstruktiv, Wamoco und das Carer Center der Universität Bremen.

Unter dem Titel "The medium is the message - Was bedeutet eine sich verändernde Medien-

umgebung für den Journalismus der Zukunft?" diskutierten Wiebke Loosen von der Universität Hamburg, Thorsten Reinhold von Radio Bremen, Dennis Leiffels von sendefähig und der freie Journalist Helmut Stapel. Gemeinsam widmeten sich die vier Experten:innen den Herausforderungen des Journalismus im Kontext einer technologischen Entwicklung und möglichen Zukunftskonzepten. Abgerundet wurde die Media Practice Week 2022 durch den LinkedIn Workshop mit Friederike Gonzales, die Interessierten das Networking und die Selbstvermarktung auf der beliebten Plattform näherbrachte.

2022 kümmerten sich verschiedene Studierendenteams um unterschiedliche Aspekte des Eventmanagements wie z.B. Marketing/PR, Logistik oder auch den Content der zu gestaltenden Woche. Mit dabei waren Thees Adickes, Jana Ahrens, Angel Augustino, Anna Bestek, Isabelle Blum, Lena Buns, Clara Cardoso, Hülya Cevik, Fotini Denisova, Vitor Fazio, Philipp Gravenhorst, Vivien Henniges, Xing Huang, Kendra Kessenich, Anika Lange, Cho Lee Ko, Karin León, Johanna Lodemann, Maria Markow, Xavier Saldes Martí, Mara Meyer, Nele Müller, Oladoyin Olatunbosun, María Fernanda Sanabria, Ani Shala, Gloriya Stefanova, Michelle Thurn, Lu Wang, Christina Werner, Leonie Wulf, Lilian Zelle. Ein besonderer Dank gilt auch den vielzähligen Unterstützern, der Sparkasse Bremen, manymanymotion, sowie dem Klub Dialog und den Sponsoren 42DIGITAL, bremendigitalmedia und konstruktiv.

Weitere Informationen finden sich auch online unter <https://blogs.uni-bremen.de/mediapractice/> oder auf Instagram: <https://www.instagram.com/mediapractice/>

Inform-Inspire-Initiate: This was the motto of the Media Practice Week 2022. From April 4 to 8, 2022, students from the media and communication degree programmes at the University of Bremen organised a varied programme under the direction of Dr Cornelia Driesen (lecturer at ZeMKI) and Laura Ziegler (managing director of Klub Dialog). From "A day in the life of...", a Job Speed Dating and a Fair & Dine at the University of Bremen to field reports and a panel discussion on the future of journalism at Klub Dialog, there was something for everyone!

The Media Practice Week is an event organised by Bachelor's and Master's students of the degree programmes Communication and Media Studies, Digital Media and Society as well as Media Culture and Globalisation at the University of Bremen. The aim is to create a varied programme that provides insights into different areas of the communications and media sector in Bremen, triggers ideas and initiative among interested parties and offers the opportunity to make initial contacts.

This year, 34 students organised the events offered as part of the seminar Event Management - Media Practice Week 2022, starting on Monday, April 4, 2022, at 2 p.m. in the theatre hall of the University of Bremen: In "A day in the life of...", Lena Schröder from artundweise, Matthias Hoppe from Energy Bremen as well as Stella Vespermann from Radio Bremen's Digital Garage shared insights into their everyday work on the

big screen. Afterwards, they were available to answer questions from the audience on the big stage.

At the "Job Speed Dating" on Tuesday, April 5, 2022, media companies from Bremen and the surrounding area put themselves to face the questions of students from 2 to 4 p.m. in the MZH of the University of Bremen. This offered the opportunity to make initial contacts with company representatives from Moskito, artundweise, Deichblick, Raumpferle, Brandfisher, Maisberger, Bremen Digitalmedia, sendefähig, vomhörenschen, 42DIGITAL, konstruktiv and himmelsrenner.

Wednesday, April 6, 2022, started at 10 a.m. with exciting "experience reports" at Klub Dialog. Whether it's a stay abroad, an internship or a direct career start: Nadine Metzler from Bremerhaven University of Applied Sciences, Marlena Witte from the Alfred Wegener Institute, Helmholtz Centre for Polar and Marine Research and Dennis Wellbrock from sendefähig reported on their careers and shared their experiences with those present. For international students, the English-language event "Fair and Dine" took place in the evening. The event not only offered a presentation of the companies in English, but also invited students to a three-course meal where they could talk more in-depth with company representatives. TOPAS, artundweise, konstruktiv, Wamoco and the Carer Center of the University of Bremen took part.

Under the title "The medium is the message - What does a changing media environment mean for journalism in the future?" Wiebke Loosen from the University of Hamburg, Thorsten Reinhold from Radio Bremen, Dennis Leiffels from sendefähig and freelance journalist Helmut Stapel discussed the topic. Together, the four experts addressed the challenges of journalism in the context of technological development and possible concepts for the future.

The Media Practice Week 2022 was rounded off by the LinkedIn workshop with Friederike Gonzales, who introduced those interested in networking and self-marketing to the popular platform.

In 2022, different student teams took care of different aspects of event management such as marketing/PR, logistics or even the content of the week to be created. Thees Adickes, Jana Ahrens, Angel Augustino, Anna Bestek, Isabelle Blum, Lena Buns, Clara Cardoso, Hülya Cevik, Fotini Denisova, Vitor Fazio, Philipp Gravenhorst, Vivien Henniges, Xing Huang, Kendra Kessenich, Anika Lange, Cho Lee Ko, Karin León, Johanna Lodemann, Maria Markow, Xavier Saldes Martí, Mara Meyer, Nele Müller, Oladoyin Olatunbosun, María Fernanda Sanabria, Ani Shala, Gloriya Stefanova, Michelle Thurn, Lu Wang, Christina Werner, Leonie Wulf, Lilian Zelle. Special thanks also go to the many supporters, Sparkasse Bremen, manymanymotion, as well as Klub Dialog and the sponsors 42DIGITAL, bremendigitalmedia and konstruktiv.

Further information can also be found online at <https://blogs.uni-bremen.de/mediapractice/> or on Instagram: <https://www.instagram.com/mediapractice/>

Cornelia Driesen



PRAXIS Summer Camp 2022



Wie entwickelt man ein Social Media Konzept für ein mittelständisches Unternehmen? Worauf kommt es bei der Gestaltung einer Imagebroschüre zur Mitarbeiterrekrutierung an? Und wie wird aus einer Idee ein Storyboard für die Produktwerbung mittels youtube? Das sind einige der Fragen, an denen Studierende im Rahmen des PRAXIS Summer Camp 2022 vom 8. bis 26. August 2022 gearbeitet haben. Insgesamt widmeten sich 78 Studierende in internationalen und hybriden Teams der Entwicklung von Praxisprojekten mit realen Geschäftsaufgaben im Zuge der praxisbezogenen Lehrveranstaltung. 22 lokale und internationale Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen stellten ihre realen Aufgaben, darunter hmmm, KAEFER, swb AG, We4IT und viele weitere. Dabei diente die erste Woche der Einarbeitung in die Thematik, die zweite Woche der Erarbeitung von innovativen Lösungsvorschlägen und die dritte Woche der Ausarbeitung und Präsentation der Endergebnisse.

„Uns ist wichtig, dass die Unternehmen und Institutionen in dieser Zeit den Studierenden einerseits einen Blick in die Praxis erlauben, andererseits aber auch frische Ideen und relevante Erkenntnisse zu ihren Projektthemen gewinnen, nicht zu vernachlässigen der Effekt auf das Employer Branding und der Möglichkeit, das PRAXIS Summer Camp als Recruiting-Plattform zu nutzen“, so das Organisationsteam des PSC22. 2017 vom Büro für Praxis und Transfer der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Bremen ins Leben gerufen, war das ZeMKI als Co-Organizing Partner zum zweiten Mal in Folge dabei. Neben Maren Hartstock (Büro für Praxis und Transfer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen), Dr. Cornelia Driesen (Lektorin für Unternehmenskommunikation und Public Relations des ZeMKI) und Dr. Martin Holi (Leitender Unternehmensberater bei TOPAS) waren erstmalig auch Coaches der Partneruniversitäten, Cardiff University und Coventry University, dabei sowie des Unternehmens The Future Living. Gemeinsam unterstützten sie die Teams während des gesamten Programms eng durch Workshops und Coachings.

In den drei intensiven Arbeitswochen arbeiteten zudem Unternehmensvertreterinnen und -vertreter eng mit den Bachelor- und Masterstudierenden der Universität Bremen, Jacobs University Bremen, Hochschule Bremerhaven, Universität Oldenburg (Deutschland), Berkeley, Binghamton, UC Davis, Dickinson (USA), Coventry, Essex (UK), KNEU (Ukraine) und Tor Vergata (Italien) zusammen. Dabei konzentrierten sich die Projekte auf drei Themenbereiche: Marketing und Kommunikation, Nachhaltiges Wirtschaften und Wirtschaften sowie Busi-

ness und IT. Erstmals fand das PRAXIS Summer Camp hybrid statt. „Das bringt besondere kommunikative Herausforderungen für alle Beteiligten mit sich, birgt aber gleichzeitig die Chance, zusätzliche Erfahrungen in einer künftig digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt zu sammeln“, berichtet Maren Hartstock. Dennoch empfanden die Studierenden es als eine große Bereicherung wie beispielsweise das Projektteam der swb AG: „Wir erhalten tiefe Einblicke und haben hochinteressante Gespräche auf Augenhöhe mit unseren Ansprechpartnern. Auch unsere Marketingherausforderung werden wir gut meistern, weil unsere Gruppe und die vom PRAXIS Summer Camp zur Verfügung gestellten Hilfsmittel prima funktionieren“, war sich das vierköpfige Projektteam einig.

Während Studierende einerseits in kleinen Gruppen an Projekten aus der Unternehmenspraxis arbeiten und wichtiges Know-how für ihre berufliche Zukunft lernen, erhielten Unternehmen andererseits neue Erkenntnisse, die sie in ihr Geschäft einfließen lassen können. Im Ergebnis waren originelle Konzepte und Prototypen unter anderem in den Bereichen Technologie, Medien und Kommunikation, Beratung, Non-Profit, Logistik und Gesundheit. Interessierte können sich bereits jetzt über das PRAXIS Summer Camp 2023 informieren unter <https://blogs.uni-bremen.de/praxissummercamp/>

How do you develop a social media concept for a medium-sized company? What is important when designing an image brochure for employee recruitment? And how do you turn an idea into a storyboard for product advertising via youtube? These are some of the questions that students worked on during the PRAXIS Summer Camp 2022 from August 8 to 26, 2022. A total of 78 students in international and hybrid teams dedicated themselves to developing practical projects with real business tasks in the course of the practice-oriented course. 22 local and international companies of different industries and sizes provided their real tasks, including hmmm, KAEFER, swb AG, We4IT and many more. The first week served to familiarise the participants with the topic, the second week to develop innovative proposals for solutions and the third week to elaborate and present the final results.

“It is important to us that the companies and institutions allow the students a look into practice during this time on the one hand, but also gain fresh ideas and relevant insights into their project topics on the other hand, not to neglect the effect on employer branding and the possibility to use the PRAXIS Summer Camp as a recruiting platform,” says the organising team of PSC22. Launched in 2017 by the Office for Prac-

tice and Transfer of the Faculty of Business and Economics at the University of Bremen, the ZeMKI was involved as a co-organising partner for the second time in a row. In addition to Maren Hartstock (Office for Practice and Transfer of the Faculty of Business and Economics at the University of Bremen), Dr Cornelia Driesen (Lecturer for Corporate Communications and Public Relations at the ZeMKI) and Dr Martin Holi (Senior Management Consultant at TOPAS), coaches from the partner universities, Cardiff University and Coventry University, as well as from the company The Future Living, were also present for the first time. Together they closely supported the teams throughout the programme through workshops and coaching.

During the three intensive working weeks, company representatives also worked closely with the Bachelor's and Master's students from the University of Bremen, Jacobs University Bremen, Bremerhaven University of Applied Sciences, Oldenburg University (Germany), Berkeley, Binghamton, UC Davis, Dickinson (USA), Coventry, Essex (UK), KNEU (Ukraine) and Tor Vergata (Italy). The projects focused on three thematic areas: Marketing and Communication, Sustainable Business and Economics, and Business and IT. The PRAXIS Summer Camp took place in hybrid format for the first time. “This brings special communication challenges for all participants, but at the same time offers the chance to gain additional experience in a future digitalised and globalised working world,” reports Maren Hartstock. Nevertheless, the students found it a great enrichment, like the swb AG project team, for example: “We gain deep insights and have highly interesting conversations at eye level with our contacts. We will also master our marketing challenge well because our group and the tools provided by the PRAXIS Summer Camp work great,” the four-member project team agreed.

While students worked in small groups on projects from business practice on the one hand and learned important know-how for their professional future, companies on the other hand received new insights that they can incorporate into their business. The result was original concepts and prototypes in the fields of technology, media and communication, consulting, non-profit, logistics and health, among others. Interested parties can already find out more about the PRAXIS Summer Camp 2023 at <https://blogs.uni-bremen.de/praxissummercamp/>.

Clara Cardoso, Cornelia Driesen



Aleks Soknic,
affinis



Victoria Meyer, affinis



Christoph Butz, hmmm



Praxisvorbereitung mit Unternehmens Einblicken

Practical preparation with company insights

Im Rahmen des Praxisvorbereitungsseminars im Schwerpunkt Medienpraxis des Bachelorstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft freuten sich die Studierenden über zwei Gastvorträge.

Am 29. November 2021 referierten die Online Marketing Managerin Victoria Meyer und der Recruiting Manager Aleksandar Soknic von affinis AG über die Bedeutung des Vernetzens über Social Media Plattformen wie LinkedIn. Es wurden u.a. Jobbörsen für eine erfolgreiche Jobsuche vorgestellt. Aleksandar Soknic gab den Studierenden zudem einen Einblick hinter die Kulissen eines:r Recruiter:in und verriet wertvolle Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung. Die besten Tricks für das persönliche Marketing gab Victoria Meyer als LinkedIn-Expertin weiter. Sie zeigte den Studierenden, wie sie ihren LinkedIn-Account mit wichtigen Keywords ergänzen und damit bei der gefilterten Suche eines Recruiters bessere Ergebnisse erzielen.

Christoph Butz, Manager Personnel Development and Recruitment bei hmmm, gab den Studierenden am 17. Januar 2022 nützliche Tipps zum Bewerbungsverfahren und den dazugehörigen Unterlagen. Er zeigte ihnen in der coronabedingten Onlinesession im Januar u.a. wie sie sich ideal

auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten können. Vom Dresscode bis hin zu der Recherche der Gesprächspartner:innen, gab er wertvolle Tipps. Außerdem gab er den Studierenden hilfreiche Empfehlungen für einen gelungenen Berufseinstieg nach dem Studium.

„Es ist eine große Bereicherung für die Praxisvorbereitung, dass die Expert:innen einen Einblick in die Unternehmensperspektive gewähren“, so Dr. Cornelia Driesen. So könne das Seminar die Studierenden des Bachelorstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Medienpraxis noch besser auf einen erfolgreichen Bewerbungsprozess vorbereiten.

As part of the practical preparation seminar in the Media Practice focus of the Bachelor's degree programme in Communication and Media Studies, the students were delighted to receive two guest lectures.

On November 29, 2021, Online Marketing Manager Victoria Meyer and Recruiting Manager Aleksandar Soknic from affinis AG spoke about the importance of networking via social media platforms such as LinkedIn. Among other things, job exchanges for a successful job search were presented.

Aleksandar Soknic also gave the students a behind the scenes insight into the work of a recruiter and revealed valuable tips for a successful application. As a LinkedIn expert, Victoria Meyer passed on the best tricks for personal marketing. She showed the students how to add important keywords to their LinkedIn account and thus achieve better results in a recruiter's filtered search.

On January 17, 2022, Christoph Butz, Manager Personnel Development and Recruitment at hmmm, gave the students useful tips on the application process and the relevant documents. In the Covid related online session in January, he showed them, among other things, how they can ideally prepare for a job interview. From the dress code to the research of the interview partners, he gave valuable tips. He also gave the students helpful recommendations for a successful career start after graduation.

“It is a great enrichment for the practical preparation that the experts provide an insight into the company perspective,” said Dr Cornelia Driesen. In this way, the seminar can prepare the students of the Bachelor's programme in Communication and Media Studies with a focus on media practice even better for a successful application process.

Franziska Borowski, Cornelia Driesen



PR als Beruf

Studierende organisieren im Medienpraxisseminar Talkreihe mit PR-Expert:innen

PR as profession: Students organise a series of talks with PR experts in the practical media seminar

PR als Beruf

Vortragsreihe mit Expert*innen

Wie wird man eine PR-Fachkraft? Was sind die Anforderungen an einen solchen Beruf? Wie sieht der Berufsalltag aus und welche Verantwortung fällt einem in dem Beruf zu? Dies sind nur einige der Fragen, die im Rahmen der Vortragsreihe "PR als Beruf" mit Expert*innen der Branche diskutiert werden.

Unsere Gäste im GW1 B0100 der Universität Bremen



- **15.06.2022, 16:30 Uhr**
Daniel Günther
Geschäftsführer DIALOG PR



- **22.06.2022, 16:30 Uhr**
Christoph Pieper
Direktor Kommunikation SV Werder Bremen



- **06.07.2022, 16:30 Uhr**
Andreas Reißig
Pressesprecher SPD Bürgerschaftsfraktion



- **13.07.2022, 16:30 Uhr**
Diana König
Leitung Presse Theater Bremen

Wie wird man eine PR-Fachkraft? Wie sieht der Berufsalltag aus und welche Verantwortung fällt einem zu? Dies sind nur einige der Fragen, die Studierende des Medienpraxisseminars „PR als Beruf“ im Sommersemester stellten. Unter der Leitung von Dr. Cornelia Driesen luden 21 Studierende der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studiengänge vier PR-Expert:innen ein, um einen realen Einblick in die Medienpraxis zu erhalten und Antworten auf ihre spezifischen Fragen rund um „PR als Beruf“. Neben der Vorbereitung und Durchführung der Talkreihe mit Daniel Günther (Inhaber und Geschäftsführer DIALOG PR), Christoph Pieper (Kommunikationsdirektor SV Werder Bremen), Andreas Reißig (SPD-Fraktionspressesprecher im Land Bremen) und Dr. Diana König (Leiterin der Pressestelle am Theater Bremen) lernten die Studierenden in Kleingruppen auch die Umsetzung verschiedener PR-Instrumente wie Pressemitteilung, Flyer und Social Media Posts zur Ankündigung der Gäste.

„Ich freue mich, dass die Studierenden einen so vielfältigen Einblick in Berufsalltag, Anforderungen und Werdegänge der Gäste gewinnen konnten“, so Dr. Cornelia Driesen. So erfuhren die Studierenden von Mitte Juni bis Mitte Juli jeden Mittwochnachmittag in den Expertengesprächen beispielsweise von Daniel Günther, wie sich der Alltag in einer PR-Agentur abspielt. Er berichtete von seinem spannenden Weg von der Uni direkt in die Welt der PR-Branche. Passend zum direkten Wiederaufstieg von Werder Bremen gab Christoph Pieper einen Einblick in die ereignisreichen letzten Monate der Pressearbeit für den Bundesligisten. Er vermittelte eindrucksvoll, dass der Beruf auch mit unvorhersehbaren Krisen und der dazugehörigen Krisenkommunikation verbunden ist. Einen politischen Einblick in die Public Relations ermöglichte Andreas Reißig. Als Pressesprecher der SPD-Fraktion im Land Bremen vermittelte er den Studierenden, dass es den genorm-

ten Tagesablauf nicht gibt. In der PR könne es immer zu Überraschungen kommen, wenn unvorhersehbare Ereignisse kommuniziert werden müssen. Dr. Diana König bot abschließend noch einen Blick hinter die Kulissen der kulturbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Trotz der großen Unterschiede in der Spezifikation ihrer PR-Berufe (Unternehmenskommunikation, Agentur, Politik und Kultur) hat eine Tatsache alle vier Gäste miteinander verbunden: Man kann auf vielen Wegen sein Ziel erreichen. Wichtig ist, das theoretische Wissen mit praktischen Erfahrungen gut zu verbinden und beides schon während des Studiums zu sammeln. „Mit dem Schwerpunkt Medienpraxis bieten wir im Bachelorstudiengang KMW genau diese Möglichkeiten“, freut sich Dr. Cornelia Driesen. Zudem können Studierende auch während der Medienpraxisseminare wichtige praxisrelevante Erfahrungen sammeln.

Im kommenden Sommersemester wird die Seminarreihe unter dem Titel „Journalismus als Beruf“ fortgesetzt.

How do you become a PR professional? What does the daily work routine look like and which responsibilities does a PR professional have? These are just some of the questions that students of the media practical seminar “PR as a profession” asked in the summer semester. Under the direction of Dr Cornelia Driesen, 21 students of communication and media studies invited four PR experts to get a real insight into media practice and answers to their specific questions about “PR as a profession”. In addition to preparing and conducting the series of talks with Daniel Günther (owner and managing director of DIALOG PR), Christoph Pieper (communications director of SV Werder Bremen), Andreas Reißig (SPD parliamentary party press spokesman in the state of Bremen) and Dr Diana König (head of the press office at the Bremen Theatre), the students also learned in small groups how to implement vari-

ous PR instruments such as press releases, flyers and social media posts to announce the guests.

“I am pleased that the students were able to gain such a diverse insight into the everyday working life, requirements and careers of the guests,” says Dr Cornelia Driesen. For example, every Wednesday afternoon from mid-June to mid-July, the students learned from Daniel Günther in the expert talks what everyday life is like in a PR agency. He reported on his exciting path from university directly into the world of the PR industry. Fittingly, Christoph Pieper gave an insight into the eventful last months of press work for the Bundesliga club Werder Bremen. He impressively conveyed that the profession is also associated with unpredictable crises and the associated crisis communication. Andreas Reißig provided a political insight into public relations. As press spokesperson for the SPD parliamentary group in the state of Bremen, he conveyed to the students that there is no such thing as a standardised daily routine. In PR there can always be surprises when unforeseeable events have to be communicated. Dr Diana König concluded by offering a look behind the scenes of culture-related public relations.

Despite the great differences in the specification of their PR professions (corporate communications, agency, politics and culture), one fact united all four guests: You can reach your goal in many ways. The important thing is to combine theoretical knowledge with practical experience well and to gain both during your studies. “With the focus on media practice, we offer exactly these opportunities in the KMW Bachelor’s programme,” Dr Cornelia Driesen is pleased to say. In addition, students can also gain important practical experience during the media practice seminars.

In the coming summer semester, the seminar series will be continued under the title “Journalism as a Profession”.

Katharina Witkabel, Cornelia Driesen

ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI Research Seminar

Im Fokus des ZeMKI-Forschungskolloquiums steht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen. The research seminar ta-

Das Kolloquium findet in der Vorlesungszeit an Mittwochsterminen zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich.

kes place on Wednesdays during the lecture period, from 16.00 to 18.00 in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

Wintersemester / Winter Semester 2021/22

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
10.11.2021	Dr. Anamaria Dutceac Segesten University of Lund, Sweden	Assessing Europeanization on social media: a new approach
17.11.2021	Prof. Dr. Phoebe Moore University of Leicester, United Kingdom	Problems in protections for the working data subject
01.12.2021	Prof. Dr. Hillel Nossek Kinneret Academic College of the Sea of Galilea, Israel	Who is Afraid of Fake News? The message, the medium, and the audience - Covid-19 as a case study
12.01.2022	Dr. Ozan Aşık Uludağ Üniversitesi, Sosyoloji Bölümü, Bursa, Turkey	Destruction of Journalism as an Institution in Turkey
26.01.2022	Prof. Dr. Mariano Dagatti CONICET/UMET - UNER – UBA, Argentina	Good time, information, and entertainment. About media consumption practices in a Latin American metropolis
02.02.2022	Prof. Dr. Andrea L. Guzman Northern Illinois University, USA	Interview as Method in Human-Machine Communication Research: Identifying and Addressing Challenges in Conversations about AI Technologies

Sommersemester / Summer Semester 2022

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
27.04.2022	Prof. Dr. Michelle Stack The University of British Columbia, Vancouver, Canada	Statements of Solidarity within Contexts of Mediatization and University Rankings
11.05.2022	Prof. Dr. Fernando Luiz Nobre Cavalcante UNIf, Fortaleza, Brazil	Research in WhatsApp groups: public opinion and the frames of relevance
29.06.2022	Prof. Dr. Gregory Grieve University of North Carolina, Greensboro, USA	Actual and Ludic Fascisms: Comparing the Play of Evil in the Videogame Wolfenstein to the QAnon Community
06.07.2022	Prof. Dr. Chankyung Pak Kyungpook National University, South Korea	Biases in Digital Trace Data and Statistical Correction: Sample Selection and Measurement Error Models
13.07.2022	Dr. Felix Zimmermann Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, Germany	Vergangenheitsatmosphären als Phänomen einer erlebnisorientierten Geschichtskultur: Annäherungen über die geschichtswissenschaftlichen Game Studies

26. Internationales Bremer Symposium zum Film

26th International Bremen Film Conference



18.-21.05.2022

Das 26. Internationale Bremer Symposium tagte zum Thema „Grünes Kino. Beziehungen von Film und Ökologie“. Ein Grünes Kino fand sich dabei in Utopien und Dystopien unterschiedlichster Genres, als Gegenstand historischer Filmtheorien und aktueller film- und medienwissenschaftlicher Forschung. Ebenso wurde die Filmproduktion auf ihren ökologischen Fußabdruck hin befragt. Das Symposium ist eine langjährige Kooperation zwischen dem CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. und dem ZeMKI-Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“. Es wird gefördert durch die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen mbH und durch die DFG. In diesem Jahr wurde das Symposium in Kooperation mit dem Seminar für Filmwissenschaft der FU Berlin durchgeführt.

The 26th International Bremen Film Conference met on the theme “Green Cinema. Relations between film and ecology”. Green cinema was found in utopias and dystopias of various genres, as the subject of historical film theories and current research in film and media studies. Film production was also examined in terms of its ecological footprint. The symposium is a long-standing cooperation between CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. and the ZeMKI-Lab “Film, Media Art and Popular Culture”. It is funded by nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen mbH and by the DFG. This year the symposium was held in cooperation with the Seminar for Film Studies at the FU Berlin.

in Kooperation mit
in cooperation with



26. Internationales Bremer Symposium zum Film

26th International Bremen Film Conference



Das 26. Internationale Bremer Symposium tagte zum Thema „Grünes Kino. Beziehungen von Film und Ökologie“. Ein Grünes Kino fand sich dabei in Utopien und Dystopien unterschiedlichster Genres, als Gegenstand historischer Filmtheorien und aktueller film- und medienwissenschaftlicher Forschung. Das Konzept eines Grünen Kinos bot die Möglichkeit, Natur und Umwelt filmisch zu erfahren, Naturentwürfe in Geschichte und Gegenwart kennenzulernen und als Naturkultur neu zu denken. Ebenso wurde die Filmproduktion auf ihren ökologischen Fußabdruck hin befragt. Hierbei wurden Lösungsvorschläge diskutiert, wie Kinokultur und Filmwirtschaft ökologisch nachhaltiger ausgerichtet werden können.

Im Eröffnungsvortrag fragte Alice Kuzniar (Waterloo, Kanada), ob Langsamkeit und Minimalismus nicht die Ästhetik eines Grünen Kinos definieren könnten. Paradigmatisch galt ihr dafür Abbas Kiarostami's „24 Frames“ (2017), dessen digital animierte Landschaftsbilder sie auf eine Tradition der romantischen Literatur bezog. Im Zentrum der ersten Forumdiskussion „Wald und Landschaft“ standen Beiträge von Katrin von Kap-herr (Potsdam), Simone Winkler (Zürich) und Tina Kaiser (Marburg). Zentral war hier das Erkunden von Wäldern, Küstenregionen, Taiga und Steppe als Aushandlungsorte ästhetischer Grenzüberschneidungen zwischen Mensch und Umwelt, belebter und unbelebter Natur.

Die zweite Keynote von Jennifer Fay (Nashville) untersuchte das US-amerikanische „Plowshare-Projekt“ (1958-73), das in naivem Fortschrittsglauben mit dem zivilen Einsatz von Atombomben „peaceful geographical engineering“ betreiben wollte. Im Zeichen der „Utopien/Dystopien des Anthropozäns“ stand die zweite Forumdiskussion. Ulrike Wirth (Wien), Julian Hanich (Groningen) und Matthias Grotkopp (Berlin) gingen der filmischen Darstellbarkeit des Anthropozäns und ihrer Grenzen, der Schönheit der Natur als filmästhetischer Kategorie sowie nicht-anthropozentristischer Perspektiven im aktuellen Indie- und Blockbusterkino nach.

Skadi Loist (Potsdam-Babelsberg) und Judith Keilbach (Utrecht) plädierten in der dritten Keynote nicht nur für eine nachhaltige Filmproduktion/-distribution, sondern auch für eine entsprechende Veränderung des filmwissenschaftlichen Curriculums. „Media Ecologies“, die dritte Forumdiskussion mit Cecilia Preis (Karlsruhe), Philipp Blum (Zürich), Angelica Fenner (Toronto) und Paolo Saporito (Cork) thematisierte speziesübergreifende Vernetzungen und ökofilmische Bezüge vom postklassischen Kino bis in die digitale Medienkultur der Gegenwart.

Im abschließenden Workshop diskutierten Birgit Heidsieck (FFA Berlin), Sigrid Kannengießer (Uni Bremen) und Wolfgang Würker (Capitol Kino Witzenhausen) über die Verantwortung kommunaler Kinos in Bezug auf Nachhaltigkeit, auch als Voraussetzung ihrer Zukunftsfähigkeit. Im Rahmen des Internationalen Bremer Symposiums zum Film stellte dieses dezidiert praxisorientierte Veranstaltungsformat eine Premiere dar. Die Ergebnisse des Symposiums werden im Online open access Journal www.nachdemfilm.de publiziert.

The 26th International Bremen Symposium met on the theme “Green Cinema. Relations between film and ecology”. A Green Cinema was found in utopias and dystopias of the most diverse genres, as the subject of historical film theories and current film and media studies research. The concept of a Green Cinema offered the possibility to experience nature and

the environment on film, to get to know concepts of nature in history and the present and to rethink them as nature culture. Film production was also questioned about its ecological footprint. Proposed solutions were discussed as to how cinema culture and the film industry can be made more ecologically sustainable.

In the opening lecture, Alice Kuzniar (Waterloo, Canada) asked whether slowness and minimalism could not define the aesthetics of a Green Cinema. For her, Abbas Kiarostami's “24 Frames” (2017), whose digitally animated landscape images she related to a tradition of romantic literature, was paradigmatic for this. The first forum discussion “Forest and Landscape” focused on contributions by Katrin von Kap-herr (Potsdam), Simone Winkler (Zurich) and Tina Kaiser (Marburg). Central here was the exploration of forests, coastal regions, taiga and steppe as negotiating sites of aesthetic boundary shifts between humans and the environment, animate and inanimate nature.

The second keynote by Jennifer Fay (Nashville) examined the US-American “Plowshare Project” (1958-73), which, in a naïve belief in progress, wanted to pursue “peaceful geographical engineering” with the civilian use of atomic bombs. The second forum discussion focused on the “utopias/dystopias of the Anthropocene”. Ulrike Wirth (Vienna), Julian Hanich (Groningen) and Matthias Grotkopp (Berlin) explored the cinematic representability of the Anthropocene and its limits, the beauty of nature as a film-aesthetic category and non-anthropocentric perspectives in current indie and blockbuster cinema.

Skadi Loist (Potsdam-Babelsberg) and Judith Keilbach (Utrecht) pleaded in the third keynote not only for sustainable film production/distribution, but also for a corresponding change in the film studies curriculum. “Media Ecologies”, the third forum discussion with Cecilia Preis (Karlsruhe), Philipp Blum (Zurich), Angelica Fenner (Toronto) and Paolo Saporito (Cork) addressed cross-species networks and eco-filmic references from post-classical cinema to contemporary digital media culture.

In the concluding workshop, Birgit Heidsieck (FFA Berlin), Sigrid Kannengießer (University of Bremen) and Wolfgang Würker (Capitol Kino Witzenhausen) discussed the responsibility of municipal cinemas with regard to sustainability, also as a prerequisite for their future viability. This decidedly practice-oriented event format was a premiere within the framework of the Bremen International Symposium on Film. The results of the symposium will be published in the online open access journal www.nachdemfilm.de.

Winfried Pauleit, Daniel Moersener

Data Power

Hybrid international conference on Critical Data Studies

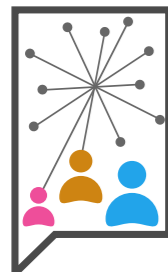
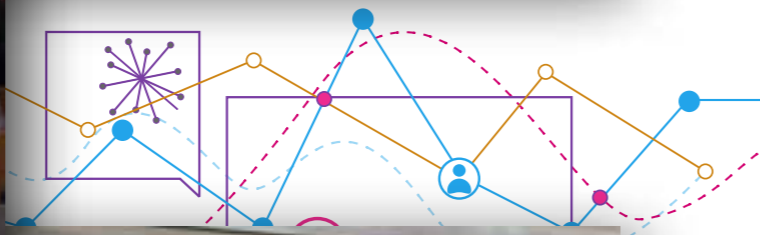
Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2022
ZeMKI annual international conference 2022

Akrati Saxena, Alexander Serebrenik, Linnet Taylor, Sophie Fletcher
Data Power 2022

22.-24.06.2022

Im Juni 2022 fand die vierte Data Power Konferenz als hybride Konferenz parallel an drei Orten (Sheffield, Bremen und Ottawa) und online statt. 180 Wissenschaftler:innen präsentierten in insgesamt 35 Panel kritische Studien und Reflektionen zur Macht von Daten, insbesondere mit Fokus auf die sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Konsequenzen einer immer größeren Präsenz von Daten in unserem Alltag, Arbeitsplätzen und Gesellschaft.

In June 2022, the fourth Data Power Conference took place as a hybrid conference in three locations (Sheffield, Bremen and Ottawa) and online. 180 scholars presented critical studies and reflections on the power of data in a total of 35 panels, with a particular focus on the social, political, economic and cultural consequences of the ever-increasing presence of data in our everyday lives, workplaces and society.



Data Power

Hybrid international conference on Critical Data Studies

Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2022
ZeMKI annual international conference 2022

Vom 22. bis 24. Juni 2022 fand die vierte Data Power Konferenz als hybride Konferenz parallel an drei Orten (Sheffield, Bremen und Ottawa) und online statt. 180 Wissenschaftler:innen präsentierten in insgesamt 35 Panel kritische Studien und Reflektionen zur Macht von Daten, insbesondere mit Fokus auf die sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Konsequenzen einer immer größeren Präsenz von Daten in unserem Alltag, Arbeitsplätzen und Gesellschaft.

Im Jahr 2015 bot die erste Data Power Konferenz in Sheffield dem entstehenden interdisziplinären Feld der Critical Data Studies einen physischen Raum, um sich zu treffen und kritisch über die Arten von Macht zu diskutieren, die „ausgeübt werden, wenn Daten von Regierungen und Sicherheitsbehörden zur Überwachung der Bevölkerung oder von privaten Unternehmen zur Anhäufung von Wissen über Verbraucher eingesetzt werden“.

Die zweite Data Power Konferenz 2017 in Ottawa bewegte sich von einer (bestandsaufnehmenden) Analyse der zunehmenden Datenmacht hin zu Fragen, wie Handlungsfähigkeit und Autonomie zurückgewonnen werden können, wie Daten für das Gemeinwohl mobilisiert werden können. Im Jahr 2019 fand die dritte Data Power Konferenz an der Universität Bremen statt. Der thematische Fokus der Konferenz verlagerte sich auf die „globalen Un/Sicherheiten“ einer immer größer werdenden Datenmacht. Der Umgang mit Un/Sicherheiten rückte die Ambivalenzen der Macht von Daten in den Mittelpunkt. Den Fokus der vierten Data Power Konferenz setzten wir auf Dialoge über Datenmacht: Wie können verschiedener Stakeholder in kritische Konversationen über die „Macht von Daten“ einbezogen werden? Was sind adäquate Methoden um die „Macht von Daten“ zu

untersuchen? Inwieweit muss sich kritische Forschung zur Macht von Daten auf spezifische Machtformationen „in action“ beziehen?

Von den 180 Teilnehmer:innen nahm über die Hälfte online teil. In Bremen konnten wir 40 internationale Wissenschaftler:innen vor Ort begrüßen, die ihre Forschung in insgesamt acht Paneln vortrugen. Hinzu kamen fünf Panel in Sheffield, drei in Ottawa sowie 19 online. An jedem der drei Orte wurde an einem Tag eine Keynote ausgerichtet. Das Feedback der Teilnehmer:innen zum hybriden Format war durchweg positiv. Im Vergleich zur Durchführung der Konferenz an einem Ort (Sheffield), wurden allein für Flugreisen 125 Tonnen CO₂ gespart. Der bremische Teil der Konferenz wurde vom ZeMKI, ifib und Data Science Center unterstützt.

Mehr Informationen gibt es auf: <http://datapowerconference.org>

From 22 to 24 June 2022, the fourth Data Power Conference took place as a hybrid conference in three locations (Sheffield, Bremen and Ottawa) and online. 180 scholars presented critical studies and reflections on the power of data in a total of 35 panels, with a particular focus on the social, political, economic and cultural consequences of the ever-increasing presence of data in our everyday lives, workplaces and society.

In 2015, the first Data Power conference in Sheffield provided a physical space for the emerging interdisciplinary field of Critical Data Studies to meet and critically discuss the types of power “exercised when data is used by governments and security agencies to monitor populations or by private companies to accumulate knowledge about consum-

ers”. The second Data Power conference in Ottawa in 2017 moved from a (stock) analysis of increasing data power to questions of how agency and autonomy can be reclaimed, how data can be mobilised for the common good. In 2019, the third Data Power Conference took place at the University of Bremen. The thematic focus of the conference shifted to the “global insecurities” of an ever-increasing data power. Dealing with Un/Securities moved the ambivalences of the power of data into focus. The focus of the fourth Data Power Conference was on dialogues about data power: How can different stakeholders be involved in critical conversations about the “power of data”? What are adequate methods to investigate the “power of data”? To what extent does critical research on the power of data need to refer to specific power formations “in action”?

Of the 180 participants, more than half took part online. In Bremen, we welcomed 40 international scholars who presented their research in a total of eight panels. In addition, there were five panels in Sheffield, three in Ottawa and 19 online. Each of the three locations hosted a keynote on one day. Feedback from participants on the hybrid format was overwhelmingly positive. Compared to holding the conference in one location (Sheffield), 125 tonnes of CO₂ were saved on air travel alone. The Bremen part of the conference was supported by ZeMKI, ifib and Data Science Center.

More information is available at: <http://datapowerconference.org>

Tjark Raabe, Juliane Jarke

Erkenntnisperspektiven und Methoden der Kommunikations- und Mediengeschichte

Anwendungsfelder, Herausforderungen, Innovationen, Praxis

Perspectives of knowledge and Methods of communication and media history: Fields of application, challenges, Innovations, practice

27.-28.04.2022

Gemeinsame Tagung des Instituts für Zeitungsforschung, der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGPK und des Vereins zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V., 27. und 28. April 2022, Dortmund. Mitorganisiert war die Tagung von den ZeMKI-Mitgliedern Stefanie Averbek-Lietz für den Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V. sowie Erik Koenen für die Fachgruppe Kommunikationsgeschichte.

Joint conference of the Institute of Newspaper Research, the specialist group on communication history of the DGPK and the Association for the Promotion of Newspaper Research in Dortmund e.V., 27 and 28 April 2022, Dortmund. The conference was co-organised by ZeMKI members Stefanie Averbek-Lietz for the Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V. (Association for the Promotion of Newspaper Research in Dortmund) and Erik Koenen for the specialist group on communication history.



Erkenntnisperspektiven und Methoden der Kommunikations- und Mediengeschichte

Anwendungsfelder, Herausforderungen, Innovationen, Praxis

*Perspectives of knowledge and Methods of communication and media history:
Fields of application, challenges, Innovations, practice*

Am 27. und 28. April 2022 haben das Institut für Zeitungsforschung, die Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGpuK und der Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V. zu einer gemeinsamen Fachtagung zum Thema „Erkenntnisperspektiven und Methoden der Kommunikations- und Mediengeschichte: Anwendungsfelder, Herausforderungen, Innovationen, Praxis“ nach Dortmund eingeladen. Mitorganisiert war die Tagung von den ZeMKI-Mitgliedern Stefanie Averbek-Lietz für den Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V. sowie Erik Koenen für die Fachgruppe Kommunikationsgeschichte. Ziel der Tagung war es, einen Raum für die Diskussion und Evaluation von Erkenntnisstrategien und Methoden in der und für die Kommunikations- und Mediengeschichte zu bieten und neuere Methodenentwicklungen zu diskutieren.

Der fortschreitende Medien- und Kommunikationswandel macht auch vor der Kommunikations- und Mediengeschichte nicht Halt. Nicht nur verändern sich insbesondere mit der Digitalisierung Medien und Phänomene der gesellschaftlichen und öffentlichen Kommunikation, sodass neue Gegenstände in den Erkenntnishorizont der kommunikations- und medienhistorischen Forschung rücken. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung haben sich genauso die Erschließungsperspektiven auf die Geschichte der alten Medien und der alten Kommunikation durch neue Quellentypen, neue Archive, neue methodische Verfahren und neue Möglichkeiten der Ergebnisdarstellung und -publikation verändert. Die Wege zur Kommunikations- und Mediengeschichte sind also heute ganz andere als noch vor wenigen Jahren, und neuen Potentialen stehen neue Herausforderungen und Risiken sowie neue Kompetenzerfordernisse gegenüber. Vor diesem Hintergrund diskutierten die Tagungsteilnehmer:innen anhand konkreter Forschungen und Themen

Methodenanwendungen und Methodeninnovationen in der aktuellen kommunikations- und medienhistorischen Forschung.

Auch zahlreiche ZeMKI-Mitglieder waren mit ihren Forschungen vertreten. So stellten Arne L. Gellrich, Stefanie Averbek-Lietz, Gina Franke, Miriam Sachs und Erik Koenen am Beispiel der Völkerbundberichterstattung im Vorwärts der 1920er Jahre methodologische Überlegungen zur Konzeption historischer Inhaltsanalysen vor. Erik Koenen diskutierte (gemeinsam mit Christian Schwarzenegger) die Herausforderungen der historischen Erforschung digitaler Medienkulturen sowie die Potentiale des „Material Turn“ für die Kommunikations- und Mediengeschichte. Sabine Thöle widmete sich in ihrem Vortrag zu der Weltbühne-Journalistin Martha Maria Gehrke den methodischen Problemen von historischer kommunikatorbiographischer Forschung.

On 27 and 28 April 2022, the Institute of Newspaper Research, the specialist group on communication history of the DGpuK and the Association for the Promotion of Newspaper Research in Dortmund e.V. invited participants to a joint conference on the topic of “Perspectives on knowledge and methods of communication and media history: fields of application, challenges, innovations, practice” in Dortmund. The conference was co-organised by ZeMKI members Stefanie Averbek-Lietz for the Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V. (Association for the Promotion of Newspaper Research in Dortmund) and Erik Koenen for the specialist group Communication History. The aim of the conference was to provide a space for the discussion and evaluation of epistemological strategies and methods in and for communication and media history and to discuss recent methodological developments.

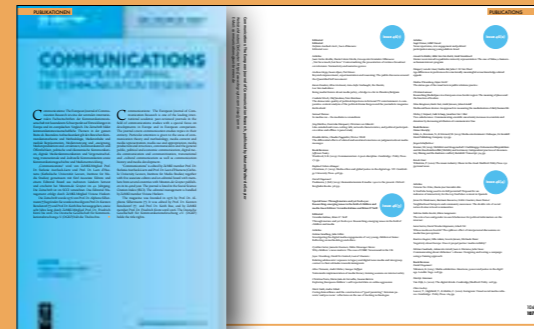
The progressive change in media and communication does not stop at communication and media history. Not only are media and phenomena of social and public communication changing, especially with digitalisation, so that new objects are moving into the horizon of knowledge of research in communication and media history, but against the background of digitalisation, the research perspectives on the history of old media and old communication have also changed due to new types of sources, new archives, new methodological procedures and new possibilities for presenting and publishing results. The paths to communication and media history are thus very different today than they were just a few years ago, and new potentials are faced with new challenges and risks as well as new competence requirements. Against this background, the conference participants discussed methodological applications and methodological innovation in current communication and media history research on the basis of concrete research and topics.

Numerous ZeMKI members also presented their research. For example, Arne L. Gellrich, Stefanie Averbek-Lietz, Gina Franke, Miriam Sachs and Erik Koenen presented methodological considerations on the conception of historical content analyses using the example of League of Nations reporting in the Vorwärts of the 1920s. Erik Koenen discussed (together with Christian Schwarzenegger) the challenges of historical research into digital media cultures and the potentials of the “material turn” for communication and media history. Sabine Thöle devoted her lecture on the Weltbühne journalist Martha Maria Gehrke to the methodological problems of historical communicator biographical research.

Erik Koenen

Publikationen und Vorträge

Publications and presentations



Im Jahr 2021 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 14 Bücher sowie über 130 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 180-mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. ●

In 2021, ZeMKI members published 21 monographs and edited volumes as well as over 150 academic articles. Over the year, members of the ZeMKI presented and discussed their research on over 180 occasions.

COMMUNICATIONS
THE EUROPEAN JOURNAL
OF COMMUNICATION RESEARCH

Communications: The European Journal of Communication Research ist eine der zentralen internationalen Fachzeitschriften der Kommunikationswissenschaft mit besonderem Schwerpunkt auf Entwicklungen in Europa und im europäischen Vergleich. Die Zeitschrift bildet kommunikationswissenschaftliche Themen in der ganzen Breite ab. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bereichen Kommunikationstheorie und Methodologie, Medieninhalte und mediale Repräsentation, Mediennutzung und -aneignung, Medienproduktion und -strukturen, Kommunikatoren und Öffentlichkeit, politische und ökonomische Kommunikation, digitale Medienkommunikation und Vergemeinschaftung, transnationale und -kulturelle Kommunikation sowie Kommunikationsgeschichte und Medienentwicklung.

„Communications“ wird von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz und Prof. Dr. Leen d'Haenens (Katholische Universität Leuven, Institute for Media Studies) gemeinsam mit fünf Associate Editors und einem Editorial Board aus mehreren Ländern betreut und erscheint bei Mouton-de Gruyter im 42. Jahrgang. Die Zeitschrift ist im SCCI verzeichnet. Das Editorial Management erfolgt durch ZeMKI-Mitglied Viviane Harkort.

Die Zeitschrift wurde 1976 von Prof. Dr. Alphons Silbermann (†) begründet. Sie wurde zeitweilig von Prof. Dr. Karsten Renckstorff (†) und Prof. Dr. Keith Roe herausgegeben, sowie acht Jahre lang durch ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Friedrich Krotz bis 2016. Die Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) hält die Titelrechte. ●

EDITORS

Stefanie Averbeck-Lietz
Leen d'Haenens

Communications: The European Journal of Communication Research is one of the leading international academic peer-reviewed journals in the field of communications studies with a special focus on developments in Europe and in European comparison. The journal covers communication studies topics in their entirety. Particular attention is given to the areas of communication theory and methodology, media content and media representation, media use and appropriation, media production and structures, communicators and the general public, political and economic communication, digital media communication and communitization, transnational and transcultural communication as well as communication history and media development.

„Communications“ is edited by ZeMKI member Prof Dr Stefanie Averbeck-Lietz and Prof Dr Leen d'Haenens (Catholic University Leuven, Institute for Media Studies) together with five associate editors and an editorial board with members from several countries with Mouton-de Gruyter publishers in its 42nd year. The journal is listed in the Social Science Citation Index (SSCI). The editorial management is handled by ZeMKI member Viviane Harkort.

The magazine was founded in 1976 by Prof Dr Alphons Silbermann (†). It was edited by Prof Dr Karsten Renckstorff (†) and Prof Dr Keith Roe, and by ZeMKI member Prof Dr Friedrich Krotz until 2016. The Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) holds the title rights.

Communications: The European Journal of Communication Research, published by Mouton/Walter de Gruyter
Website Mouton/DeGruyter: <https://www.degruyter.com/view/comm>
E-Mail: communications@uni-bremen.de

Issue 46(1)

Editorial

Stefanie Averbeck-Lietz / Leen d'Haenens
Editorial 2021

Articles

Juan Carlos Revilla, María Celeste Dávila, Concepción Fernández-Villanueva
„Not how much, but how.“ Contextualizing the presentation of violence broadcast on television: Normativity and narrative genres

Andreas Hepp, Susan Alpen, Piet Simon

Beyond empowerment, experimentation and reasoning: The public discourse around the Quantified Self movement

Karen Donders, Eline Livémont, Anne-Sofie Vanhaeght, Ilse Mariën, Leo Van Audenhove

Being media literate about media policy, a bridge too far in Flanders/Belgium

Cordula Nitsch, Olaf Jandura, Peter Bienhaus

The democratic quality of political depictions in fictional TV entertainment. A comparative content analysis of the political drama Borgen and the journalistic magazine Berlin direkt

Samuel Mateus

In medias res – the mediation conundrum

Jörg Matthes, Franziska Marquart, Christian von Sikorski

Like-minded and cross-cutting talk, network characteristics, and political participation online and offline: A panel study

Rinaldo Kühne, Claudia Poggiolini, Werner Wirth

The differential effects of related and unrelated emotions on judgments about media messages

Book Reviews

Jefferson Pooley

Waisbord, S. R. (2019). Communication: A post-discipline. Cambridge : Polity Press. 171 pp.

Raphael Cohen-Almagor

Christians, C. (2019). Media ethics and global justice in the digital age. NY: Cambridge University Press. 428 pp.

David Ongenaert

Paulmann, J. (Ed.) (2019). Humanitarianism & media: 1900 to the present. Oxford: Berghahn Books. 316 pp.

Special Issue: Through mature and yet fresh eyes:
Researching emerging issues in the field of children and media – Guest Editors: Veronika Kalmus and Brian O'Neill

Editorial

Veronika Kalmus, Brian O'Neill

Through mature and yet fresh eyes: Researching emerging issues in the field of children and media

Articles

Helena Sandberg, Julia Gillen

Investigating the digital media engagements of very young children at home: Reflecting on methodology and ethics

Cynthia Carter, Jeanette Steemers, Máire Messenger Davies

Why children's news matters: The case of CBBC Newsround in the UK

Joyce Vissenberg, David De Coninck, Leen d'Haenens

Relating adolescents' exposure to legacy and digital news media and intergroup contact to their attitudes towards immigrants

Aline Tiemann, André Melzer, Georges Steffgen

Nationwide implementation of media literacy training sessions on internet safety

Christina Ponte, Maria João de Carvalho, Susana Batista

Exploring European children's self-reported data on online aggression

Marit Sukk, Andra Siibak

Caring dataveillance and the construction of "good parenting": Estonian parents' and pre-teens' reflections on the use of tracking technologies

Issue 46(3)

Articles

Sagit Dinnar, Hillel Nossek
News repertoires, civic engagement and political participation among young adults in Israel

Anouk De Ridder, Hilde Van Den Bulck, Heidi Vandebosch

Humor as an inroad to qualitative minority representation: The case of *Taboe*, a humorous human interest-program

Margot J. van der Goot, Nadine Bol, Julia C. M. Van Weert

Age differences in preferences for emotionally-meaningful versus knowledge-related appeals

Markus Wiesenberg, Dejan Verčič

The status quo of the visual turn in public relations practice

Christian Lamour

Researching MediaSpace in a European cross-border region: The meaning of places and the function of borders

Stina Bengtsson, Karin Fast, André Jansson, Johan Lindell

Media and basic desires: An approach to measuring the mediatization of daily human life

Mickey J. Steijaert, Gabi Schaap, Jonathan Van't Riet

Two-sided science: Communicating scientific uncertainty increases in scientists and donation by decreasing attribution of communicator bias

Book Reviews

Matea Mustafaj

Eden, A., Bowman, N., & Grizzard, M. (2019). Media entertainment. Dubuque, IA: Kendall Hunt Publishing Company. 250 pp.

Jürgen Schaflechner

Kramer, M. (2019). Mobilität und Zeugenschaft: Unabhängige Dokumentarfilmpraktiken und der Kaschmirkonflikt [Mobility and testimony: Independent practices of documentary filming and the Kashmir conflict]. Bielefeld: Transcript. 324 pp.

Ben de Smet

Wikström, P. (2020). The music industry: Music in the cloud. Medford: Polity Press. 230 pp. tional news.

Articles

Victoria Tur-Viñes, María-José González-Río

Is YouTube being used to its full potential? Proposal for an indicator of interactivity for the top YouTuber content in Spanish

Jonas De Meulenaere, Bastiaan Baccarne, Cédric Courtois, Koen Ponnet

Neighborhood hotspots and community awareness: The double role of social network sites in local communities

Sabrina Heike Kessler, Klara Langmann

The role of sex and gender in search behaviour for political information on the internet

Laila Castro, David Nicolas Hopmann, Lilach Nir

Whose media are hostile? The spillover effect of interpersonal discussions on media bias perceptions

Beatrice Eugster, Silke Adam, Severin Jansen, Michaela Maier

Negativity about Europe: Does it propel parties' media visibility?

Fátima Cuadrado, Adoración Antolí, Juan A. Moriana, Julia Vacas

Communicating about Alzheimer's disease: Designing and testing a campaign using a framing approach

Book Reviews

David Ongenaert

Nikunen, K. (2019). Media solidarities. Emotions, power and justice in the digital age. London: Sage. 208 pp.

Martijn Huisman

Van Dijk, L. (2020). The digital divide. Cambridge/Medford: Polity. 208 pp.

Clare Lushey

Leaver, T., Highfield, T., & Abidin, C. (2020). Instagram: Visual social media cultures. Cambridge : Polity Press. 264 pp.

Issue 46(2)

Issue 46(4)

Gamevironments

Peer Reviewed Open Access Journal
for video game/gaming and religion, culture and society

Videospiele sind heute unbestreitbar ein wichtiger Faktor in der kulturellen und religiösen Sozialisation. Auch im akademischen Diskurs findet Forschung zu diesem einflussreichen Sektor im Feld der Medien statt. Gamevironments zielt als erstes akademisches Peer-Review Online-Journal seiner Art darauf ab, eine akademische Plattform für Diskussionen rund um das Thema Videospiele zu schaffen und zu fördern. Der Titel der Zeitschrift, gamevironments, weist darauf hin, dass die Erforschung von Videospielen nach unserem Verständnis nicht auf die etablierten medienzentrierten Ansätze beschränkt ist. Im Gegenteil, auch die „Spiel / Spiel“ - „Umgebungen“ müssen betrachtet werden. Dies wird mit aktorszentrierten Ansätzen geleistet. „gameenvironments“ bestehen in unserem Verständnis sowohl aus den technischen Umgebungen von Videospielen / Spielen als auch aus den kulturellen Umgebungen von Videospielen / Spielen. Die Zeitschrift begrüßt Beiträge aller Art und aller Ansätze mit Bezug auf Videospiele / Spiele und Religion, Kultur und Gesellschaft.

Gamevironments erscheint zweimal jährlich in einer regulären sowie einer Sonderausgabe. Die Sonderausgabe wird jährlich von Gastherausgebern gestaltet und umgesetzt. Für beide Ausgaben erfolgt ein Call for Papers, der über die Webseite sowie Social Media des Journals und interdisziplinäre Kommunikationskanäle breit beworben wird. Für die Veröffentlichung von Beiträgen wird keine Gebühr erhoben. Im Sinne von Open Access sind alle Beiträge, die in gameenvironments veröffentlicht werden, frei zugänglich.

Das englischsprachige Online-Journal (ISSN 2364-382X) ist eine internationale Kooperation zwischen ZeMKI Mitglied Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler (Editor-in-Chief) und Prof. Dr. Xenia Zeiler (Editor-in-Chief), Universität Helsinki. ZeMKI Mitglied Dr. Dr. Lisa Kienzl agiert als Managing Editor. Zudem verstärken das Team die ZeMKI-Mitglieder Ronja Weidemann und Samira Ghozzi-Ben Miled. Das internationale Board setzt sich aus zentralen Wissenschaftler:innen aus den

Bereichen Cultural Studies, Religious Studies und Media Studies zusammen.

Im Jahr 2021 wurden die 14. und 15. Ausgabe des Journals veröffentlicht. Die reguläre Ausgabe (Nr. 14) umfasste von der Erforschung historischer Videospiele über die Bedeutung von Ton in digitalen Spielen bis hin zu Identitätskonstruktionen von Spieler:innen unterschiedliche Aspekte aktueller Forschungsdiskurse. Die Sonderausgabe (Nr. 15) sammelte unter dem Titel „Revisiting Teaching and Games. Mapping out Ecosystems of Learning“ zahlreiche aktuelle Beiträge zum Thema und wurde von den Gastherausgeber:innen Björn Berg Marklund, Jordan Loewen-Colón und Maria Saridaki editiert. Alle Ausgaben sind auf der Webseite des Journals <https://journals.suub.uni-bremen.de/index.php/gameenvironments/> als Open Access abrufbar.

Video games are undeniably an important factor in cultural and religious socialisation today. Research on this influential sector in the field of media is also taking place in academic discourse. Gameenvironments, as the first academic peer-reviewed online journal of its kind, aims to create and promote an academic platform for discussion around the topic of video games. The title of the journal, gameenvironments, indicates that, in our understanding, the study of video games is not limited to the established media-centred approaches. On the contrary, the „game/game“ „environments“ also need to be considered. This is done using actor-centred approaches. „game environments“ in our understanding consist of both the technical environments of video games / games and the cultural environments of video games / games. The journal welcomes contributions of all kinds and all approaches related to video games / games and religion, culture and society.

Gamevironments is published twice a year in a regular and a special issue. The special issue is designed and produced an-

nually by guest editors. For both issues, a call for papers is issued, which is widely advertised via the journal's website, social media and interdisciplinary communication channels. No fee is charged for the publication of contributions. In the spirit of Open Access, all contributions published in gameenvironments are freely accessible.

The English-language online journal (ISSN 2364-382X) is an international cooperation between ZeMKI member Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler (Editor-in-Chief) and Prof. Dr. Xenia Zeiler (Editor-in-Chief), University of Helsinki. ZeMKI member Dr. Dr. Lisa Kienzl acts as Managing Editor. In addition, Ronja Weidemann and Samira Ghozzi-Ben Miled strengthen the ZeMKI team. The international board is composed of key scholars from the fields of Cultural Studies, Religious Studies and Media Studies.

In 2021, the 14th and 15th issues of the journal were published. The regular issue (No. 14) covered different aspects of current research discourses, from the study of historical video games to the meaning of sound in digital games to identity constructions of players. The special issue (No. 15) collected under the title „Revisiting Teaching and Games. Mapping out Ecosystems of Learning“, and was edited by guest editors Björn Berg Marklund, Jordan Loewen-Colón and Maria Saridaki. All issues are available in open access on the journal's website <https://journals.suub.uni-bremen.de/index.php/gameenvironments/>.

Website:

<https://www.gameenvironments.uni-bremen.de/>

Twitter: <https://twitter.com/gameenvironments>

Facebook: <https://de-de.facebook.com/gameenvironments/>

Editors-in-Chief: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler, Prof. Dr. Xenia Zeiler
Managing Editor: Dr. Dr. Lisa Kienzl
ISSN 2364-382X



#14 (2021) Regular Issue

History Games for Boys? Gender, Genre and the Self-Perceived Impact of Historical Games on Undergraduate Historians
<https://doi.org/10.26092/elib/918>
Article by Robert Houghton, 1-49

Inaudible Systems, Sonic Users. Sound Interfaces and the Design of Audibility Layouts in Digital Games
<https://doi.org/10.26092/elib/919>
Article by Eduardo Harry Luersen, 50-84

Ghosts, Spooks, and Martyrs. Historical Hauntings in Tom Clancy's Ghost Recon Wildlands
<https://doi.org/10.26092/elib/920>
Article by Megan Ward, 85-118

Feminist Gamer Social Identities
<https://doi.org/10.26092/elib/921>
Article by Michael Winters and James L. Williams, 119-169

New Earth. Fantasy Pantheon Inspired by Afro-Brazilian Religion
<https://doi.org/10.26092/elib/922>
Research report by Eliane Bettocchi, 170-197

Holy Ocarina! Exploring Religion in/of/through The Legend of Zelda Series
<https://doi.org/10.26092/elib/923>
Research report by Jonathan Sanders, 198-220

Interview with Marcus Carter on Children's Play and Games Studies Discourse
<https://doi.org/10.26092/elib/924>
Interview by Antonija Cavcic, 221-229

Interview with Stella Wisdom, Digital Curator at the British Library
<https://doi.org/10.26092/elib/925>
Interview by Lissa Holloway-Attaway, 230-256

A Review of Assassin's Creed: Valhalla's Sensationalized History
<https://doi.org/10.26092/elib/926>
Game review by John Herman, 257-262

Review of Ethik des Computerspielens: Eine Grundlegung (Ethics of Video Gaming: A Groundwork)
<https://doi.org/10.26092/elib/927>
Book review by Bodil Stelter, 263-269

A Review of the Video Game „The Medium“
<https://doi.org/10.26092/elib/928>
Game review by Jordan Wood, 270-276

#15 (2021) Special Issue „Revisiting Teaching and Games. Mapping out Ecosystems of Learning“, edited by Björn Berg Marklund, Jordan Loewen-Colón and Maria Saridaki

Teaching and Games. Introduction to the Special Issue
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.144>
Introduction by Björn Berg Marklund, Jordan Loewen-Colón and Maria Saridaki, 1-18

Towards an E-class Stimulating Social Interactivity based on Digitized and Gamified Brainstorming
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.145>
Article by Stéphane Gobron, Corentin Barman, Artan Sadiku, Xavier Lince and Isabelle Capron-Puozzo, 19-55

Bible Games as Religious Educational Tools in Seventh-Day Adventist Church. A Ludic Inventory
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.143>
Article by Allan Macedo de Novaes and Erick Euzébio Lima, 56-101

Still in Another Castle. Asking New Questions about Games, Teaching and Learning
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.146>
Article by Tobias Staaby, 102-129

The Ethics of Citizen Science and Knowledge Games. Five Emerging Questions About Games that Support Citizen Science
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.147>
Article by Karen Kat Schrier, 130-196

The Allegorical Build. Minecraft and Allegorical Play in Undergraduate Teaching
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.148>
Article by Darren Wershler and Bart Simon, 197-236

Let the Magic Circle Bleed. Bridging the Gap Between Games and Reality
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.149>
Report by Jessica Creane, 237-266

Learning to Do Fieldwork through Role-Playing. A Class Experiment
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.150>
Report by Adele Del Sordi, 267-277

The Secret Chamber of Interdisciplinary Collaboration. Negotiating OutSmart! A Serious Game for Adolescents
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.151>
Report by Suzana Jovicic, Barbara Göbl and Dayana Hristova, 277-297

Insider Makes the Deal Easy. An Online Speaking Class Using a Social Deduction Game
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.152>
Report by Taku Kaneta, 298-305

Personas as Character Sheets. A Multipurpose Tool When Using Role-Play in Design Education
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.153>
Report by Erik Lagerstedt and Kajsa Nalin, 306-322

Teaching Music Theory through Games. Play, or Not to Play?
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.154>
Report by Stavroula Mpoti, 323-328

Eastern European Courage through Game Art. The First Two Years of the Game Art Programme at University of Theatre and Film Arts, Budapest (2019-2021)
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.155>
Report by Judit Radák and Szabolcs Pálfi, 329-350

The Unlucky Hans. The Difficulties of Adapting Fairy Tales as Text-Based Games for Young Readers
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.156>
Report by Michael Schlauch, 351-361

Spreading Learning through Fake News Games
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.157>
Report by Karen Kat Schrier, 362-379

Teaching People What They Already Know. Designing Game Design Courses
<https://doi.org/10.48783/gameviron.v15i15.158>
Report by Thais Arrias Weiller, 380-392

Bücher 2021

Books



Böning, H., & Körber, E.-B. (Hrsg.) (2021). Johann Mattheson. Behauptung der himmlischen Musik aus den Gründen der Vernunft, Kirchen-Lehre und heiligen Schrift. Im Neusatz herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Holger Böning und Esther-Beate Körber. Presse und Geschichte – Neue Beiträge, Bd. 146. Bremen: edition lumiére.



Böning, H., & Zschokke, H. (2021). Der aufrichtige und wohlverfahrene Schweizerbote erzählt. Ein Geschenk der Heinrich-Zschokke-Gesellschaft zum 250. Geburtstag ihres Namengebers. Herausgegeben, ausgewählt, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Holger Böning. Presse und Geschichte – Neue Beiträge, Bd. 150. Bremen: edition lumiére.



Böning, H. (Hrsg.) (2021). Hans-Wolf Jäger. Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte. Band XI: Metrik. Bremen: edition lumiére.



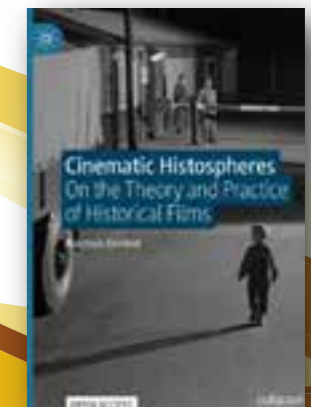
Brüggemann, M., Eder, S., Gerstmann, M., & Sulewski, H. (2021) (Hrsg.). Medienkultur und Öffentlichkeit – Meinung- und Medienbildung – Lokales Engagement, Einfluss und Protest. München: Kopead.



Fischer, S., & Puschmann, C. (2021). Wie Deutschland über Algorithmen schreibt. Eine Analyse des Mediendiskurses über Algorithmen und Künstliche Intelligenz (2005–2020). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.



Flore, M., Kröcher, U., & Czycholl, C. (Hrsg.) (2021). Unterwegs zur neuen Mobilität: Perspektiven für Verkehr, Umwelt und Arbeit. München: oekom.



Greiner, R. (2021). Cinematic Histospheres. On the Theory and Practice of Historical Films. London: Palgrave Macmillan.



Hepp, A. (2021). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Köln: Halem.



Jarke, J. (2021). Co-creating digital public services for an ageing society. Evidence for user-centred design. Series: Information Technology and Public Administration. Cham: Springer.



Koenen, E. (Hrsg.) (2021). Martin Mohr: Zeitung und neue Zeit. Vorschläge und Forderungen zur wissenschaftlichen Lösung eines sozialen Grundproblems. Baden-Baden: Nomos.



Kramp, L., & Weichert, S. (2021). Konstruktiv durch Krisen? Fallanalysen zum Corona-Journalismus. Frankfurt am Main: Otto-Brenner-Stiftung.



Lehmann-Wermser, A., Breiter, A. (Hrsg.) (2021). Computer based assessment and feedback in music education. Hannover: Institut für Musikpädagogische Forschung, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.



Schröder, H., Zickert, S., Gantenberg, J., & Klee, A. (2021). 100 Jahre für eine gerechte Arbeitswelt. Bremen: Arbeitnehmerkammer Bremen.



Wolf, K. D., Rummler, K., Bettinger, P., & Aßmann, S. (Hrsg.) (2021). Jahrbuch Medienpädagogik 16: Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung. Zürich: Zeitschrift Medienpädagogik, Sektion Medienpädagogik (DGfE).

Aufsätze 2021

Articles

Astafeva, Tatiana

Astafeva, T. (2021). On the Wrong Side of History: Towards a New Approach to Nostalgia Cinema. *Research in Film and History: New Approaches* (3), 1–21. <https://doi.org/10.25969/mediarep/15779>.

Astafeva, T. (Hrsg.) (2021). Editorial. Issue 3: Sources – Meaning – Experience: Film and Historical Research. *Research in Film and History: New Approaches* (3), 1–5. <https://doi.org/10.25969/mediarep/15450>.

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, S. (2021). Eliseo Verón's semio-anthropological concept of mediatization. Its relevance for an historic and systematic approach in the field of communication theory. In C. Scolari, J.-L. Fernandez, J.-R. Rodríguez-Amat (Hrsg.), *Mediatization(s). Theoretical conversations between Europe and Latin America* (S. 72-87). Chicago: The University of Chicago Press.

Averbeck-Lietz, S. (2021). Kommunikationsgeschichte in Zeiten ihrer „Verlustgeschichte“ als Herausforderung für Forschung und Lehre in der Kommunikationswissenschaft. *Legitimationsverlust und Zukunftsperspektiven. Jahrbuch für Kommunikations-geschichte*, 23,17-31.

Averbeck-Lietz, S., & Koenen, E. (2021). The Mediation of Responsibility in Mediatized Societies: A Historical Perspective. In S. Valdattero (Hrsg.), *Mediatization(s) Studies. CIM. 10th Anniversary* (S. 149-171). Rosario (Argentina): UNR Editora.

Averbeck-Lietz, S. & d'Haenens, L. (2021) Editorial 2021. In *Communications. The European Journal of Communication Research*, 46, 1-5.

Benz, Susan

Hepp, A., Alpen, S. & Simon, P. (2021). Beyond empowerment, experimentation and reasoning: The public discourse around the Quantified Self movement. *Communications: The European Journal of Communication Research*, 46(1), 27-51.

Hepp, A., Benz, S., & Simon, P. (2021). Zwischen Utopie und Dystopie – oder: Wie der öffentliche Diskurs über die Maker- und Quantified-Self-Bewegung in Deutschland und Großbritannien die Pioniergemeinschaften zu Treibern tiefgreifender Mediatisierung macht. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 69(2), 270-298.

Böhling, Rieke

Böhling, R. (2021): Mediated Memories of Migration. Vorstellung des Dissertationsprojekts. *Rundfunk und Geschichte* 47(3-4), 95-97.

Van der Waal, M. & Böhling, R. (2021): In their shoes? Categorizing identities and creating citizens in refugee reality TV. *European Journal of Cultural Studies* 24(1), 314-332. Online first: October 14, 2019.

Lohmeier, C. & Böhling, R. (2021): Cultural Studies. In: M. Berek, K. Chmelar, O. Dimbath, H. Haag, M. Heinlein, N. Leonhard, V. Rauer und G. Sebald (Eds.), *Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung* (pp. 1-11). Wiesbaden: Springer VS.

Böning, Holger

Böning, H. (2021). Die Rache des Kaisers. 1621 ging das bald ganz Zentraleuropa verheerende Schlachten, das später als Dreißigjähriger Krieg zusammengefasst wurde, ins vierte Jahr. Wie berichteten damals die Nachrichtenblätter darüber? (S. 122-123) ANNO 2021.

Böning, H. (2021). Geschichte der Zeitung. *Journalistikon. Das Wörterbuch der Journalistik*.

Böning, H. (2021). Lebensklugheit als aufklärerisches Anliegen. Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge ist ein bis heute missverständener Autor (S.109). ANNO 2021.

Böning, H. (2021). Praktische Aufklärung. Heinrich Zschokke zählt zu den Vätern der modernen Schweiz. Durch ihn und seinen Verleger Sauerländer wurde Aarau zu einem Zentrum des Liberalismus in Europa. Vor 250 Jahren wurde er in Magdeburg geboren (S. 111-112). ANNO 202.

Böning, H. (2021). Schleifheim, Fuchshaim und andere Alias. Johann Jakob Christoffel von Grimmelshausen, vor 400 Jahren geboren, war nicht nur Autor des ersten weltweit beachteten Prosaromans. Der „Simplicissimus“ verfasste auch Kalender (S. 124). ANNO 2021.

Borrmann, Ricardo Gaulia

Borrmann, R. (2021). Herança colonial nas letras brasileiras do século XIX: A influência das ideias francesas nas Faculdades de Direi-to. Lendo os franceses sob o filtro do pombalismo. In Rodrigues-Moura, E. (Hrsg.). *Letras na América Portuguesa: Autores-Textos-Leitores* (S. 241-258). Bamberg: University of Bamberg Press. <https://fis.uni-bamberg.de/handle/uniba/51443>

Borrmann, R. (2021). Law and psychoanalysis: close intertwining between Hans Kelsen and Sigmund Freud. *REVISTA JUSTIÇA DO DIREITO*, 35, 6-35. <https://doi.org/10.5335/rjd.v35i1.12543>

Borrmann, R., & Pinto, J. A. (2021). Verbete: Antitomismo. In Oliveira, L. E., Franco, J. E., Cristóvão, S. (Hrsg), *Dicionário dos Antis: a cultura brasileira em negativo* (S. 750-773). Sergipe: Editora UFS.

Borrmann, R., & Pinto, J. A. (2021). Verbete: Antitramontanismo. In Oliveira, L. E., Franco, J. E., Cristóvão, S. (Hrsg), *Dicionário dos Antis: a cultura brasileira em negativo* (S:786-793). Sergipe: Editora UFS.

Breiter, Andreas

Breiter, A. (2021). Strategische Planung einer lernförderlichen IT-Infrastruktur für Schulen. In Brägger, G., & Rolff, H.-G. (Hrsg.), *Handbuch Lernen mit digitalen Medien* (S. 567-578), Weinheim/Basel: Beltz.

Breiter, A., Krieter, P., Lehmann-Wermser, A., Viertel, M., & Weyel, B. (2021). KI-Unterstützung in der Kulturellen Bildung: Potenziale von Learning Analytics für Musiklernen am Beispiel automatisierter Auswertungen von Bildschirmaufzeichnungen. In de Witt, C., Gloerfeld, C., & Wrede, S.E. (Hrsg.), *Sammelband KI in der Bildung*, Springer VS.

Breiter, A., Viertel, M., & Krieter, P. (2021). Aber dann dachte ich (.) auch egal. In Schiefner-Rohs, M., Hofhues, S., & Breiter, A. (Hrsg.), *medienpaed.com Themenheft: Datengetriebene Schule. Forschungsperspektiven im Anschluss an den 27. Kongress der DGfE*.

Breiter, A., Zeising, A., Müller, M., & Telle, L. (2021). Schulische Lernplattformen in Deutschland. Die Angebote von Ländern und ausgewählten Kommunen, Bremen/Bonn.

Heuer, H., Jarke, J., & Breiter, A. (2021). Machine Learning in Tutorials – Universal Applicability, Underinformed Application, and Other Misconceptions. *Big Data & Society*. <https://doi.org/10.1177/20539517211017593>

Jarke, J., & Breiter, A. (2021). Die Schule als digitale Bewertungsfiguration? Zur Soziomaterialität von Algorithmen und Daten. *MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*. <https://doi.org/10.21240/mpaed/44/2021.11.01.X>

Krieter, P., Viertel, M., Breiter, A. (2021). Supporting Students' Privacy: How Does Learner Control over Their Data Affect the Dataset for Learning Analytics? *Proceedings of DELFI Workshops 2021* (S. 146 - 157). Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V.

Schiefner-Rohs, M., Hofhues, S., & Breiter, A. (2021). Editorial: Datengetriebene Schule. In *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, S. i-xii.

Czycholl, Claudia

Czycholl, C., & Grzech-Sukalo, H. (2021). Homeoffice in Zeiten der Pandemie. In Arens, U. (Hrsg.), *Betrieblicher Infektionsschutz. Bewährte Praxis in Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin* (S. 83-101). München: Hanser.

Dietrich, Tobias

Dietrich, T. (2021). Frenzies, Films and Family. A Review of 'Mental Traveler' by Mitchell, W.J.T. The Polyphony. *Conversations across the Medical Humanities*. Abgerufen von <https://thepolyphony.org/2021/03/19/frenzies-films-and-family-a-review-of-mental-traveler-by-w-j-t-mitchell/>

Dietrich, T. (2021). Watching, and Appropriating, and Assimilating the Pain of Others. *Filmisches Denken zwischen viraler Aneignung und digitaler Ansteckung in Chloé Galibert-Lainés Desktop Documentary*. *nachdemfilm 19*. Abgerufen von <https://nachdemfilm.de/index.php/issues/text/watching-and-appropriating-and-assimilating-pain-others>

Fechner, Denise

Pentzold, C., & Fechner, D. (2021). Probabilistic Storytelling and Temporal Exigencies in Predictive Data Journalism. *Digital Journalism*, 9(6), 715-736.

Pentzold, C., Fechner, D. J., & Zuber, C. (2021). "Flatten the Curve": Data-Driven Projections and the Journalistic Brokering of Knowledge during the COVID-19 Crisis. *Digital Journalism*, 9(9), 1367-1390.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, J. (2021). Berufsbegleitend: Masterstudiengang für Personal- und Betriebsräte. In upzdate. *Das Onlinemagazin der Universität Bremen*.

Gantenberg, J. (2021). Gemeinsam Gesellschaft erforschen. Wie funktioniert Citizen-Science-Forschung in den Sozialwissenschaften? In upzdate. *Das Onlinemagazin der Universität Bremen*.

Schröder, H., Zickert, S., Gantenberg, J., & Klee, A. (2021). 100 Jahre für eine gerechte Arbeitswelt. *Bremen: Arbeitnehmerkammer Bremen*

Geise, Stephanie

Geise, S., & Waldherr, A. (2021). Computational Communication Science: Lessons from Working Group Sessions with Experts of an Emerging Research Field. In Engel, U., Quan-Haase, A., Xun-Liu, S., & Lyberg, L. (Hrsg.). *Handbook of Computational Social Science. Volume 1: Theory, Case Studies and Ethics* (S. 66-82). New York: Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003024583>.

Geise, S., Klinger, U., Magin, M., Müller, K. F., Nitsch, C., Riesmeyer, C., Rothenberger, L., Schumann, C., Sehl, A., Wallner, C., & Zillich, A. (2021). The Normativity of Communication Research: A Content Analysis of Normative Claims in Peer-Reviewed Journal Articles (1970–2014). *Mass Communication & Society*. <https://doi.org/10.1080/15205436.2021.1987474>

Geise, S., Klinger, U., Magin, M., Müller, K. F., Nitsch, C., Riesmeyer, C., Rothenberger, L., Schumann, C., Sehl, A., Wallner, C., & Zillich, A. (2021). Wie normativ ist die Kommunikationswissenschaft?. *Publizistik*. <https://doi.org/10.1007/s11616-021-00638-3>

Geise, S., Panke, D., & Heck, A. (2021). Still images – Moving People? How Media Images of Protest Issues and Movements Influence Participatory Intentions. *The International Journal of Press/Politics*, <https://doi.org/10.1177/1940161220968534>

Gellrich, Anre Lorenz

Gellrich, A. L. (2021). Illustration: Klevesath L. et al. (2021). Radikalislamische YouTube-Propaganda. Eine qualitative Rezeptionsstudie unter jungen Erwachsenen. Bielefeld: Transcript Verlag. [Coverillustration, Themengraphik]

Gellrich, A. L. (2021). Illustration: Wetz, C., Drees-Bajorat, J. & Muther, U.-U. (Hrsg.) (2021). Wolfgang Weiß: Transformationen. Beiträge zum Neuen Testament und Frühen Judentum. Berlin: Lit. Verlag. [Coverillustration]

Gerards Iglesias, Simon

Gerards Iglesias, S. (2021). Social Reforms and the Fear of Economic Backlash. Political Debates on Social Policy and Transnational Influences in Argentina in the 1930s. In Nullmeier, F., González de Reufels, D., & Obinger, H. (Hrsg.), *International Impacts on Social Policy. Short Histories in a Global Perspective* (S. 345-358). Cham: Palgrave Macmillan.

Aufsätze 2021

Articles

González de Reufels, Delia

Contreras Saiz, M., González de Reufels, D. (2021). "Unhealthy houses, incorrect neighbors": The housing problem of the police force and a pioneering social policy in Chile. In SOCIUM SFB 1342 WorkingPapers No. 17 (2021). <https://www.socialpolicydynamics.de/sfb-1342-publikationen/socium-sfb-1342-working-paper-series?publ=10665>

González de Reufels, D. (2021). Rezension zu Bawden, J. (2020). Latin American Soldiers. Armed Forces in the Region's History. New York & London. In Iberoamericana, S. 314-315. DOI: <https://doi.org/10.18441/ibam.21.2021.78.235-338>

González de Reufels, D. (2021). Rezension zu Gobat, Michel (2018): Empire by Invitation. William Walker and Manifest Destiny in Central America. Cambridge/London. In Iberoamericana, S. 357-360. DOI: <https://doi.org/10.18441/ibam.21.2021.77.285-388>

Görland, Stephan Oliver

Görland, S., Kannengießer, S. (2021). A Matter of Time? Sustainability and Digital Media Use. Digital Policy, Regulation and Governance. <https://doi.org/10.1108/DPRG-11-2020-0160>

Greiner, Rasmus

Greiner, R. (2021). Der Klang der Stille. Filmton und Geschichtlichkeit des Weltraums. In Haupts, T., & Pischel, C. (Hrsg.), Space Agency – Medien und Poetiken des Weltraums (S. 159–173). Bielefeld: transcript.

Greiner, R. (2021). Migrations of Media Aesthetics: Anachronisms and Reflexivity in Iluminados por el fuego. Research in Film and History. Issue 3: Sources – Meaning – Experience.

Greiner, R. (2021). The Address of the Ear. Phenomenology and Music in Historical Film. In Santi, M., & Berner, E. (Hrsg.), MUSIC//MEDIA//HISTORY. Re-Thinking Musicology in an Age of Digital Media (S. 183-196). Bielefeld: transcript.

Hepp, Andreas

Couldry, N., & Hepp, A. (2021). Media and the social construction of reality. In Rohlinger, D., & Sobieraj, S. (Hrsg.), Oxford Handbook of Sociology and Digital Media. Oxford: Oxford University Press.

Couldry, N., Hepp, A. (2021). Datafizierung. Wie digitale Medien und ihre Infrastrukturen unsere Praktiken, unser Wissen und unsere soziale Welt verändern. Mittelweg, 36, 85-101.

Hepp, A. (2021). Artificial Companions, Social Bots und Work Bots: Kommunikative Roboter als Forschungsgegenstand der Kommunikations- und Medienwissenschaft. In Eisenegger, M., Prinzing, M., Ettinger, P., & Blum, R. (Hrsg.), Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit (S. 471-491). Wiesbaden: Springer VS.

Hepp, A. (2021). Digital media, data infrastructures and space: The re-figuration of society in times of deep mediatization. In Christmann, G., Löw, M., & Knoblauch, H. (Hrsg.), On the communicative construction of spaces. Theoretical approaches and empirical studies (S. 57-75). London: Routledge.

Hepp, A. (2021). Media and Communication. In Hollstein, B., Schimank, U. (Hrsg.), Sociology in the German-speaking World (S. 211-226). Special Issue Soziologische Revue 2020. De Gruyter,

Hepp, A. (2021). Mediatization. In Baker, M., Blaagaard, B., Jones, H., & Pérez-González, L. (Hrsg.), Routledge encyclopaedia of citizen media. London: Routledge.

Hepp, A. & Schmitz, A. (2021). The limits of the Maker ideology: local Makerspaces, experimental practices, and COVID-19. Continuum (36/2), 199-213.

Hepp, A., & Loosen, W. (2021). Pioneer journalism: Conceptualizing the role of pioneer journalists and pioneer communities in the organizational re-figuration of journalism. Journalism, 22(3), 577-595.

Hepp, A., Alpen, S. & Simon, P. (2021). Beyond empowerment, experimentation and reasoning: The public discourse around the Quantified Self movement. Communications: The European Journal of Communication Research, 46(1), 27-51.

Hepp, A., Benz, S., & Simon, P. (2021). Zwischen Utopie und Dystopie – oder: Wie der öffentliche Diskurs über die Maker- und Quantified-Self-Bewegung in Deutschland und Großbritannien die Pioniergemeinschaften zu Treibern tiefgreifender Mediatisierung macht. Medien & Kommunikationswissenschaft, 69(2), 270-298.

Hepp, A., Loosen, W., Hasebrink, U. (2021). Jenseits des Computational Turn: Methodenentwicklung und Forschungssoftware in der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Medien & Kommunikationswissenschaft, 69(1), 1-21.

Hepp, A., Wiebke, L., Kühn, H., Solbach, P. & Kramp, L. (2021). Die Figuration des Pionierjournalismus in Deutschland. M&K Medien & Kommunikationswissenschaft 69(4), 551-577. doi.org/10.5771/1615-634X-2021-4-551

Hepp, A./Loosen, W./Kühn, H./Solbach, P./Kramp, L. (2021). Die Figuration des Pionierjournalismus in Deutschland: Akteure, Experimentierbereiche, Dynamiken. Communicative Figurations | ZeMKI Working Papers, 38. ISSN: 2367-2277. Verfügbar unter: www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-38_Hepp-et-al.pdf

Heuer, H. (2021). The Explanatory Gap in Algorithmic News Curation. In Bright, J., Giachanou, A., Spaiser, V., Spezzano, F., George, A., & Pavliuc, A. (Hrsg.), Multidisciplinary International Symposium on Disinformation in Open Online Media. Springer. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-030-87031-7_1.

Heuer, Hendrik

Heuer, H., Jarke, J., & Breiter, A. (2021). Machine Learning in Tutorials – Universal Applicability, Underinformed Application, and Other Misconceptions. Big Data & Society. <https://doi.org/10.1177/20539517211017593>

Jarke, J., Molina Leòn, G., Zakharova, I., Heuer, H., & Gerhard, U. (2021). Beyond Participation: A Review of Co-Creation. Working paper ZeMKI. https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-39_Jarke-et-al.pdf

Mossig, I., Heuer, H., Lischka, M., & Besche-Truthe, F. (2021). Measuring global competition in export markets and export sectors. WeSIS - Technical Papers 8, Collaborative Research Center 1342, German Research Foundation. <https://www.socialpolicydynamics.de/f/ed360e64ff.pdf>

Hill, Miira

Hill, M., & Kim, K. (2021). Die Nahbarkeit des Digitalen. Zur Verminderung von Technikangst durch (weibliche) Vergemeinschaftung. In Apelt, F., Jördis Grabow, L. (Hrsg.), Buzzword Digitalisierung. Relevanz von Geschlecht und Vielfalt in digitalen Gesellschaften. Suhrcke.

Hohmann, Florian

Hohmann, F. (2021). Co-Creation als Entwicklungsmethode. Zu Möglichkeiten und Grenzen partizipativer Forschungssoftwareentwicklung am Beispiel der Sortiersoftware MeSort und Tagebuchsoftware MeTag. M&K Medien- und Kommunikationswissenschaft 69(1), 97-116. https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/1615-634X-2021-1-97.pdf?download_full_pdf=1&page=1

Jarke, Juliane

Bischof, A., & Jarke, J. (2021). Configuring the Older Adult: Instances of Shaping Age and Ageing through Digital Technology Design. In Peine, A., Marshall, B., Martin, W., & Neven, L. (Hrsg.), Socio-Gerontechnology – Interdisciplinary Critical Studies of Age and Technology. Routledge. DOI: <https://doi.org/10.4324/9780429278266-18>.

Heuer, H., Jarke, J., & Breiter, A. (2021). Machine Learning in Tutorials – Universal Applicability, Underinformed Application, and Other Misconceptions. Big Data & Society. <https://doi.org/10.1177/20539517211017593>

Jarke, J. (2021). Community by template? Considering the role of templates for enacting membership in digital communities. In Kastenhofer, K., & Molyneux-Hodgson, S. (Hrsg.), Sociology of the Sciences Yearbook (S.183-204). DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-030-61728-8_9

Jarke, J., & Breiter, A. (2021). Die Schule als digitale Bewertungsfiguraton? Zur Soziomaterialität von Algorithmen und Daten. MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung. <https://doi.org/10.21240/mpaed/44/2021.11.01.X>

Jarke, J., & Macgilchrist, F. (2021). Dashboard stories: How the narratives told by predictive analytics reconfigure roles, risk and sociality in education. Big Data & Society. <https://doi.org/10.1177%2F20539517211025561>

Jarke, J., Molina Leòn, G., Zakharova, I., Heuer, H., & Gerhard, U. (2021). Beyond Participation: A Review of Co-Creation. Working paper ZeMKI. https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-39_Jarke-et-al.pdf

Jobin, Anna

Jobin, A., Guettel, L., Liebig, L., & Katzenbach, C. (2021). AI Federalism: Shaping AI Policy within States in Germany. arXiv preprint arXiv:2111.04454.

Kannengießer, Sigrid

Görland, S., Kannengießer, S. (2021). A Matter of Time? Sustainability and Digital Media Use. Digital Policy, Regulation and Governance. <https://doi.org/10.1108/DPRG-11-2020-0160>

Kannengießer, S. (2021). Media reception, media effects and media practices in sustainability communication. In Karmasin, M., Krainer, L., & Weder, F. (Hrsg.), Handbook of Sustainability Communication (S. 323-338). Springer.

Kannengießer, S. (2021). Sozial-ökologische Transformationsforschung – kommunikations- und medienwissenschaftliche Perspektiven. In: Borchers, N. et al. (Hrsg.), Transformation der Medien - Medien der Transformation (S. 245-258). Universität Leipzig und Westend-Verlag.

Kannengießer, S. & Möller, J. (2021). Critical Media Practices. Studies in Communication and Media 8(2), 253-267.

Krainer, L./ Kannengießer, S. (2021). Medienethik und feministische Medienforschung. In Dorer, J., Geiger, B., Hipfl, B., & Ratkovic, V. (Hrsg.), Handbuch Medien und Geschlecht (S. 1-10). Springer VS.

Katzenbach, Christian

Bareis, J., & Katzenbach, C. (2021). Talking AI into Being: The Narratives and Imaginaries of National AI Strategies and Their Performative Politics. Science, Technology, & Human Values, 1–27. <https://doi.org/10.1177/01622439211030007>

Jobin, A., Guettel, L., Liebig, L., & Katzenbach, C. (2021). AI Federalism: Shaping AI Policy within States in Germany. arXiv preprint arXiv:2111.04454.

Katzenbach, C. (2021). "AI will fix this" – The Technical, Discursive, and Political Turn to AI in Governing Communication. Big Data & Society, 8(2), 205395172110461. <https://doi.org/10.1177/20539517211046182>

Katzenbach, C. (2021). Die Governance sozialer Medien. In Schmidt, J.-H., & Taddicken, M. (Hrsg.), Handbuch Soziale Medien (S. 1–24). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-03895-3_26-1

Katzenbach, C. (2021). Die Öffentlichkeit der Plattformen: Wechselseitige (Re-)Institutionalisierung von Öffentlichkeiten und Plattformen. In Eisenegger, M., Prinzing, M., Ettinger, P., & Blum, R. (Hrsg.), Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit (S. 65–80). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32133-8_4

Mager, A., & Katzenbach, C. (2021). Future imaginaries in the making and governing of digital technology: Multiple, contested, commodified. New Media & Society, 23(2), 223–236. <https://doi.org/10.1177/1461444820929321>

Kienzl, Lisa

Helland, C., & Kienzl, L. (2021). Ritual. In Campbell, H. A., & Tsuria, R. (Hrsg.). Digital Religion. Understanding Religious Practice in Digital Worlds (S. 40-55). Routledge.

Aufsätze 2021

Articles

Koenen, Erik

Averbeck-Lietz, S., & Koenen, E. (2021). The Mediation of Responsibility in Mediatized Societies: A Historical Perspective. In S. Valdattero (Hrsg.), *Mediatization(s) Studies*. CIM. 10th Anniversary (S. 149-171). Rosario (Argentina): UNR Editora.

Birkner, T., Koenen, E., & Schwarzenegger, C. (2021). A Century of Journalism History as Challenge: Digital Archives, Sources and Methods. In Bødker, H. (Hrsg.), *Journalism History and Digital Archives*. London: Routledge. Koenen, E. (2021). Fachstichwort: Zeitungskunde zwischen Praxis und Wissenschaft. In Koenen, E. (Hrsg.), *Martin Mohr: Zeitung und neue Zeit. Vorschläge und Forderungen zur wissenschaftlichen Lösung eines sozialen Grundproblems* (S. 149-176). Nomos.

Koenen, E. (2021). Forschungssoftware für die Kommunikations- und Mediengeschichte. Epistemologische Herausforderungen und Perspektiven. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 69(1), 117-135.

Koenen, E. (2021). Martin Mohr: „Zeitung und neue Zeit“ – eine Einführung. In Koenen, E. (Hrsg.), *Martin Mohr: Zeitung und neue Zeit. Vorschläge und Forderungen zur wissenschaftlichen Lösung eines sozialen Grundproblems* (S. 9-34). Nomos.

Koenen, E., Löblich, M., Krakovsky, C., Meißner, M., & Semrad, B. (Hrsg.) (2021). *Offenes Heft – Beiträge zur historischen Kommunikations- und Medienforschung. Medien & Zeit*, 36. H. 4.

Koenen, E., Schwarzenegger, C., & Kittler, J. (2021). Data(fiction) – „Understanding the World Through Data“ as an Everlasting Revolution. In Balbi, G., Ribeiro, N., Schafer, V., Schwarzenegger, C. (Hrsg.), *Digital Roots. Historicizing Media and Communication Concepts of the Digital Age* (S. 137-155). De Gruyter.

Kramp, Leif

Hepp, A., Wiebke, L., Kühn, H., Solbach, P. & Kramp, L. (2021). Die Figuration des Pionierjournalismus in Deutschland. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft* 69(4), 551-577. doi.org/10.5771/1615-634X-2021-4-551

Hepp, A./Loosen, W./Kühn, H./Solbach, P./Kramp, L. (2021). Die Figuration des Pionierjournalismus in Deutschland: Akteure, Experimentierbereiche, Dynamiken. *Communicative Figurations | ZeMKI Working Papers*, 38. ISSN: 2367-2277. Verfügbar unter: www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-38_Hepp-et-al.pdf

Kramp, L. (2021). Digitale Resilienz: Konstruktiv durch Krisen. In: *Journalist*, 9/2021, S. 14-15.

Kramp, L. (2021). Stark durch Journalismus? In: *VOCER Millennial Lab*, 26.06.2021, https://millenniallab.org/2021/06/25/reuters-digital-news-report-2021-stark-durch-journalismus/.

Kramp, L., & Weichert, S. (2021). Konstruktiv berichten allein reicht nicht. In: *Der Tagesspiegel*, 23.10.2021, S. 26.

Kramp, L., & Weichert, S. (2021). Wie machen wir den Journalismus widerstandsfähiger? Den konstruktiven Bogen bloß nicht überspannen. In: *journalist.de*, 27.10.2021, https://www.journalist.de/startseite/detail/article/den-konstruktiven-bogen-bloss-nicht-ueberspannen.

Krotz, Friedrich

Krotz, F. (2021). Das Mögliche als Kritik des Existierenden: Kritische Forschung in der Kommunikationswissenschaft und ein Beispiel kritischer Prozessforschung über die Entstehung und Entwicklung des Computers. *Studies in Communication and Media*, 10 (2), 222-252. https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/2192-4007-2021-2-222.

Krotz, F. (2021). Die Entstehung einer Teildisziplin Mediennutzungsforschung im Rahmen der Kommunikationswissenschaft. In Schulz, W., Matzen, C. (Hrsg.), *Medienumgebungen: auf den Spuren von Uwe Hasebrink* (S.12-13). Hamburg: Hans-Bredow-Institut.

Krotz, F. (2021). Mediatisierung. Konzept für eine Analyse von Religion im Wandel der Medien. In Nord, L., & Merle, K. (Hrsg.) (im Erscheinen), *Mediatisierung religiöser Kultur* (S. 21-36). Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.

Krotz, F. (2021). Technologies of communication are becoming media if people use them such that they are institutionalized in culture and society. In Scolari, C. A., Fernandez, J. L., Rodrigues-Amat, J. R. (Hrsg.) (2021), *Theoretical Conversations between Europe and Latin America* (S. 113-123). Bristol/Cicago: Intellect.

Lobinger, K., & Krotz, F. (2021). Mediated perception and the mediatization of seeing. In Scolari, C. A., Fernandez, J. L., Rodrigues-Amat, J. R. (Hrsg.) (2021), *Theoretical Conversations between Europe and Latin America* (S. 53-71). Bristol/Chicago: Intellect.

Kühn, Hendrik

Hepp, A., Wiebke, L., Kühn, H., Solbach, P. & Kramp, L. (2021). Die Figuration des Pionierjournalismus in Deutschland. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft* 69(4), 551-577. doi.org/10.5771/1615-634X-2021-4-551

Hepp, A./Loosen, W./Kühn, H./Solbach, P./Kramp, L. (2021). Die Figuration des Pionierjournalismus in Deutschland: Akteure, Experimentierbereiche, Dynamiken. *Communicative Figurations | ZeMKI Working Papers*, 38. ISSN: 2367-2277. Verfügbar unter: www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-38_Hepp-et-al.pdf

Kühn, H. (2021). Existenzbeben. Was ist der Mensch und wo geht er hin? *Velbrück Wissenschaft Magazin* 04/2021. Verfügbar unter: https://www.velbrueck.de/Das-Haus-brennt/

Küster, Jan

Darmann-Finck, I., Schepers, C., Wolf, K.D., & Küster, J. (2021). Digital unterstütztes Lernen in der Pflegeausbildung. Die Care Reflection Online (CARO) – Lernumgebung. In Wolf, K.D., Rummmler, K., Bettinger, P., & Aßmann, S. (Hrsg.), *Jahrbuch Medienpädagogik* 16. *Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung* (S. 317-344). https://doi.org/10.21240/mpaed/jb16/2021.04.30.X.

Liebig, Laura

Jobin, A., Guettel, L., Liebig, L., & Katzenbach, C. (2021). AI Federalism: Shaping AI Policy within States in Germany. arXiv preprint arXiv:2111.04454.

Meyer, Imke

Meyer I.A.M., & Wolf K.D. (2021). Intuitive Visualization of Complex Diagnostic Datasets to Improve Teachers' Individual Support of Learners Based on Data Driven Decision Making. In Stephanidis, C., Antona, M., Ntoa, S. (Hrsg.) *HCI International 2021 - Posters. HCII 2021. Communications in Computer and Information Science* (1421). Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-78645-8_13

Pauleit, Winfried

Pauleit, W. (2021). Sonic Icon in A SONG IS BORN (1948): A Model for an Audio History of Film. In Santi, M. / Berner E. (Hrsg.). *Music Media History. Re-Thinking Musicology in an Age of Digital Media* (S. 151-167). Bielefeld: Transcript.

Pohlmann, Jens

Barbaresi, A., & Pohlmann, J. (2021). A Reproducible IT-Blog Corpus. *Journal of Open Humanities Data*, 7: X, 1–4. https://doi.org/10.5334/johd.35

Pohlmann, J. (2021). Heiner Müller's Cooperation with the "Institution of Art" – An Analysis of His Performance at the Büchnerpreis Award Ceremony. *Monatshefte*, 113(2), 208–229. https://doi.org/10.3368/wpm.113.2.208

Press, Alexander

Press, A. (2021) (Hrsg.) *nachdemfilm.de*. Mit Film denken und handeln, 19.

Press, A. (2021). Drawing Attention: Comics auf dem Weg zu sich selbst? In Kruse, C., & Frye, A. (Hrsg.), *Kunst an den Rändern. Wie aus Bildern und Objekten Kunst werden kann* (S. 116-137). DeGruyter.

Puschmann, Cornelius

Münch, F. V., Thies, B., Puschmann, C., & Bruns, A. (2021). Walking Through Twitter: Sampling a Language-Based Follow Network of Influential Twitter Accounts. *Social Media + Society*, 7(1), 2056305120984475. https://doi.org/10.1177/2056305120984475

Puschmann, C., & Pentzold, C. (2021). A field comes of age: Tracking research on the internet within communication studies, 1994 to 2018. *Internet Histories*, 5(2), 135–153.

Rabing, Angela

Rabing, A. (2021). An den Grenzen des Dokumentarischen. *Zeitschrift für Medienwissenschaft* (25), S. 166–170. https://doi.org/10.25969/mediarep/16784.

Rabing, A., Wagner, F. (2021). Raum – Körper – Empathie. Affektive Potentiale durch räumlich-körperliche Erfahrungen in der VR-Installation *Carne y Arena*. In Schubert, G. M., Süß, J., Huijer, K. (Hrsg.), *Das Andere Kino. Texte zur Zukunft des Kinos* (S. 15–17).

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, K. (2021). Embodiment. In Campbell, H., Tsuria, R. (Hrsg.). *Digital religion: Understanding religious practice in digital media*. 2nd ed. (S. 103-120). London: Routledge.

Rau, Jan

Rau, J. (2021). Democracy at stake: The Capitol siege as a digital crisis? *Media Research Blog*.

Rau, J. (2021). The far-right on the rise – what Germany needs to learn from the Capitol siege. *Media Research Blog*.

Roeske, Adrian

Roeske, A., Schlachter, S., Welling, S. (2021). Herausforderungen innerbetrieblicher Kommunikation und die Veränderung organisationaler Praxis in der Speditions- und Logistikbranche. In Burchert, J., Sander, M., Weinowski, N. (Hrsg.), *Digitalisierung in der Logistikbranche. Impulse für die Aus- und Weiterbildung* (S. 91-105). Bielefeld: wbv.

Sax, Simon

Sax, S. (2021). „für alle gutwilligen, urteilsfähigen Kreise der nichtjüdischen Bevölkerung“: Die Monatsausgabe der C.V.-Zeitung (1925–1933) und ihre Leserschaft. In Marten-Finnis, S., & Nagel, M. (Hrsg.), *Die historische deutsch-jüdische Presse: Forum, Sprachrohr, Quellenfundus* (S. 195–216). Bremen: edition lumière.

Sax, S. (2021). Das Büro Wilhelmstraße: neue Quellen, neue Perspektiven. In Denz, R., & Gempp-Friedrich, T. (Hrsg.), *Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens. Anwalt zwischen Deutschtum und Judentum* (S. 169–193). De Gruyter.

Schmitz, Anne

Hepp, A. & Schmitz, A. (2021). The limits of the Maker ideology: local Makerspaces, experimental practices, and COVID-19. *Continuum* (36/2), 199-213.

Seul, Stephanie

Seul, S. (2021). “Transcending Boundaries: Daily Express Correspondent Annie Christitch's Reporting from First World War Serbia. *TMG Journal for Media History*, 24 (1-2), 1-38. https://www.tmgonline.nl/articles/10.18146/tmg.791/.

Aufsätze 2021

Articles

Stelter, Bodil

- Harlass, U., & Stelter, B. (2021). Editorial: Sonderausgabe: Mapping Religionswissenschaft. *Zeitschrift für junge Religionswissenschaft* (16).
- Stelter, B. (2021). Review of Ethik des Computerspielens: Eine Grundlegung. *gamevironments* (14), 263–269.
- Stelter, B. (2021). Teilnehmenden-Interview der Workshopreihe des Projekts Mapping Religionswissenschaft. *Zeitschrift für junge Religionswissenschaft* (16).

Stollmann, Rainer

- Stollmann, R. (2021). Das Lachen der Groteske. In Hulfeld, S., Risatti, R., & Sommer-Matthis, A. (Hrsg.), *Grotesk! Ungeheuerliche Künste und ihre Wiederkehr* (S. 307–330), Wien.
- Stollmann, R. (2021). Knapp daneben: Treffer! In Alexander-Kluge-Jahrbuch 7 (S. 69–80).

Viertel, Michael

- Krieter, P., Viertel, M., Breiter, A. (2021). Supporting Students' Privacy: How Does Learner Control over Their Data Affect the Dataset for Learning Analytics? *Proceedings of DELFI Workshops 2021* (S. 146–157). Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V.
- Viertel, M., Krieter, P., Breiter, A. (2021). Da habe ich es dann einfach ausgeschaltet: Perspektiven von Lernenden auf Datensammlung mittels Langzeit-Bildschirmaufzeichnungen in non-formalen Bildungskontexten. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung* (44), 1–21. <https://doi.org/10.21240/mpaed/44/20.21.10.26.X>
- Waldherr, A., Geise, S., Mahrt, M., Katzenbach, C. & Nuernbergk, C. (2021). Toward a Stronger Theoretical Grounding of Computational Communication Science: How Macro Frameworks Shape Our Research Agendas. *Computational Communication Research*, 3(2), 1–28. <https://www.aup-online.com/content/journals/10.5117/CCR2021.02.002.WALD; OSF preprint: https://osf.io/tpa98/>

Welling, Stefan

- Roeske, A., Schlachter, S., Welling, S. (2021). Herausforderungen innerbetrieblicher Kommunikation und die Veränderung organisationaler Praxis in der Speditions- und Logistikbranche. In Burchert, J., Sander, M., Weinowski, N. (Hrsg.), *Digitalisierung in der Logistikbranche. Impulse für die Aus- und Weiterbildung* (S. 91–105).

Wolf, Karsten D.

- Bettinger, P., Rummler, K., & Wolf, K.D. (Hrsg.) (2021). Optimierung in der Medienpädagogik. *Forschungsperspektiven im Anschluss an den 27. Kongress der DGfE. Themenheft 42, Zeitschrift MedienPädagogik*. <https://doi.org/10.21240/mpaed/42.X>
- Darmann-Finck, I., Schepers, C., Wolf, K.D., & Küster, J. (2021). Digital unterstütztes Lernen in der Pflegeausbildung. Die Care Reflection Online (CARO) – Lernumgebung. In Wolf, K.D., Rummler, K., Bettinger, P., & Aßmann, S. (Hrsg.), *Jahrbuch Medienpädagogik 16. Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung* (S. 317–344). <https://doi.org/10.21240/mpaed/jb16/2021.04.30.X>
- Koppel, I., & Wolf, K. D. (2021). Digitale Grundbildung in einer durch technologische Innovationen geprägten Kultur. *Zeitschrift für Pädagogik, Ausgabe 1, Beiheft „Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen“*, 182–192.
- Meyer I.A.M., & Wolf K.D. (2021). Intuitive Visualization of Complex Diagnostic Datasets to Improve Teachers' Individual Support of Learners Based on Data Driven Decision Making. In Stephanidis, C., Antona, M., Ntoa, S. (Hrsg.) *HCI International 2021 - Posters. HCI 2021. Communications in Computer and Information Science* (1421). Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-78645-8_13
- Wolf, K. D. (2021). Informelles Lernen mit Performanzvideos und Tutorials auf TikTok. In Moormann, P., Zahn, M., Bettinger, P., Hofhues, S., Keden, H. J., Kaspar, K. (Hrsg.), *Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen* (S. 171–190). München: kopaed.
- Wolf, K. D., & Kulgemeyer, C. (2021). Lehren und Lernen mit Erklärvideos im Fachunterricht. In Brägger, G., & Rolff, H.-G. (Hrsg.), *Lernen mit digitalen Medien* (S. 472–485). Weinheim: Beltz.
- Wolf, K. D., Cwielong, I., Kommer, S., & Klieme, K. (2021). Leistungsoptimierung von Schülerinnen und Schülern durch schulbezogene Erklärvideo-nutzung auf YouTube: Entschulungsstrategie oder Selbsthilfe? In Bettinger, P., Rummler, K., & Wolf, K.D. (Hrsg.), *Optimierung in der Medienpädagogik. Forschungsperspektiven im Anschluss an den 27. Kongress der DGfE. Themenheft 42, Zeitschrift MedienPädagogik*, 380–408. <https://doi.org/10.21240/mpaed/42/2021.12.31.X>
- Wolf, K. D., Rummler, K., Bettinger, P., & Aßmann, S. (2021). Editorial: Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung. In Wolf, K.D., Rummler, K., Bettinger, P., & Aßmann, S. (Hrsg.) (2021), *Jahrbuch Medienpädagogik 16: Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung. Zeitschrift MedienPädagogik, Sektion Medienpädagogik (DGfE)*, i–xiii. <https://doi.org/10.21240/mpaed/jb16/2021.06.10.X>
- Wolf, K. D., Rummler, K., Bettinger, P., & Aßmann, S. (Hrsg.) (2021). *Jahrbuch Medienpädagogik 16: Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung. Zeitschrift MedienPädagogik, Sektion Medienpädagogik (DGfE)*. <https://doi.org/10.21240/mpaed/jb16.X>

Zakharova, Irina

- Jarke, J., Molina León, G., Zakharova, I., Heuer, H., & Gerhard, U. (2021). Beyond Participation: A Review of Co-Creation. Working paper ZeMKI. https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-39_Jarke-et-al.pdf

palgrave
macmillan

CALL FOR PROPOSALS

NEW SERIES

Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research

Transforming Communications is dedicated to cross-media communication research. It supports research into the processes of communication across different kinds of media that makes media's transformative potential accessible. It addresses a wide range of areas of study: media production, representation and appropriation, as well as media technologies and their use, all from a current as well as a historical perspective.

Editors

Andreas Hepp is Professor of Communication and Media Studies at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.

Uwe Hasebrink is Professor of Empirical Communications Studies at the University of Hamburg and Head of the Hans Bredow Institute for Media Research.

Advisory board

Nick Couldry, London School of Economics and Political Science, UK; Maren Hartmann, University of Arts Berlin, Germany
Klaus Bruhn Jensen, University of Copenhagen, Denmark; Mirca Madianou, Goldsmiths College University of London, UK
Peter Lunt, University of Leicester, UK; Knut Lundby, University of Oslo, Norway
Kim Schröder, University of Roskilde, Denmark; Silvio Waisbord, George Washington University, US



Follow us on Twitter
[@PalgraveCultMed](https://twitter.com/PalgraveCultMed)

For information on submitting a proposal, please visit our website
[palgrave.com/submit](https://www.palgrave.com/submit)

Vorträge 2021

Presentations

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, S. (2021, 16. März). Concepts pour la comparaison internationale – les cas France-Allemagne. Exploration transnationale des milieux de communication franco-allemands: science, design, culture numérique, journalisme [Vortrag]. Atélier 1 Sciences de la communication de l’Université Franco-Allemande, Lyon/Online.

Averbeck-Lietz, S., & Harkort, V. (2021, 19. Februar). Inzivilität versus Diskursivität – ein kommunikationswissenschaftliches Analysekonzept „Inziviler Kommunikation“: Tagung DGPUK-Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik/Netzwerk Medienethik, Universität Erlangen, Online.

Averbeck-Lietz, S., Behringer, W., Haug-Moritz, G., & Karmasin, M. (2021, 8. Oktober). Die Digitalisierung – ein historischer Medienumbruch unter vielen? [Podium/Impulsvortrag] 80. Geburtstag des Wirtschaftshistorikers Herbert Matis, Festakt Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.

Averbeck-Lietz, S., Scolari, C., Rodríguez Amat, J., Fernandez, J.-L., & Brantner, C. (2021, 13. Mai). Mediatizations. Theoretical Convergences between Europe and Latin America [Impulsvortrag]. Universität Barcelona, Online.

Averbeck-Lietz, S., & Cordonnier, S. (2021, 15. April). History of Media Studies Group: French and German Approaches [Impulsvortrag]. CHSTM. Consortium for the History of Science Technology and Medicine, Online.

Cavalcante, F. & Averbeck-Lietz, S. (2021). Opinião Pública como Experiência de Publicidade em Grupos. Arquivos do Congresso XIII Encontro Nacional de História da Mídia.

Belli, Alessandro

Hepp, A., Belli, A., & Hohmann, F. (2021, 12.Mai). MeTag & MeSort. DFG-Projekt “Die nachhaltige Bereitstellung von Software für die Forschung zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren”.

Hepp, A., Belli,A., & Hohmann, F. (2021, 27.-31. Mai). Investigating media repertories with software tools. The opportunities and limits of research software. ICA Conference, Online.

Hohmann, F., Hepp, A. & Belli, A. (2021). MeSort and MeTag: On the sustainable development of a sorting software and a media diary software for qualitative research on media repertoires and media ensembles [Vortrag], ECREA2021.

Benz, Susan

Benz, S. (2021). Constructive activism and the case of pro-European political engagement in Germany [Online presentation], ECREA 8th European Communication Conference.

Betscher, Silke

Betscher, S. (2021, Februar) Keynote Fachtag „Diversitätssensibilität und Sprache“ [Vortrag], Diakonische Jugendhilfe Bremen.

Betscher, S. (2021, November). Strukturelle Verankerung von Diversitätssensibilität und Diskriminierungsschutz in diakonischen Einrichtungen [Input]. Mitgliederversammlung DW Bremen.

Betscher, S. (2021, Oktober) Diversitäts- und diskriminierungssensible Organisationsentwicklung in der diakonischen Jugendhilfe [Vortrag zum Projektabschluss].

Betscher, S., & Falge, C. (2021, November). Der Bochumer Community-Forscher:innen Ansatz [Workshop]. Urban Digspace, HS Gesundheit Bochum.

Betscher, S., & Falge, C. (2021, November). Der kollaborative Forschungsansatz im Kontext partizipativer Community Health Forschung und seine Übertragbarkeit auf andere disziplinäre Kontexte [Workshop]. DGSA-Tagung Fachgruppe Adressat*innen, Nutzer*innen, HAW Hamburg

Betscher, S., & Falge, C. (2021, Oktober). Partizipative Forschung und Erfahrungen im Stadteillabor Bochum Hustedt [Keynote]. Eröffnung des Living Lab des Leibniz Institut für Präventionsforschung (BIPS).

Betscher, S., Falge, C., & Strauss, A. (2021, Juni). Radical research. Attempting a collaborative approach to address structural discrimination and access health promoting resources in a multidiverse quarter. Radical Health Conference, FU Berlin

Böning, Holger

Böning, H. (2021, 5.-7. September). Die Träger der deutschen Aufklärung: traditionelle Sicht und Realität – wie kommen wir zu einer Prosopographie der gemeinnützig-praktischen Aufklärung und der Volksaufklärung? Internationale wissenschaftliche Tagung: Wer waren die Aufklärer? Zum sozio-biographischen Hintergrund von „hoher“ Aufklärung und Volksaufklärung, Schloss Reckahn.

Borrmann, Ricardo Gaulia

Borrmann, R. (2021, 23.-27. August). Políticas Sociales, Intelectuales y Estado en la Historia del Cine Brasileño: el Instituto Nacional de Cinema Educativo. AHILA 2021 Congressos de XIX do AHILA Pensar os laços sociais na América Ibérica. Linguagens, experiências e temporalidades (Século XVI – século XXI), Paris. https://ahila2020.sciencesconf.org/289284

Borrmann, R. (2021). Commentary to work: Social Control, Hygienism and Family Law: Transnational Knowledge Exchange between Brazil and the League of Nations (1919-1930), from Gabriel S. Cerqueira (Virtuelles Kolloquium der Wissenschaftsgeschichte, Uni-Konstanz/IAI-FU-Berlin. https://www.lai.fu-berlin.de/disziplinen/geschichte/promotion_und_postdoc/Colloquium-WS-2021-2022.pdf

Borrmann, R. (2021). cultura brasileira em negativo: lançamento do dicionário dos Antis [Webinar]. Book release Dicionário dos antis. https://youtu.be/o5GUGofypDY.

Borrmann, R. (2021). Live Justiça Cidadã: O SUS à luz das experiências internacionais: avanços e desafios [Webinar] Youtube, EMERJ, Judiciary Law School of Rio de Janeiro. https://youtu.be/bok9PjM3IC8.

Borrmann, R. (2021). Políticas Sociales, Intelectuales y Estado en la historia del cine brasileño: el Instituto Nacional de Cinema Educativo [Online presentation]. AHLA-Congress – Asociación de Historiadores Latinoamericanistas Europeos: https://ahila2020.sciencesconf.org/browse/author?authorid=755307.

Borrmann, R. (2021). Roda de conversa: Diálogos com a imprensa homenagem à Edgar Roquette Pinto [Webinar] Youtube, EMERJ, Judiciary Law School of Rio de Janeiro. https://youtu.be/Los6mr51NAL.

Borrmann, R., & Kern G. S. (2021). Roquette-Pinto e o Instituto Nacional do Cinema Educativo: relações entre eugenia e cinema. 2021 [Online presentation]. National Congress of the Brazilian National Historic Association – ANPUH 31° Simpósio Nacional de História: História, Verdade e Tecnologia: https://www.snh2021.anpuh.org/simposio/view?ID_SIMPOSIO=136.

Borrmann, R., & Kern, G. S. (2021). Roquette-Pinto e o Instituto Nacional do Cinema Educativo: relações entre eugenia e cinema. Anais do 31° Simpósio Nacional de História [electronic book]: história, verdade e tecnologia /organização Márcia Maria Menendes Motta. -- 1. ed. --São Paulo: ANPUH-Brasil. PDF:https://www.snh2021.anpuh.org/resources/anais/8/snh2021/1628818810_ARQUIVO_e20c1105048ce3dc17c0ee8a5a6453d.pdf

Borrmann, R., & Ludmer, L. (2021). The history behind filmic institutions in Brazil: generational conflicts in the correspondences of Paulo Emílio Salles Gomes and Vladimir Herzog [Online presentation]. Latin American Studies Association – Lasa 2021: Virtual Congress - Crisis global, desigualdades y centralidad de la vida: https://lasaweb.org/uploads/lasa2021-v6-may30.pdf

Borrmann, R., Ludmer, L. (2021, 26.-29. Mai). The history behind filmic institutions in Brazil: generational conflicts in the correspondences of Paulo Emílio Salles Gomes and Vladimir Herzog. LASA2021 / Crisis global, desigualdades y centralidad de la vida. XXXIX International Congress of the Latin American Studies Association. https://members.lasaweb.org/prot/congress-papers/Past/lasa2021/files/1699966.pdf

Breiter, Andreas

Breiter, A. (2021, 7.Dezember). Digitale Transformation von Schule als Handlungsfeld der Landespolitik. Konferenz: WZB Kolloquium Bildungspolitik: Steuerung auf dem Prüfstand, Berlin/Online.

Breiter, A., Brüggemann, M., & Howe, F. (2021). Digital Literacy as Cross-sectional Competence in VET – A Case Study of a Network of German Vocational Schools. Konferenz: ECER 2021 (preprint).

Breiter, A., Reinhold, M., Howe, F., Brüggemann, M., Klockmann, I., & Weinowski, N. (2021). Kooperationsbeziehungen zwischen beruflichen Schulen und externen Partnern im Kontext der Digitalisierung. ITB - Institut Technik und Bildung, Bremen.

Heuer, H., Hoch, H., Breiter, A., Theocharis, Y. (2021). Auditing the Biases Enacted by YouTube for Political Topics in Germany. Konferenz: Mensch Und Computer ’21, Gesellschaft für Informatik, Ingolstadt/Online.

Brüggemann, Marion

Breiter, A., Brüggemann, M., & Howe, F. (2021). Digital Literacy as Cross-sectional Competence in VET – A Case Study of a Network of German Vocational Schools. Konferenz: ECER 2021 (preprint).

Breiter, A., Reinhold, M., Howe, F., Brüggemann, M., Klockmann, I., & Weinowski, N. (2021). Kooperationsbeziehungen zwischen beruflichen Schulen und externen Partnern im Kontext der Digitalisierung. ITB - Institut Technik und Bildung, Bremen.

Brüggemann, M., Eder, S., Berlenbach, N., von Gross, F., Röllecke, R. (2021, 9. September). Stellungnahme der GMK: Medienbildung und Medienpädagogik für eine Gesellschaft im Wandel, Bielefeld. https://www.gmk-net.de/2021/09/09/forderungen-der-gmk-zur-bundestagswahl-2021/

Buschoff, Jan Schulze

Buschoff, J.S. (2021, 08. Juli). Der Rassemblement national - rechtsextreme Populisten oder populistische Rechtsextreme? Eine Einführung in die Begrifflichkeiten. Konferenz „Deutsch-Französische Kommunikationsmilieus? Wissenschaft, Digitale Kultur und Journalismus“ der Deutsch-Französischen Hochschule, Atelier 2: Journalistische Milieus und die Herausforderungen des Populismus in Deutschland und Frankreich, Online.

Buschoff, J.S. (2021, 16. März). Der Rassemblement national und die Hegemonietheorie - eine Analyse nach Ernesto Laclau und Chantal Mouffe. Konferenz „Deutsch-Französische Kommunikationsmilieus? Wissenschaft, Digitale Kultur und Journalismus“ der Deutsch-Französischen Hochschule, Atelier 1: Milieus der Kommunikationsforschung: Deutschland und Frankreich, Online.

Dietrich, Tobias

Dietrich, T. (2021, 4. Mai). Psychische Erkrankung und Film [Podcast mit Hedwig Thelen, KulturAmbulanz Bremen]. In Parkgespräche. https://anchor.fm/kulturambulanz/episodes/Psychische-Erkrankung-und-Film-e10772c.

Dietrich, T., Bäck, M., & Rüffert, C. (2021, 6. Mai). Filmgespräch über den Film PSYCHOSIS IN STOCKHOLM (2020). 25. Int. Bremer Symposiums zum Film). https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmsymposium/bisherige-filmsymposien/kopf-kino/vortragsaufzeichnungen.

Dietrich, T., Hausner, J. & Gärtner, S. (2021, 7. April). Filmgespräch über den Film LITTLE JOE (2019). 25. Int. Bremer Symposiums zum Film. https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmsymposium/bisherige-filmsymposien/kopf-kino/vortragsaufzeichnungen.

Dietrich, T., Pauleit, W., & Rabing, A. (2021, 5. Mai). „Kopf/Kino: Berührungspunkte zwischen psychischer Erkrankung und Film“, Einführungsvortrag zum 25. Int. Bremer Symposium zum Film. https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmsymposium/bisherige-filmsymposien/kopf-kino/vortragsaufzeichnungen.

Fechner, Denise

Pentzold, C. & Fechner, D. (2021, 24. September). Predictive storytelling. Typology of a new data journalistic genre. Future of Journalism Conference, Online.

Pentzold, C. & Fechner, D. (2021, 26. November). “Spott per Filzstift”: Politische Grenzziehung und kreative Umgestaltung in der #Sharpiegate-Affäre. 20. Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Visuelle Kommunikation, Universität Trier, Trier.

Pentzold, C. & Fechner, D. (2021, 27.-31. Mai). “Flatten the Curve”: Data-Driven Projections and the Journalistic Brokering of Knowledge During the COVID-19 Crisis. Annual International Communication Association Conference, Online.

Pentzold, C. & Fechner, D. (2021, 6.-9. September). Lessons from #Sharpiegate. Redrawing the lines of veracity, speculation, and the political in a post-truth era. European Communication Conference, Online.

Pentzold, C., Zuber, C. & Fechner, D. (2021, 27.-31. Mai). How to Make Sense of Nonsense: Political Absurdity and Parodic Memes in the #Sharpiegate Affair. Annual International Communication Association Conference, Online.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, J., & Göhmann, S. (2021, 16.-30. Oktober). Gemeinsam Gesellschaft erforschen – Sozialwissenschaftliche Citizen-Science-Forschung an der Uni Bremen. CAMPUS CITY der Universität Bremen, Bremen.

Gantenberg, J., & Göhmann, S. (2021, 16.-30. Oktober). GINGER – Gemeinsam Gesellschaft erforschen [Projektvorstellung]. Forum Citizen Science.

Geise, Stephanie

Geise, S. (2021, 06.-09. April). Do Protest Images Mobilize People? How News Images of Protest Issues and Protest Activities Induce Emotions and Affect Participatory Intent. 71th Annual International Studies Association Conference, Online.

Geise, S., & Maubach, K. (2021). Off topic? How the media reports about election advertising for the German Bundestag elections. 8th European Communication Conference, Online.

Vorträge 2021 Presentations

Geise, S., & Podschuweit, N. (2021, 06.-09. April). Performing Opinion Leadership Communicatively: How Opinion Leaders Deal With Media Content in Everyday Conversations. 71th Annual International Studies Association Conference, Online.

Geise, S., Maubach, K., & Boettcher Eli, A. (2021). Picture me in Person. Multimodale Strategien der Personalisierung im Social-Media Wahlkampf 2021 [Vortrag]. Autorenkonferenz: Die Bundestagswahl 2021: Analysen der Wahl-, Parteien-, Kommunikations- und Regierungsforschung, Duisburg-Essen.

Gerards Iglesias, Simon

Gerards Iglesias, S. (2021, 18. Dezember). La cuestión social latinoamericana como problema global. Las relaciones entre Argentina y la Organización Internacional del Trabajo (OIT) entre 1919 y 1943. Forschungskolloquium der Geschichte Lateinamerikas der FU Berlin.

Gerards Iglesias, S. (2021, 4. März). Paying for the “golondrinas” and “indios”? Migration, indigenous workers, and social policy in Argentina in the early twentieth century. Workshop “Citizenship, Migration and Social Rights”, HU Berlin.

Gerards Iglesias, S. (2021, 5.-6. November). Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in Argentinien, 1919 - 1943: Eine transnationale Wissensgeschichte über Sozialpolitik [Vortrag]. Workshop der Doktorandinnen und Doktoranden der Geschichte Lateinamerikas, Universität Hamburg.

González de Reuffles, Delia

González de Reuffles, D. (2021, 21. Juli). “Redes de intercambio de conocimientos sobre políticas sociales en el Cono Sur: El papel de médicos y médicos-políticos en Chile hasta 1938” [Vortrag]. Tagung der Brasilianischen HistorikerInnen ANPUH, Panel 136. Rio de Janeiro, Brasilien/online.

González de Reuffles, D. (2021, 22. April). “Los médicos, la salud pública y el reto de la política social en Chile: Hacia una historia nacional, transnacional y global” [Vortrag]. Historisches Seminar der Universidad Federal Fluminense, Niterói, Rio de Janeiro, Brasilien/online.

González de Reuffles, D. (2021, 25. August). “Salud, educación, pensiones y el servicio militar obligatorio: el ejército y las políticas sociales en Chile, siglos XIX y XX”. AHILA: Internationaler Kongress der Vereinigung der europäischen Lateinamerika-HistorikerInnen, Paris/online.

González de Reuffles, D. (2021, 29. Juni). “Políticas estatales de salud en Chile hasta 1938/1939: Una historia de actores nacionales y agendas transnacionales y globales” [Vortrag]. Lateinamerika-Institut der FU Berlin, Berlin/online.

Görland, Stephan Oliver

Görland, S.O. (2021). Investigating “In-Between” Times. An Inter-Situational Comparison. International Communication Association (ICA) Annual Conference, Golden Coast, Australien/Online.

Görland, S.O. (2021). The Powerful Medium: Refugees’ Smartphone Practises. 8th STS Italia (The Italian Society of Science and Technology Studies) Conference, Trieste/Online.

Görland, S.O. (2021). Time waits for no one: Exploring the speeding up of communication and media. 6th Turkish-German Frontiers of Social Science Symposium, Antalya/Online.

Görland, S.O., & Kannengießer, S. (2021). Nachhaltige Mediennutzung: Eine Frage der Zeit. Jahrestagung „Zeit und Nachhaltigkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP). Berlin/Online.

Greiner, Rasmus

Greiner, R. (2021, 16.-17. April). Histospheres: (Re)Configuring Historical Awareness through Historical Films. Konferenz: Reconfiguring History Beyond Disciplinarity: Emerging Interdisciplinary Research Fields and Their Approaches Towards History, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Harkort, Viviane

Averbeck-Lietz, S. & Harkort, V. (2021). Inzivilität versus Diskursivität – Ein kommunikationswissenschaftliches Analysekonzept „inziviler Kommunikation“. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik, 18. Februar 2021, Erlangen.

Harkort, V. (2021). Elitäre Liaison oder professionelle Distanz. Das journalistisch-politische Spannungsfeld in Deutschland und Frankreich. Vortrag im Rahmen des Forschungsateliers „Journalistische Milieus und Herausforderungen des Populismus in Deutschland und Frankreich“, 8. Juli 2021, Bremen.

Harkort, V. (2021). Rahmenbedingungen journalistischer Rollen und Praktiken im deutschfranzösischen Vergleich. Vortrag im Rahmen des Forschungstags franco-phonies, 7. Mai 2021, Innsbruck.

Harkort, V. (2021). Transnationale Journalismusforschung. Chancen und Herausforderungen deutsch-französischer Kommunikationswissenschaft. Vortrag im Rahmen des Forschungsateliers „Milieux scientifiques de la recherche en communication: France et Allemagne“, 31. März 2021, Lyon.

Henzler, Bettina

Henzler, B. (2021, 16.-18. September). Ästhetik und Politik der Filmmontage. Autumn School für Lehrer*innen. Deutsches Filminstitut & Filmmuseum Frankfurt am Main.

Henzler, B. (2021, 17. Juni). „27 Years Young: Exploring the Past, Present and Future of Cinéma, cent ans de jeunesse“ von Nathalie Bourgeois [Moderation der Keynote] Scottish International Film Education Conference, The University of Edinburgh.

Henzler, B. (2021, 23. September). Einführungsvortrag zur Abschlussveranstaltung des Filmbildungsprojekts Le cinéma, cent ans de jeunesse. Deutsche Kinemathek Berlin.

Henzler, B. (2021, 29. April). Montage! [Lehrerfortbildung] SchulKinoWochen Schleswig-Holstein, Online.

Henzler, B. (2021, 5. Oktober). Montage! [Lehrerfortbildung]. SchulKinoWochen, Berlin.

Hepp, Andreas

Hepp, A. (2021, 10. Dezember). Online-Proteste erforschen: Drei Thesen. Auftaktworkshop DFG Netzwerk Computational Methods, „Computational Communica-

tion Science en route“, Bremen.

Hepp, A. (2021, 12. März). Deep mediatization: Automation, datafication and the re-figuration of society [Keynote]. Intelligent and Autonomous: Emergent Digital Technologies and the Challenges of Disinformation, Security, and Regulation. Vytautas Magnus University, Kaunas.

Hepp, A. (2021, 2. Juni). The ‘Life Cycle’ of Pioneer Communities: The Emergence and the Decline of the Quantified Self and Maker Movements [Vortrag]. Diginomics Kolloquium, Bremen.

Hepp, A. (2021, 23.-24. September). Curating a journalistic pioneer community: How the Hacks/Hackers movement drove “interdisciplinarity” in journalism”. Future of Journalism Conference: Overcoming obstacles in journalism. The School of Journalism, Media and Culture (JOMEC), Cardiff University.

Hepp, A. (2021, 27. September). Agile Sozialexperimente und Pionierjournalismus: Erfahrungen aus einem Projekt zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und lokaler Öffentlichkeit. FAIRDIENTSTE: Wissenschafts-Praxis-Dialog, Kassel.

Hepp, A. (2021, 4. Juni). Pioniere, Disruption und Ungleichheit: Ungleichheit als relationales Prozesskonzept. 4. Forschungstag des ZeMKI, Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationsforschung, Online.

Hepp, A. (2021, 6. Dezember). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft: Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Vortragsreihe “Digitale Praxen”, Universität Gießen.

Hepp, A. (2021, 6.-9. September). The “making” of deep mediatization: How the organizational elites of pioneer communities gain influence on deep mediatization. ECREA conference, Online.

Hepp, A., & Loosen, W. (2021, 15. - 17. September). Jenseits von Innovation: Warum die eigentliche „Innovation“ im Pionierjournalismus nicht im „Innovationsdenken“ liegt. Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung, Innovationen im Journalismus: Theorien – Methoden – Potenziale?, Universität der Bundeswehr München.

Hepp, A., & Pfetsch, B. (2021, 11. Juni). Digitalisierung und Demokratie: Herausforderungen für digitale Öffentlichkeiten zwischen etablierten Medienorganisationen und Pionierjournalismus. Mediensymposium 2021.

Hepp, A., & Schmitz, A. (2021, 27.-31. Mai). The Implicit Ideology of Pioneer Communities. How the Maker and Quantified Self Movements imagine a Deeply Mediatized Future. ICA Conference, Online.

Hepp, A., & Schmitz, A. (2021, 7.-9. April). Corona als Digitalisierungsschub? Die Maker-Bewegung und die Veralltäglicung „experimenteller Praktiken“ während der Covid-19 Pandemie. DGPUK Jahrestagung 2021, Online.

Hepp, A., Belli, A., & Hohmann, F. (2021, 12. Mai). MeTag & MeSort. DFG-Projekt “Die nachhaltige Bereitstellung von Software für die Forschung zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren”.

Hepp, A., Belli, A., & Hohmann, F. (2021, 27.-31. Mai). Investigating media repertoires with software tools. The opportunities and limits of research software. ICA Conference, Online.

Hohmann, F., Hepp, A. & Belli, A. (2021). MeSort and MeTag: On the sustainable development of a sorting software and a media diary software for qualitative research on media repertoires and media ensembles [Vortrag], ECREA2021.

Heuer, Hendrik

Heuer, H. (2021). Audit, Don't Explain – Recommendations Based on a Socio-Technical Understanding of Machine Learning-Based Systems. Leipzig Symposium on Intelligent Systems (LEISYS), Lancaster University Leipzig, Leipzig, Deutschland.

Heuer, H. (2021). Basement Talk on Explainable AI. KU Leuven, Leuven, Belgien.

Heuer, H. (2021). Helping People Deal With Disinformation - A Socio-Technical Perspective. Workshop on Human Aspects of Misinformation. ACM Conference on Human Factors in Computing Systems. <https://arxiv.org/abs/2104.04311>

Heuer, H. (2021). Leibniz Media Lunch Talks. Leibniz-Institut für Medienforschung - Hans- Bredow Institut, Hamburg, Deutschland.

Heuer, H., & Buschek, D. (2021). Methods for the Design and Evaluation of HCI+NLP Systems. Bridging Human-Computer Interaction and Natural Language Processing [Workshop]. Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics.

Heuer, H., & Jarke, J. (2021). Machine Learning in Tutorials - Universal Applicability, Under-informed Application, and Other Misconceptions. Re-Situating Learning: Making Sense of Data, Media and Dis/unities of Practice. Jahreskonferenz des Sonderforschungsbereichs 1187 “Media of Cooperation”, Universität Siegen, Siegen, Deutschland.

Heuer, H., Hoch, H., Breiter, A., Theocharis, Y. (2021). Auditing the Biases Enacted by YouTube for Political Topics in Germany. Konferenz: Mensch Und Computer ’21, Gesellschaft für Informatik, Ingolstadt/Online.

Hill, Miira

Hill, M., Jung, S., & Kempf, V. (Veranstalter*innen) (2021, 6.-8. Mai). „Der Fremde“ in der digitalen Gesellschaft. Zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Übersetzung [Vortrag]. Tagung „Debatten der Gegenwart. Öffentlichkeiten im politischen und medialen Wandel“, Leuphana Universität Lüneburg.

Hoch, Hendrik

Heuer, H., Hoch, H., Breiter, A., Theocharis, Y. (2021). Auditing the Biases Enacted by YouTube for Political Topics in Germany. Konferenz: Mensch Und Computer ’21, Gesellschaft für Informatik, Ingolstadt/Online.

Hoch, H., Roeske, A. (2021, 16.-17. September). Co-Creation von Apps für den Lokaljournalismus. Eine Blaupause für die nutzer*innen-zentrierte Entwicklung zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Herbsttagung der Sektion und Fachgruppe Medienpädagogik (DGfE und DGPUK), Online.

Hohmann, Florian

Hepp, A., Belli, A., & Hohmann, F. (2021, 12. Mai). MeTag & MeSort. DFG-Projekt “Die nachhaltige Bereitstellung von Software für die Forschung zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren”.

Hepp, A., Belli, A., & Hohmann, F. (2021, 27.-31. Mai). Investigating media repertoires with software tools. The opportunities and limits of research software. ICA Conference, Online.

Hohmann, F., Hepp, A. & Belli, A. (2021). MeSort and MeTag: On the sustainable development of a sorting software and a media diary software for qualitative research on media repertoires and media ensembles [Vortrag], ECREA2021.

Honkomp-Wilkens, Verena

Altmaier, N., Jung, P., Honkomp-Wilkens, V., & Wolf, K.D. (2021, 19. März). Informelles interessen geleitetes Lernen auf YouTube. Entwicklungen eines Analyseinstru-

Vorträge 2021 Presentations

ments zur Untersuchung didaktischer und gestalterischer Aspekte von Erklärvideos und Tutorials [Postervortrag]. „Ästhetik – Digitalität – Macht“ – Sektions- tagung Medienpädagogik der DGfE, FAU Erlangen-Nürnberg.

Altmaier, N., Jung, P., Honkomp-Wilkens, V., Klieme, K., Wolf, K.D., & Pentzold, C. (2021, 12. Juli). Is There a Gendered Response to YouTube Tutorials? Self-represen- tation And Commenting Behavior Around Extracurricular Educational Content [Vortrag]. IAMCR 2021 Nairobi, Kenya.

Honkomp-Wilkens, V., Wolf, K.D., Jung, P. (2021, 16.-17. September). Die Rezeption von Erklärvideos durch Schüler*innen auf YouTube: Prävalenz curricularer Deu- tungsmacht oder ein Riss im Wissensmonopol formaler Bildungssysteme? Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Kommunikation und Konsens – Gemeinsame Herbsttagung der Sektion und Fachgruppe Medienpädagogik (DGfE und DGPuK), Leipzig/Online.

Jarke, Juliane

Büchner, S., & Jarke, J. (2021, 9.-10. September). Synchronizing Data in Organizations – How Data Valences Shape Data Care Arrangements and Data Care Regimes. Synchronizing Data in Organizations, University of Siegen.

Heuer, H., & Jarke, J. (2021). Machine Learning in Tutorials - Universal Applicability, Under- informed Application, and Other Misconceptions. Re-Situating Learning: Making Sense of Data, Media and Dis/Unities of Practice. Jahreskonferenz des Sonderforschungsbereich 1187 “Media of Cooperation”, Universität Siegen, Sie- gen, Deutschland.

Jarke, J. (2021, 15. Dezember). Cui bono, Data Science? ITeG Lecture Series 2021/2022, University of Kassel.

Jarke, J. (2021, 25. Februar). Of ladders and landscapes: Paradigms of participatory software design. Workshop Series Digital Relations, University of Hannover.

Jarke, J., & Zakharova, I. (2021, 10. Februar). Data journeys: Considering a conceptual and methodological tool for studying organisational data practices. ZeMKI For- schungskolloquium, Bremen.

Jarke, J., & Zakharova, I. (2021, 20.-21. Mai). Educational technologies as matters of care. Nordic STS, Copenhagen/Online.

Jarke, J., & Zakharova, I. (2021, 6.-9. Oktober). Data friction: Understanding data management as care work. 4S Conference, Toronto/Online.

Jarke, J., & Zakharova, I. (2021). Located Accountabilities. Performing Relations within Educational Data Assemblages. European Conference on Educational Research (ECER), Online

Macgilchrist, F., & Jarke, J. (2021). Dashboard Stories. How the narratives told by predictive analytics reconfigure roles, risk and sociality in education. Conference of the European Communication Research and Education Association (ECREA), Online.

Zakharova, I., & Jarke, J. (2021, 06.-10. September). All Data Are Cooked: Reflecting on Recipes for Researching Educational Data Practices. ECER 2021, Geneva, Swit- zerland/Online. <https://eera-ecer.de/ecer-programmes/conference/26/contribution/50542/>

Zakharova, I., & Jarke, J. (2021, 23.-25. März). Educational technologies as matters of care. New Materialist Informatics Conference, Kassel/Online.

Jung, Patrick

Altmaier, N., Jung, P., Honkomp-Wilkens, V., & Wolf, K.D. (2021, 19. März). Informelles interessen geleitetes Lernen auf YouTube. Entwicklungen eines Analyseinstru- ments zur Untersuchung didaktischer und gestalterischer Aspekte von Erklärvideos und Tutorials [Postervortrag]. „Ästhetik – Digitalität – Macht“ – Sektions- tagung Medienpädagogik der DGfE, FAU Erlangen-Nürnberg.

Altmaier, N., Jung, P., Honkomp-Wilkens, V., Klieme, K., Wolf, K.D., & Pentzold, C. (2021, 12. Juli). Is There a Gendered Response to YouTube Tutorials? Self-represen- tation And Commenting Behavior Around Extracurricular Educational Content [Vortrag]. IAMCR 2021 Nairobi, Kenya.

Kannengießer, Sigrid

Görländ, S.O., & Kannengießer, S. (2021). Nachhaltige Mediennutzung: Eine Frage der Zeit. Jahrestagung „Zeit und Nachhaltigkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP). Berlin/Online.

Katzenbach, Christian

Katzenbach, C. (2021, 17. November). The Turn to Automation in Platform Governance. Lecture Series ADM Network Automated Decision Making: Nordic Perspec- tives.

Katzenbach, C. (2021, 18. November). Building Data Infrastructures for Research on Social Media Platforms and Their Governance: The Platform Governance Archive. Data Science Forum, Data Science Center, University of Bremen.

Katzenbach, C. (2021, 2. Juli). Die Formation von Plattformen und ihrer Governance. Herausforderungen und Gestaltungsoptionen für Demokratie und Öffentlich- keit. Doctorate School PLUS, Kolleg „Internet & Democracy“, Universität Salzburg.

Katzenbach, C. (2021, 29. April). Not just Technology! The Turn to Algorithms and AI in Governing Social Communication [Keynote]. Conference Algorithms in Film, Television and Sound Cultures: New Ways of Knowing and Storytelling, Istanbul Bilgi University/Online.

Katzenbach, C., & Magalhães, J. C. (2021, 27. April). The automation of content moderation. Contexts, Types and Research Challenges. Global Media Policy Seminar Series, Seminar AI, Hate Speech and Online Content Moderation, Oxford/Online.

Kienzl, Lisa

Aschenbrenner, L., Eulberg, R., Geiger, L., Tillessen, P., Vowinkel, A., Harlass, U., Kienzl, L., Krawczyk, J., Lindhorst, L., & Stelter, B. (2021, 16. September). Mapping Reli- gionswissenschaft: Vernetzen - Vertiefen - Sichtbar machen [Projektpanel]. 34. Jahrestagung der DVRW, Leipzig.

Kienzl, L. (2021, 22. Oktober). Gemeinsam Vernetzung denken. Idee und Umsetzung des Projektes „Mapping Religionswissenschaft: Vernetzen – Vertiefen – Sichtbar machen“. Marginalien. Religionswissenschaftliche Randbemerkungen. <https://marginalie.hypotheses.org/>

Kienzl, L. (2021, 25.-27. März). Do it yourself!? (Digital) practices in Roman Catholic communities in Austria during Covid-19. Conference „Religious Identity and the media“, Warsaw.

Kienzl, L., Trattner, K., & Hemet, R. (2021, 4. September). Sexuelle und religiöse Grenzüberschreitungen: Monströse Weiblichkeiten im Film. Symposium „Dämon:in- nen, Ketzer:innen, Heilige. Formen religiöser Devianz in Text und Bild“, Tanzenberg.

Koenen, Erik

Koenen, E. (2021, November). Medienhistorisches Forum für Forschungsnachwuchs – Online (gemeinsam mit dem Studienkreis Rundfunk und Geschichte, der Fachgruppe „Kommunikationsgeschichte“ der DGPuK und dem Nachwuchsforum „Kommunikationsgeschichte“ NaKoge)

Koenen, E. (4/2021). FG-Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppe „Kommunikationsgeschichte“ und Internationale ZeMKI-Konferenz in Bremen zu „Communication History of International Organizations and NGOs: Questions, Research Perspectives, Topics“ – Online (gemeinsam mit der Fachgruppe „Kommunikationsge- schichte“ der DGPuK und dem Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V.)

Koenen, E., & Schwarzenegger, C. (2021, Juli). Data(fication) – „Understanding the World Through Data“ as an Everlasting Revolution. IAMCR 2021, Nairobi/Online.

Koenen, E., & Schwarzenegger, C. (2021, Juni-Juli). Pre-digital Roots of the Concept of Datafication of Communication and Society, Tensions of Europe – Research Network on History, Technology and Europe. Digital Workshop Festival, Online.

Kramp, Leif

Kramp, L. (2021, 10. November). News with Perspective? How to report the news constructively in times of crisis. Journalism in times of COVID-19 and climate change, Consulate General of the Federal Republic of Germany Toronto, Toronto/online.

Kramp, L. (2021, 11. Februar). Nachrichten mit Perspektive. Konstruktiver und lösungsorientierter Journalismus in Deutschland. Rundfunkratsfortbildung, Radio Bremen, Bremen/online.

Kramp, L. (2021, 13. November). Konstruktiv und lösungsorientiert berichten [Vortrag]. YouMeCon – Youth Media Convention, Deutsche Jugendpresse, Berlin/online.

Kramp, L. (2021, 20. Februar). Resilient Redaktionen führen in Krisenzeiten. DJV Journalistentag NRW, Deutscher Journalisten-Verband, Düsseldorf/online.

Kramp, L. (2021, 27. Juli). Was und wen wir mit unserer Berichterstattung erreichen können. Erkenntnisse aus der Forschung. Berichten über Rechts – Fünftes Journa- lismus-Netzwerktreffen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin.

Kramp, L., & Weichert, Stephan (2021, 16. November). Konstruktive Formate in Zeiten von Corona: Zwischen Publikumsdialog und Weltverbesserungsjournalismus. Constructive Journalism Day, NDR Info, Hamburg/online.

Kramp, L., & Weichert, Stephan (2021, 19. November). Zwischen evidenzbasierter Wissensvermittlung und Dialog: Konstruktiv-kritische Ansätze im Corona-Journa- lismus [Vortrag]. Fortbildungsfreitag, Wort und Bild-Verlag, 19.11.2021, Bayerbrunn/online.

Kramp, L., & Weichert, Stephan (2021, 25. November). Konstruktiver Journalismus in der Corona-Pandemie. Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger, Berlin/online.

Krotz, Friedrich

Krotz, F. (2021, 23. August). Adhoc Gruppe Videovermittelte Sozialität in der Covid 19 Krise [Panelist/Respondent]. Soziologiekongress ÖGS/DGS-Tagung, Wien Wirt- schaftsuniversität, Wien/Online.

Küster, Jan

Küster, J. (2021, Oktober). Literacy Education for Adults. Meteor Impact 2021, Online. <https://www.youtube.com/watch?v=svioizjezao>

Küster, J. (2021, Oktober). CLAIRE - A Classroom Interaction Realtime Environment. Meteor Impact 2021, Online. <https://www.youtube.com/watch?v=upKaZyVfO-NE>

Meyer, Imke

C. Schepers, & I.A.M. Meyer (2021). Group Interaction in Oncological Further Education: A Didactical Approach of Computer Supported Collaborative Learning [Videopräsentation]. Vocational Education and Training (VETNET), ECER 2021, Genf/Online.

Meyer I.A.M., & Wolf K.D. (2021). Intuitive Visualization of Complex Diagnostic Datasets to Improve Teachers' Individual Support of Learners Based on Data Driven Decision Making [Posterpräsentation]. HCI International 202, Washington DC/Online.

Meyer, I.M., & Wolf, K.D. (2021). Intuitive Visualization of Complex Diagnostic Datasets to Improve Teachers' Individual Support of Learners Based on Data Driven Decision Making. HCI International 2021 Washington DC, USA – Posters. https://doi.org/10.1007/978-3-030-78645-8_13.

Offerhaus, Anke

Offerhaus, A. (2021, 23. November). World Wide Dead. Das Internet als Ort der Trauer und Erinnerung [Vortrag] Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michael Grohn, Bre- men-Grohn.

Offerhaus, A. (2021, 26./27. März). Who wants to live forever? Spiele mit der digitalen Unsterblichkeit [Vortrag]. Transmortale X online. Neue Forschungen zu Sterben, Tod und Trauer, Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V., Zentralinstitut und Museum für Sepulkalkultur, Kassel & Universität Hamburg.

Pauleit, Winfried

Dietrich, T., Pauleit, W., & Rabing, A. (2021, 5. Mai). „Kopf/Kino: Berührungspunkte zwischen psychischer Erkrankung und Film“, Einführungsvortrag zum 25. Int. Bremer Symposium zum Film. <https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmsymposium/bisherige-filmsymposien/kopf-kino/vortragsaufzeichnungen>.

Pauleit, W. (2021, 20. April). Kinematografische Naturräume in MENSCHEN AM SONNTAG (1930) [Vortrag]. FU Berlin, Berlin.

Rabing, A., & Pauleit, W. (2021, 4. Juni). Ungleichheit(en) in film- und medienwissenschaftlicher Perspektive. ZeMKI Forschungstag, Universität Bremen.

Pohlmann, Jens

Pohlmann, J. (2021, Oktober). Der Diskurs zur Regulierung von Social Media Plattformen in Deutschland und den USA [Präsentation]. German Studies Association Roundtable “Digital Humanities Scholarship”, Indianapolis.

Pohlmann, J. (2021, Oktober). Platform Regulation & the Digital Public Sphere [Präsentation]. German Studies Association Panel “Contemporary Media, Politics, and Perceptions of the Other in Austria and Germany”, Indianapolis.

Pohlmann, J. (2021). Der Diskurs zum Netzwerkdurchsetzungsgesetz auf deutschen IT-Blogs und in den Printmedien. Mediensymposium 2021, Universität Zürich.

Puschmann, Cornelius

Puschmann, C. (2021, 07. April). Will data donation fix our problems? Comparing different pathways to data on algorithmic content curation [Vortrag]. DACH21-Ta- gung der DGPuK, Zürich/Online.

Puschmann, C. (2021, 16. September). Älter, männlich, motiviert? Alter, Geschlecht und Engagement für rechtsalternative Nachrichtenquellen auf Facebook [Vortrag].

Vorträge 2021 Presentations

ZAF-Wissenschaftskonferenz d. Bundesamtes für Verfassungsschutz, Berlin/Online.
Puschmann, C. (2021, 22. April). A data science approach to online misinformation using Facebook's Condor URL dataset [Vortrag]. Data Science Forum, Bremen/Online.

Rabing, Angela

Dietrich, T., Pauleit, W., & Rabing, A. (2021, 5. Mai). „Kopf/Kino: Berührungspunkte zwischen psychischer Erkrankung und Film“, Einführungsvortrag zum 25. Int. Bremer Symposium zum Film. <https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmsymposium/bisherige-filmsymposien/kopf-kino/vortragsaufzeichnungen>.
Rabing, A. (2021, 08.-09. Juli). Ästhetische und technische Aneignungsprozesse in Smartphone-Filmen [Workshop]. Deine Kamera ist eine App. Über Medienverflechtungen des Applizierens und Appropriierens, Ruhr-Universität Bochum.
Rabing, A. (2021, 12. August). Digital Documentations of Migration Movements. MECAM's Spectrum Series, Université de Tunis.
Rabing, A., & Pauleit, W. (2021, 4. Juni). Ungleichheit(en) in film- und medienwissenschaftlicher Perspektive. ZeMKI Forschungstag, Universität Bremen.

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, K. (2021, 17. Juni). Religion als Kommunikative Figuration. Transformationen religiöser Kommunikation in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung [Vortrag]. „Human Factor in Digital Transformation“-Vortragsreihe, Universität Graz, Graz, Österreich.
Radde-Antweiler, K. (2021, 19. November). Critical Response [Vortrag]. Exploratory Session: Blinded by the White: Race, Religion and Video Gaming. AAR, San Antonio, Texas, USA.
Radde-Antweiler, K. (2021, 21. November). The Communicative Figuration of Religious Minorities in Times of Deep Mediaization [Vortrag]. Panel „Measuring Global Religion: Qualitative and Quantitative Approaches“ (Sociology of Religion Unit), AAR, San Antonio, Texas, USA.
Radde-Antweiler, K. (2021, 25. März). Religious Media Settlers in Times of Deep Mediatization [Vortrag]. Konferenz „Religious Identity and the media“, Warschau, Polen.
Radde-Antweiler, K. (2021, 6. Dezember). Religion als kommunikative Figuration. Die Untersuchung von Religion in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung [Vortrag]. Grundlagenvorlesung des Masterstudierengangs „Religion - Wirtschaft“ - Politik“, Universität Luzern, Luzern, Schweiz.

Rau, Jan

Rau, J. (2021, 23. August). Praxisnahe Forschung und Daten für AkteurInnen aus Politik und Zivilgesellschaft [Impulsvortrag]. Securing Alliances – Retreat der Initiative ANSTOSS DEMOKRATIE beim Europäischen Forum Alpbach.
Rau, J. (2021, 26. November). Open Science: Ein Gewinn für das Forschungsfeld? Potentiale und Herausforderungen von offener(er) Wissenschaft in der Online-Rechtsextremismusforschung [Vortrag]. Konferenz „Im Toten Winkel“.
Rau, J. (2021, 31. März). Die digitale Rechte: Rechtsextremismus und -populismus im Internet [Vortrag]. Fachtag „Rechtsextremismusbekämpfung: Dialog mit Wissenschaft und Praxis“, Freie und Hansestadt Hamburg, Online.

Rüffert, Christine

Dietrich, T., Bäck, M., & Rüffert, C. (2021, 6. Mai). Filmgespräch über den Film PSYCHOSIS IN STOCKHOLM (2020). 25. Int. Bremer Symposiums zum Film). <https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmsymposium/bisherige-filmsymposien/kopf-kino/vortragsaufzeichnungen>.

Sax, Simon

Sax, S. (2021, 23. September). Gewählte Sicherheit: Jüdische Wahlempfehlungen 1932/33. Tagung der Forschungsstelle Weimarer Republik, Auf der Suche nach Sicherheit – Wahrnehmungen, Diskurse und Adaptionen von Sicherheit in der Weimarer Republik, Jena.

Schmitz, Anne

Hepp, A., & Schmitz, A. (2021, 7.-9. April). Corona als Digitalisierungsschub? Die Maker-Bewegung und die Veralltäglicung „experimenteller Praktiken“ während der Covid-19 Pandemie. DGPuK Jahrestagung 2021, Online.
Hepp, A., & Schmitz, A. (2021, 27.-31. Mai). The Implicit Ideology of Pioneer Communities: How the Maker and Quantified Self Movements Imagine a Deeply Mediatized Future. ICA Jahrestagung 2021, Online.

Seul, Stephanie

Seul, S. (2021, 7. September). Transnational female journalism during World War I: A case study of Annie Christitch – Irish-Serbian war reporter, nurse, and Catholic suffragist. ECREA 8th European Communication Conference – Communication and Trust: Building Safe, Sustainable and Promising Futures, Online.

Spanka, Lisa

Spanka, L., Bolduan, A., Kriwosheja, E., Umbach, R., & Klute, J. (2021, 25. September). Queer_feminist Museums Talk [Podiumsdiskussion]. Gender im Museum. Aktuelle feministische Interventionen diskutieren. Tagung des Bremer Frauenmuseums zum 30-jährigen Jubiläum, Bremen.

Staden, Christian

Staden, C. (2021, 19.-20. Juli). Selbstverantwortliche Berufliche Orientierung mit Online-Modulen und E-Portfolio [Workshop]. Fachtagung Berufliche Orientierung und pädagogische Verantwortung, Online.
Staden, C. (2021, Dezember). Vom Berufswahlpass zur berufswahlapp – digital unterstützte E-Portfolio-Arbeit in der Beruflichen Orientierung gestalten [Keynote].

Jubiläumstagung der Jugendberufshilfe, Thüringen.
Staden, C. (2021). Das berufswahlapp-Quartett. Online-Webinar-Reihe Entwicklungsprojekt - Vierteilige Online-Webinarreihe für interessierte Personen aus Wissenschaft, Bildungspraxis und -politik zum Entwicklungsprojekt „berufswahlapp“, gemeinsam mit der FHM Bielefeld, dem IfBk Münster sowie dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und dem Ministerium für Schule und Bildung aus Nordrhein-Westfalen
Staden, C. (2021). Die berufswahlapp – Potenziale der Gestaltung einer digital gestützten Beruflichen Orientierung in niedersächsischen Schulen mit einem E-Portfolio [Vortrag]. Regionaler Bildungsbeirat der Region Hannover.
Staden, C. (2021). Ein Klassiker der Beruflichen Orientierung wird digital! [Workshop]. Orientierung oder Career Guidance? Praxisnahe Perspektiven für die Zusammenarbeit der Akteure. CvO-Universität Oldenburg, Online.

Stelter, Bodil

Aschenbrenner, L., Eulberg, R., Geiger, L., Tilessen, P., Vowinkel, A., Harlass, U., Kienzl, L., Krawczyk, J., Lindhorst, L., & Stelter, B. (2021, 16. September). Mapping Religionswissenschaft: Vernetzen - Vertiefen - Sichtbar machen [Projektpanel]. 34. Jahrestagung der DVRW, Leipzig.

Tilgner, Daniel

Tilgner, D. (2021, 06. Juni). Bremer Welterbe – ein digitaler Rundgang [Vortrag]. Welterbetage, Senatskanzlei, Online.
Tilgner, D. (2021, 07. September). Arbeit in Bremen [Filmvortrag]. 100jähriges Bestehen der Arbeitnehmerkammer, Bremen.
Tilgner, D. (2021, 10. September) (Hrsg). Liveschaltung der in Zusammenarbeit mit der Dataport und der Senatskanzlei produzierten Medien auf der neuen Welterbeseite der Senatskanzlei www.welterbe.bremen.de
Tilgner, D. (2021, 12. November). Bremen und das Teufelsmoor – Torfabbau und seine Verschiffung nach Bremen [Filmvortrag], Hafenumuseum Speicher XI, Bremen.
Tilgner, D. (2021, 16. November). Die Weser in historischen Filmdokumenten [Filmvortrag]. Hunderjtahrfeier des Weserbundes mit Empfang des Bürgermeisters, Bremen.

Viertel, Michael

Breiter, A., Viertel, M., & Krieter, P. (2021). Aber dann dachte ich () auch egal. In Schiefner-Rohs, M., Hofhues, S., & Breiter, A. (Hrsg.), medienpaed.com Themenheft: Datengetriebene Schule. Forschungsperspektiven im Anschluss an den 27. Kongress der DGfE.
Krieter, P., Viertel, M., Breiter, A. (2021). Supporting Students' Privacy: How Does Learner Control over Their Data Affect the Dataset for Learning Analytics? Proceedings of DELFI Workshops 2021 (S. 146 - 157). Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V.

Wolf, Karsten D.

Altmaier, N., Jung, P., Honkomp-Wilkens, V., & Wolf, K.D. (2021, 19. März). Informelles interessen geleitetes Lernen auf YouTube. Entwicklungen eines Analyseinstruments zur Untersuchung didaktischer und gestalterischer Aspekte von Erklärvideos und Tutorials [Postervortrag]. „Ästhetik – Digitalität – Macht“ – Sektions-tagung Medienpädagogik der DGfE, FAU Erlangen-Nürnberg.
Altmaier, N., Jung, P., Honkomp-Wilkens, V., Klieme, K., Wolf, K.D., & Pentzold, C. (2021, 12. Juli). Is There a Gendered Response to YouTube Tutorials? Self-representation And Commenting Behavior Around Extracurricular Educational Content [Vortrag]. IAMCR 2021 Nairobi, Kenya.
Altmaier, N., Pentzold, C. & Wolf, K.D. (2021, 7.-9. April). „YouTube klärt.“ Jugendliche Nutzungspräferenzen, Entdeckungsstrategien und Auswahlmechanismen von Videotutorials und Erklärvideos [Vortrag]. Jahrestagung der DACH 21 - Dreiländertagung für Kommunikationswissenschaft, Zürich, Schweiz.
Meyer I.A.M., & Wolf K.D. (2021). Intuitive Visualization of Complex Diagnostic Datasets to Improve Teachers' Individual Support of Learners Based on Data Driven Decision Making [Posterpräsentation]. HCI International 202, Washington DC/Online.
Meyer, I.M., & Wolf, K.D. (2021). Intuitive Visualization of Complex Diagnostic Datasets to Improve Teachers' Individual Support of Learners Based on Data Driven Decision Making. HCI International 2021 Washington DC, USA – Posters. https://doi.org/10.1007/978-3-030-78645-8_13.
Wolf, K.D. (2021, 25. Mai). Innovationsimpulse für die Montessori-Pädagogik durch digitale Medien? [Vortrag]. Montessori Schule Hofheim.
Wolf, K.D. (2021, 26. Februar). Teaching and Learning in a Digital World. Strategic Planning for a Digital Transformation at U Bremen [Vortrag]. DAAD workshop “Digitization of University Teaching and Alumni Work“, Lagos, Nigeria.
Wolf, K.D. (2021, 30. Oktober). 88.000 iPads in den Schulen und was nun? Lernförderung mit digitalen Medien in Bremen [Vortrag]. Vortragsreihe „Wissen um 11“ im Haus der Wissenschaft, Bremen.

Zakharova, Irina

Bock, A., & Zakharova, I. (2021, 07.-09. April). Researching (in)visible data. Dreiländertagung DACH21. Zürich, Switzerland/Online.
Jarke, J., & Zakharova, I. (2021, 10. Februar). Data journeys: Considering a conceptual and methodological tool for studying organisational data practices. ZeMKI Forschungskolloquium, Bremen.
Jarke, J., & Zakharova, I. (2021, 20.-21. Mai). Educational technologies as matters of care. Nordic STS, Copenhagen/Online.
Jarke, J., & Zakharova, I. (2021, 6.-9. Oktober). Data friction: Understanding data management as care work. 4S Conference, Toronto/Online.
Jarke, J., & Zakharova, I. (2021). Located Accountabilities. Performing Relations within Educational Data Assemblages. European Conference on Educational Research (ECER), Online
Zakharova, I. (2021, 13.-15. Oktober). Data Inquiry: Methodological Considerations on Datafication in Social Research. Annual Conference of the Association of Internet Researchers (AoIR) 2021, Online.
Zakharova, I. (2021). Data Inquiry: Methodological Considerations on Datafication in Social Research. AoIR2021 Selected Papers of Internet Research. <https://doi.org/10.5210/spir.v2021i10.12082>
Zakharova, I., & Bock, A. (2021, 29.-30. Juli). Research implications of (in)visible data agency. Conference “Agency in a Datafied Society: Communication between and across humans, platforms and machines“, Bremen/Online.
Zakharova, I., & Jarke, J. (2021, 06.-10. September). All Data Are Cooked: Reflecting on Recipes for Researching Educational Data Practices. ECER 2021, Geneva, Switzerland/Online. <https://eera-ecer.de/ecer-programmes/conference/26/contribution/50542/>
Zakharova, I., & Jarke, J. (2021, 23.-25. März). Educational technologies as matters of care. New Materialist Informatics Conference, Kassel/Online.

Buchreihen Book series

Medien - Kultur - Kommunikation (Springer VS)

Editorial Board: Prof. Dr. Maren Hartmann, Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Sigrid Kannengießer, Prof. Dr. Friedrich Krotz, Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer, Prof. Dr. Jeffrey Wimmer

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere 'eigene' Kultur oder 'fremde' Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zurechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen.

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own "culture" or of a "foreign" culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. What changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of increasingly globalized media communication? Which skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series "Media - Culture - Communication". As this field of research transgresses the scope of different disciplines of social science and cultural studies such as media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavour to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader.



Franziska Thiele (2021):
Kommunikationsstrategien zur Machtakkumulation in der Kommunikationswissenschaft

ausgezeichnet mit:
awarded with:

- 2020, *Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“*

Website:

<https://www.springer.com/series/12694>

Presse und Geschichte - Neue Beiträge

(edition lumière)

Editorial Board: Dr. Astrid Blome, Prof. Dr. Holger Böning, Prof. Dr. Michael Nagel

Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienen, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitragen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeitern des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumière.

The modern printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or "Intelligenzblätter". However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our everyday life. The book series is edited by two scholars working at the Institute German Press Research, who are also ZeMKI members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome. It is published by edition lumière, Bremen.



BAND 142
Reinhard Siegert:
Studien zum Zeitalter
der Aufklärung im
deutschsprachigen
Raum 1750–1850. Band
I: Gesammelte Studien
zur Volksaufklärung

BAND 143
Reinhard Siegert:
Studien zum Zeitalter
der Aufklärung im
deutschsprachigen Raum
1750–1850. Band II:
Gesammelte Studien zum
Literarischen Leben der
Goethezeit, zur Sozialge-
schichte der Literatur, zu
den Konfessionskulturen,
zur Alphabetisierung und
zur Nationalbibliographie
der deutschsprachigen
Länder

BAND 146
Holger Böning und
Esther-Beate Körber
(Hg.):
Johann Mattheson.
Behauptung der
himmlischen Musik
aus den Gründen der
Vernunft, Kirchen-Lehre
und heiligen Schrift. Im
Neusatz herausgegeben,
kommentiert und mit ei-
nem Nachwort versehen
von Holger Böning und
Esther-Beate Körber

BAND 150
Heinrich Zschokke:
Der aufrichtige
und wohlgefähre
Schweizerbote erzählt.
Ein Geschenk der
Heinrich-Zschokke-
Gesellschaft zum
250. Geburtstag ihres
Namengebers. Herausge-
geben, ausgewählt, kom-
mentiert und mit einem
Nachwort versehen von
Holger Böning

Website:

<https://www.editionlumiere.de/programm.html#PresseGeschichte>

Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“



Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen.

Gegenstand des Preises ist neben der kostenfreien Publikation ein Bücher-Gutschein von Springer VS sowie die öffentliche Würdigung der ausgezeichneten Dissertation.

Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp
Universität Bremen
ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen
E-Mail: Andreas.Hepp@uni-bremen.de

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift (Verfahrensabschluss im Jahr der Einreichung)
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgeber
- Sprecher/in und Stellvertreter/in der DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite: www.springer.com/series/12694 und nähere Informationen zur DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf www.medien-soziologie.de.

Mitglieder

Members

Neue Mitglieder 2021/22

New members



Tatiana Astafeva

Seit dem 15. Juli 2021 arbeitet Tatiana Astafeva als wissenschaftliche Mitarbeiterin unter Leitung von PD Dr. Rasmus Greiner im DFG-Projekt „Filmkomödie nach dem ‚Dritten Reich‘: Zur politischen Ästhetik der Unterhaltung in Überläuferfilmen“ (2021–2024). Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt „Audiovisuelle Histophären“.

Since 15 July 2021, Tatiana Astafeva has been working as a research assistant under the direction of PD Dr Rasmus Greiner in the DFG project “Film Comedy after the “Third Reich”: On the Political Aesthetics of Entertainment in Defection Films” (2021-2024). Previously, she was a research assistant in the BMBF project “Audiovisual Histospheres”.

Kontakt/Contact:
E-Mail: ta_as@uni-bremen.de



Susanne Becker

Seit Januar 2022 ist Susanne Becker wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZeMKI und Teil der fachübergreifenden Kooperation zwischen den Labs „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ und „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“. Ihr Forschungsinteresse an Erinnerungskulturen verfestigte sich bei ihren Tätigkeiten am Institut für Soziale Bewegungen in Bochum sowie bei ihrem Praktikum am LWL-Industriemuseum in Dortmund.

Since January 2022, Susanne Becker has been a Research Associate at the ZeMKI and is part of the interdisciplinary cooperation between the labs “Audio-Visual Media and History” and “Communication History and Media Change”. Her research interest in memory culture solidified during her work at the Institute for Social Movements in Bochum and during her internship at the LWL Industrial Museum in Dortmund.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67624
E-Mail: subecker@uni-bremen.de



Dr. Daria Dergacheva

Dr. Daria Dergacheva ist seit Februar 2022 Postdoktorandin im Lab „Platform Governance, Media, and Technology“ von Prof. Dr. Christian Katzenbach am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen. Ihre Arbeit trägt derzeit zum Projekt „ReCreating Europe“ bei, welches das digitale Urheberrecht für ein kulturell vielfältiges, zugängliches und kreatives Europa neu überdenkt.

Dr Daria Dergacheva has been a postdoctoral researcher for Prof Dr Christian Katzenbach's lab “Platform Governance, Media, and Technology” at the Center for Media, Communication and Information Research (ZeMKI) at the University of Bremen since February 2022. Her work at the lab is currently contributing to the project “ReCreating Europe”, rethinking digital copyright law for a culturally diverse, accessible, creative Europe.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67627
E-Mail: dergache@uni-bremen.de



Laura Liebig

Laura Liebig arbeitet seit November 2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lab von Prof. Dr. Christian Katzenbach. Im April 2021 begann sie im internationalen Forschungsprojekt „Shaping 21st Century AI – Konflikte und Entwicklungspfade in Medien, Politik und Forschung“ am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) zu arbeiten und ist dort assoziierte Forscherin.

Laura Liebig has been a research associate in the Lab of Christian Katzenbach since November 2021. In April 2021 she joined the international research project “Shaping 21st Century AI – Controversies and Closure in Media, Policy, and Research” at Alexander von Humboldt Institute for Internet and Society (HIIG), where she is an associated researcher.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67657
E-Mail: lalieber@uni-bremen.de



Julie Lüpkes

Seit August 2022 ist Julie Lüpkes als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen im Lab „Datafizierung und Mediatisierung“ tätig und betreut dort unter anderem die Tutorien im B.A.-Einführungsmodule „Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft“.

Since August 2022, Julie Lüpkes has been a research associate at the Center for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen in the Lab “Datafication and Mediatization”, where she supervises, among other things, the tutorials in the B.A. introductory module “Introduction to Communication and Media Studies”.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67623
E-Mail: luepkes@uni-bremen.de



Dr. Dennis Redeker

Dr. Dennis Redeker ist Postdoktorand am ZeMKI und an das Lab „Platform Governance, Media, and Technology“ (Prof. Dr. Katzenbach) angegliedert. Er beschäftigt sich mit Fragestellungen aus der Global Governance-Forschung, vor allem den Feldern Internet-, Plattform- und KI-Governance. Dennis Redeker ist ein Gründungsmitglied des interdisziplinären Digital Constitutionalism Network (seit 2019), welches sich mit der Rolle von Menschenrechten im digitalen Raum sowie der Frage der zunehmenden Konstituierung digitaler Technologien auseinandersetzt.

Dr Dennis Redeker is a postdoctoral researcher at ZeMKI and affiliated with the Lab “Platform Governance, Media, and Technology” (Prof Katzenbach). He is working on issues in global governance research, especially in the fields of Internet, platform, and AI governance. Dennis is a founding member of the interdisciplinary Digital Constitutionalism Network (since 2019), which deals with the role of human rights in the digital age and the the increasing constitutionalization of digital technologies.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67637
E-Mail: redeker@uni-bremen.de



Vanessa Richter

Vanessa Richter arbeitet seit 2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lab „Platform Governance, Media, and Technology“ von Prof. Christian Katzenbach. In 2020 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Sydney an der Fakultät für Medien und Kommunikation. Seit 2021 ist sie Teil der Forschungsgruppe Critical Data Studies an der Universität Groningen.

Vanessa Richter has been a research associate in Prof Christian Katzenbach's Lab “Platform Governance, Media, and Technology” since 2021. In 2020, she worked as a research assistant at the University of Sydney in the Faculty of Media and Communication. Since 2021 she has been part of the Critical Data Studies research group at the University Groningen.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67655
E-Mail: vrichter@uni-bremen.de



Anna Schröder

Anna Schröder ist seit März 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ unter der Leitung von Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz. Während ihres Masterstudiums war sie Stipendiatin des Deutschlandstipendiums. Als studentische Hilfskraft war sie außerdem von 2015 bis 2020 am Zemki beschäftigt und in einer Vielzahl unterschiedlicher Forschungsprojekte eingebunden. ●

Since March 2022, Anna Schröder has been a research assistant in the Lab “Communication History and Media Change” under the direction of Prof Stefanie Averbeck-Lietz. During her Master’s degree, she was a scholarship holder of the Deutschlandstipendium. She was also employed as a student assistant at Zemki from 2015 to 2020 and was involved in a variety of different research projects.

Kontakt/Contact:

Tel.: +49 421 218 67671

E-Mail: a.schroeder@uni-bremen.de



Dr. Philip Sinner

Dr. Philip Sinner ist seit August 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lab „Datafizierung und Mediatisierung“. Seit 2020 ist er Co-Leiter der bi-nationalen Forschungsgruppe CoKoMeV zu Bedingungen, Kommunikationsweisen und Digitalisierung von Sportvereinen in Deutschland und Österreich. Er ist Mittelbausprecher der Fachgruppe Mediensport und Sportkommunikation (DGPuK) und YECREA Representative in der TWG Communication and Sport (ECREA). ●

Dr Philip Sinner has been a research associate in the Lab “Datafication and Mediatization” since August 2022. Since 2020, he has been co-leader of the bi-national research group CoKoMeV on conditions, communication, and digitalization of sports clubs in Germany and Austria. Philip Sinner is early- and mid-career scholars’ representative for the Division Media Sport and Sport Communication (DGPuK) and YECREA Representative in the TWG Communication and Sport (ECREA).

Kontakt/Contact:

Tel.: +49 421 218 67638

E-Mail: philip.sinner@uni-bremen.de



Dr. Kathrin Trattner

Dr. Kathrin Trattner ist seit März 2022 mit ihrem durch die Zentrale Forschungsförderung geförderten Postdoc Projekt „Gaming the Nation: An Intersectional Investigation of Nation, Identity, and Video Gaming“ an der Universität Bremen beschäftigt und verstärkt das Lab „Medien und Religion“. ●

Dr Kathrin Trattner joined the University of Bremen in March 2022 with her postdoctoral project “Gaming the Nation: An Intersectional Investigation of Nation, Identity, and Video Gaming”, funded by the Central Research Foundation, and augments the Lab “Media and Religion”.

Kontakt/Contact:

Tel.: +49 421 218 67915

E-Mail: trattner@uni-bremen.de



Dr. Artem Zakharchenko

Artem Zakharchenko ist außerordentlicher Professor an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kiew, Ukraine und Forschungsdirektor im Zentrum für Inhaltsanalyse. Seit 2022 ist er Gastforscher am ZeMKI. Seit dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 gründete er die Freiwilligengruppe CAT-UA: Communication Analysis Team - Ukraine. Seine Forschungsinteressen sind: Medieneffekte und ihre Messung, Systemanalyse des kommunikativen Raums und Informationsflüsse. In den Jahren 2018 und 2019 war Artem Fulbright Fellow an der New York University (NYU). ●

Artem Zakharchenko is an associate professor in Taras Shevchenko National University of Kyiv, Ukraine and research director in the Center for the Content Analysis. Since 2022, he has been a visiting researcher at ZeMKI. Since the beginning of the full-scale Russian invasion of the Ukraine in February 2022, he has launched the volunteering group CAT-UA: Communication Analysis Team – Ukraine. His research interests are: media effects and their measurement, system analysis of the communicative space, and the flows of information. In 2018 and 2019, Artem was a Fulbright Fellow at New York University (NYU).

Kontakt/Contact:

E-Mail: zakharch@uni-bremen.de



Dr. Paloma Viejo Otero

Dr. Paloma Viejo Otero ist eine Forscherin mit einem Interesse an der Entwicklung eines kritischen Verständnisses von Platform Governance. Sie wurde von Alliance YUFE ausgezeichnet, um als Postdoktorandin in Prof. Dr. Christian Katzenbachs Labor „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ zu arbeiten. Ihr Projekt konzentriert sich auf Plattform-Governance, Ungleichheit und Minderheiten. ●

Dr Paloma Viejo Otero is a researcher with an interest in developing critical understanding of Platform Governance. She has been awarded by Alliance YUFE with opportunity to work as postdoctoral researcher at Prof Christian Katzenbach’s lab “Platform Governance, Media, and Technology”. Her project focus on platform governance, inequality and minorities.

Kontakt/Contact:

E-Mail: paloma@uni-bremen.de

Neue beratende Mitglieder 2020/21

New advisory members



Licia Güttel

Licia Güttel ist beratendes Mitglied am ZeMKI und an das Lab „Platform Governance, Media, and Technology“ (Prof. Dr. Katzenbach) angegliedert sowie studentische Mitarbeiterin am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft. Sie ist Teil des internationalen Forschungsprojekts „Shaping 21st Century AI – Konflikte und Entwicklungspfade in Medien, Politik und Forschung“, das durch eine vergleichende Längsschnitt-Studie erforscht, wie KI als soziotechnische Institution in unsere Gesellschaften integriert wird. ●

Licia Güttel is an advisory member at the ZeMKI and affiliated to the Lab “Platform Governance, Media, and Technology” (Prof Katzenbach) as well as a student assistant at the Alexander von Humboldt Institute for Internet and Society. She is a part of the international research project “Shaping 21st Century AI - Conflicts and Development Paths in Media, Politics and Research”, which explores through a comparative longitudinal study how AI as a sociotechnical institution is integrated into our societies.

Kontakt/Contact:

E-Mail: licinia.guettel@hiig.de



Dr. Anna Jobin

Anna Jobin ist Senior Researcher am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft und beratendes Mitglied am ZeMKI beim Lab „Platform Governance, Media, and Technology“. Sie hat einen multidisziplinären Hintergrund in Soziologie, Wirtschaftsinformatik und Volkswirtschaft. Sie promovierte an der Universität Lausanne über die gesellschaftlichen Dimensionen algorithmischer Systeme und forscht seither zu den sozialen und ethischen Aspekten der Digitalisierung, insbesondere in den Bereichen KI, Citizen Science und Onlinewerbung. ●

Anna Jobin is a Senior Researcher at the Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft and an advisory member at the ZeMKI being affiliated with the Lab “Platform Governance, Media, and Technology”. She has a multidisciplinary background in sociology, information management, and economics. Her doctoral research focused on the social dimensions of algorithmic systems. She was awarded a PhD by the University of Lausanne and has since conducted research into the social and ethical aspects of digitization, particularly in the areas of AI, citizen science, and online advertising.

Kontakt/Contact:

E-Mail: anna.jobin@hiig.de

In 2021/22 ausgeschiedene Mitglieder

Members who left in 2021/22

Dr. Lukasz Fajfer



Lukasz Fajfer war von 2014 bis Ende 2021 Postdoc im ZeMKI-Lab „Medien und Religion“. Er hatte 2012 seine Promotion in Religionswissenschaft an der Universität Erfurt abgeschlossen. In seiner Dissertation analysierte er die Modernisierungsprozesse in der Mönchsgemeinschaft auf dem Heiligen Berg Athos in Griechenland. Ab Dezember 2014 arbeitete er als Lehrbeauftragter am Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik der Universität Bremen.

Lukasz Fajfer was a Postdoc in the ZeMKI-Lab "Media and Religion" from 2014 until the end of 2021. He had completed his PhD in religious studies at the University of Erfurt in 2012. In his thesis he analysed the modernization processes in the monks' community at the Holy Mountain Athos in Greece. From December 2014 he worked as a lecturer at the Institute for Religious Studies and Religion Education of the University of Bremen.

Simon Gerard Iglesias



Simon Gerard Iglesias war von 2019 bis 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bremen tätig und engagierte sich als Mitglied des ZeMKI-Labs „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“. Sein Promotionsprojekt über die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation in Argentinien, das er 2022 erfolgreich abschloss, war am Sonderforschungsbereich 1342: Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik angesiedelt.

Simon Gerards Iglesias worked as a research associate at the Institute of Historical Studies at the University of Bremen from 2019 to 2022 and was involved as a member of the ZeMKI Lab "Audio-visual Media and Historiography". His doctoral project on the history of the International Labour Organization in Argentina, which he successfully completed in 2022, was based at the Collaborative Research Centre 1342: Global Development Dynamics of Social Policy.

Dr. Juliane Jarke



Von September 2014 bis zum Sommersemester 2022 arbeitete Juliane Jarke als Postdoc mit einem Forschungsprojekt zum Thema „Open government data practices: the example of civic hacking“ im ZeMKI-Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ (Prof. Breiter). Ihre Forschungsinteressen überschritten die Grenzen von Information Systems Research und Organisationsstudien. Konzeptionell sind ihre Studien in der Wissenschafts- und Technikforschung (science and technology studies), vor allem der Akteurs-Netzwerk Theorie (actor-network theory) verankert. Methodisch nutzte sie ethnographische Ansätze, die Langzeitstudien und qualitative Datenerhebung beinhalten. Ihre bisherigen Arbeitsschwerpunkte lagen in Transformation und Innovation im öffentlichen Sektor, Organisation, Wissen und Lernen in Web-basierten Communities sowie Big data und soziale Dateninfrastrukturen in virtuellen Forschungsgruppen. Zum Wintersemester 2022/23 folgte Juliane Jarke einem Ruf an die Universität Graz.

From September 2014 to the summer semester 2022, Juliane Jarke worked as a postdoc with a research project on "Open government data practices: the example of civic hacking" in the ZeMKI Lab "Information Management and Media Technology" (Prof Breiter). Her research interests crossed the boundaries of information systems research and organisation studies. Conceptually, her studies are anchored in science and technology studies, especially actor-network theory. Methodologically, she used ethnographic approaches involving long-term studies and qualitative data collection. Her previous work focused on transformation and innovation in the public sector, organisation, knowledge and learning in web-based communities, and Big data and social data infrastructures in virtual research groups. For the winter semester 2022/23, Juliane Jarke accepted an appointment at the University of Graz.



Prof. Dr. Sigrid Kannengießer

Prof. Dr. habil. Sigrid Kannengießer war bis zum Sommersemester 2022 Professorin für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft am ZeMKI und leitete das Lab „Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften“. Sie war zudem Mitglied des artec Forschungszentrums Nachhaltigkeit der Universität Bremen sowie dem Bremer Forschungszentrum für Energiesysteme (BEST). Das Lab „Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften“ beschäftigte sich mit drei zentralen Herausforderungen aktueller digitaler Gesellschaften: a) der Herausforderung der Nachhaltigkeit, b) dem Umgang mit digitalen Daten und ihren Infrastrukturen, sowie c) der Gestaltung der Gesellschaft durch medienaktivistische Initiativen und soziale Bewegungen. Zu Beginn des Wintersemesters 2022/23 folgte sie einem Ruf an der Universität Münster.

Prof. Dr. habil. Sigrid Kannengießer was Professor of Communication and Media Studies with a focus on media society at the ZeMKI until the summer semester 2022 and headed the Lab "Sustainability in Digital Societies". She was also a member of the artec Research Centre for Sustainability at the University of Bremen and the Bremen Research Centre for Energy Systems (BEST). The Lab "Sustainability in Digital Societies" dealt with three central challenges of current digital societies: a) the challenge of sustainability, b) the handling of digital data and its infrastructures, and c) the shaping of society by media activist initiatives and social movements. At the beginning of the winter semester 2022/23, she followed a call to the University of Münster.



Tjark Raabe

Tjark Raabe arbeitete von Dezember 2018 bis Sommer 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im interdisziplinären Verbundprojekt „DATAFIED - DATA For and In EDucation. Die Konstruktion von Schule im Prozess der Datafizierung“ am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib). Seine Forschungsschwerpunkte waren Auswirkungen der Digitalisierung und Datafizierung im Bildungsbereich sowie Critical Data Studies.

Tjark Raabe was a researcher at the Institute for Information Management Bremen (ifib), in the interdisciplinary joint research project "DATAFIED: DATA For and In EDucation. The construction of school in a datafied society" from December 2018 to summer 2022. His main research interests were the effects of digitalization and datafication in the educational sector and Critical Data Studies.



Simon Sax

Bis September 2022 war Simon Sax wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“. Den Bachelor of Arts schloss er 2017 in den Fächern Politikwissenschaft / Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Bremen ab. Seine B.A.-Arbeit „Wahlempfehlungen in der deutsch-jüdischen Presse vor den Reichstagswahlen im September 1930 und Juli 1932. Eine Versicherheitlichungsanalyse“ zeichneten der Verein Weimarer Republik e.V. und die Forschungsstelle Weimarer Republik (Universität Jena) mit dem Matthias-Erzberger-Preis aus.

Until September 2022, Simon Sax worked as a research associate in the ZeMKI Lab „Communication History and Media Change“. In 2017 he obtained the Bachelor of Arts in Political Science as well as Communication and Media Studies at the University of Bremen. His BA-thesis "Voting Recommendations in the German-Jewish Press Prior to the Reichstag Elections of September 1930 and July 1932. A Securitization Analysis" was awarded with the Matthias-Erzberger-Prize by the Forschungsstelle Weimarer Republik (University of Jena).



Ronja Weidemann

Ronja Weidemann war im Jahr 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Labs „Medien und Religion“ sowie „Film, Medienkunst und Populärkultur“ tätig. In ihrer Masterarbeit arbeitete sie zur Dualität personaler und sozialer Identitätsprozesse am Beispiel der Beziehung zwischen Let's Player:innen, Avatar und Community im Videospiel.

Ronja Weidemann worked as a research assistant in the labs "Media and Religion" and "Film, Media Art and Popular Culture" in 2022. In her Master's thesis she worked on the duality of personal and social identity processes using the example of the relationship between Let's Players, Avatar and Community in video games.

Professorinnen und Professoren

Professors



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 40.220
 +49 (0)421 218 67628
 averbeck.lietz@uni-bremen.de



Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien** / Socio-technical systems and critical data studies
 TAB, 3.91
 +49 (0)421 218 56571
 abreiter@ifib.de



Professur für **Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovation** / Professorship for Communication and Media Studies with the focus Methodological Innovation
 Linzer Str. 4, 60.050
 +49 (0)421 218 67650
 sgeise@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2590
 +49 (0)421 218 67037
 dgr@uni-bremen.de



Lab: **Datafizierung und Mediatization** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 40.200
 +49 (0)421 218 67620
 andreas.hepp@uni-bremen.de



Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie** / Platform Governance, Media, and Technology
 Linzer Str. 4, 60.120
 +49 (0)421 218 67629
 katzenbach@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3930
 +49 (0)421 218 67720
 pauleit@uni-bremen.de



Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** / Digital Communication and Information Diversity
 Linzer Str. 4, 60.110
 +49 (0)421 218 67633
 puschnann@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6260
 +49 (0)421 218 67911
 radde@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Bildung** / Media and Education
 GW2, A2130
 +49 (0)421 218 69140
 wolf@uni-bremen.de

Emeriti Emeriti



boening@uni-bremen.de



krotz@uni-bremen.de



nagel@uni-bremen.de



stollman@uni-bremen.de

Beratende Mitglieder

Advisory members

Dr. Bora Aksent, Focke-Museum; Susan Benz, Doktorandin / doctoral student; Dr. Silke Betscher, Universität Bremen; Rieke Böbling, Doktorandin/doctoral student; Dr. Claudia Czycholl, Arbeitsstelle Chancengleichheit; Otávio Daros, Doktorand/doctoral student; Denise Fechner, Doktorandin / doctoral student; Dr. Stephan Görland, Postdoc; Dr. Bettina Henzler, freischaffende Wissenschaftlerin; Hendrik Hoch, ifib; Licinia Güttel, studentische Mitarbeiterin / student assistant; Dr. Anna Jobin, Postdoc; Angela Rabinig, Doktorandin / doctoral student; Jan Philipp Rau, Doktorand/doctoral student; Adrian Roeske, ifib; Dr. Cindy Roitsch, Referat Chancengleichheit/Antidiskriminierung; Dr. Christina Sanko, Medienpädagogin; Jan Schulze Buschoff, Doktorand/doctoral student; Sabine Thöle, Doktorandin/doctoral student; Dr. Daniel Tilgner, Landesinstitut für Schule; Dr. Stefan Welling, ifib

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Research staff



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2
 +49 (0)421 218 67626
 ta_as@uni-bremen.de



Lab: **Datafizierung und Mediatization** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 61.060
 +49 (0)421 218 67653
 belli@uni-bremen.de



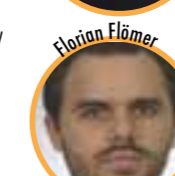
Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
 GW2 B1650
 +49 (0)421 218 67624
 sbecker@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3885
 +49 (0)421 218 67728
 tobias.dietrich@uni-bremen.de



Lab: **Datafizierung und Mediatization** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 41.200
 +49 (0)421 218 67622
 cdriesen@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3935
 +49 (0)421 218 67626
 floemer@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2580
 +49 (0)421 218 67201
 mfritzsche@uni-bremen.de

Eine aktuelle Mitgliederübersicht und Kontaktdaten sind abrufbar unter:
<https://www.uni-bremen.de/zemki/das-zemki/mitglieder>

An up-to-date overview of all members and their contact data is available here:
<https://www.uni-bremen.de/en/zemki/about-zemki/members>



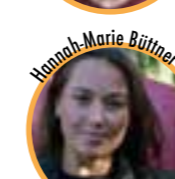
Lab: **Medien und Bildung** / Media and Education
 GW2
 broo@uni-bremen.de



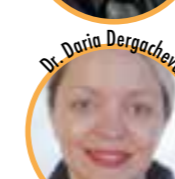
Zentrum für **Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB)** / Center for Teacher Education
 SpT, C4070
 +49 (0)421 218 61900
 marion.brueggemann@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B2323
 +49 (0)421 218 67202
 rborrmann@uni-bremen.de



Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien** / Socio-technical systems and critical data studies
 ECO5/3.89
 +49 (0)421 218 64328
 hbuettnr@ifib.de



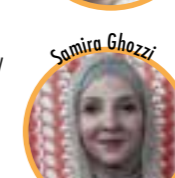
Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie** / Platform Governance, Media, and Technology
 Linzer Str. 4, 40240
 +49 (0)421 218 67627
 dergache@uni-bremen.de



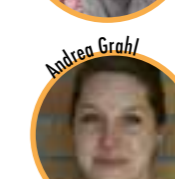
Julia Gantenberg
 Zentrum für **Arbeit und Politik (zap)**
 FVG, M1140
 +49 (0)421 218 56711
 gantenberg@uni-bremen.de



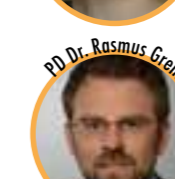
Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41.290
 +49 (0)421 218 67673
 gellrich@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6170
 +49 (0)421 218 67914
 ghozzi@uni-bremen.de



Lab: **Datafizierung und Mediatization** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 61.070
 +49 (0)421 218 67698
 grahl@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3760
 +49 (0)421 218 67725
 rgreiner@uni-bremen.de



Dr. Hannah Grüenthal
 Lab: **Medien und Religion / Media and Religion**
 ☎ +49 (0)421 218 67916
 ✉ gruenenthal@uni-bremen.de



Viviane Harkort
 Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change**
 📍 Linzer Str. 4, 41.250
 ☎ +49 (0)421 218 67692
 ✉ harkort@uni-bremen.de



Katharina Heitmann-Werner
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 61.070
 ☎ +49 (0)421 218 67699
 ✉ katharina.heitmann@uni-bremen.de



Dr. Hendrik Heuer
 Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien / Socio-technical systems and critical data studies**
 📍 TAB, 3.88
 ☎ +49 (0)421 218 64323
 ✉ hheuer@ifib.de



Dr. Miira Hill
 Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt / Digital Communication and Information Diversity**
 📍 Linzer Str. 4, 61.030
 ☎ +49 (0)421 218 67636
 ✉ mhill@uni-bremen.de



Florian Hohmann
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 61.060
 ☎ +49 (0)421 218 67654
 ✉ fhohmann@uni-bremen.de



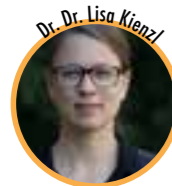
Verena Honkomp-Wilkens
 Lab: **Medien und Bildung / Media and Education**
 📍 GW2, A2050
 ☎ +49 (0)421 218 69145
 ✉ vhwilkens@uni-bremen.de



Dr. Sabine Horn
 Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung / Audio-visual Media and Historiography**
 📍 GW2 B2200
 ☎ +49 (0)421 218 67250
 ✉ sahorn@uni-bremen.de



Patrick Jung
 Lab: **Medien und Bildung / Media and Education**
 📍 GW2, A2100
 ☎ +49 (0)421 218 69141
 ✉ pjung@uni-bremen.de



Dr. Lisa Kienzl
 Lab: **Medien und Religion / Media and Religion**
 📍 SpT C6205
 ☎ +49 (0)421 218 67912
 ✉ kienzl@uni-bremen.de



Dr. Eva Knopf
 Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture**
 📍 GW2, B3795
 ☎ +49 (0)421 218 67733
 ✉ eknopf@uni-bremen.de



Dr. Erik Koenen
 Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change**
 📍 Linzer Str. 4, 61.050
 ☎ +49 (0)421 218 67635
 ✉ ekoenen@uni-bremen.de



Dr. Leif Kramp
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 40.270
 ☎ +49 (0)421 218 67652
 ✉ hramp@uni-bremen.de



Hendrik Kühn
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 41.260
 ☎ +49 (0)421 218 67626
 ✉ hkuehn@uni-bremen.de



Jan Küster
 Lab: **Medien und Bildung / Media and Education**
 📍 GW2, A2180
 ☎ +49 (0)421 218 69143
 ✉ jkuester@uni-bremen.de



Yuru Li
 Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt / Digital Communication and Information Diversity**
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67634
 ✉ liyuru@uni-bremen.de



Laura Liebig
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie / Platform Governance, Media, and Technology**
 📍 Linzer Str. 4, 41240
 ☎ +49 (0)421 218 67657
 ✉ lalieber@uni-bremen.de



Julie Lüpkes
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67623
 ✉ jluepkes@uni-bremen.de



Imke Meyer
 Lab: **Medien und Bildung / Media and Education**
 📍 GW2 A2180
 ☎ +49 (0)421 218 67142
 ✉ imeyer@uni-bremen.de



Dr. Anke Offerhaus
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 41.230
 ☎ +49 (0)421 218 67621
 ✉ offerhaus@uni-bremen.de



Dr. Jens Pohlmann
 Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change**
 📍 Linzer Str. 4, 41.290
 ☎ +49 (0)421 218 67672
 ✉ jpohlmann@uni-bremen.de



Dr. Alexander Press
 Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture**
 📍 GW2, B1650
 ☎ +49 (0)421 218 67728
 ✉ al_press@uni-bremen.de



Dr. Dennis Redeker
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie / Platform Governance, Media, and Technology**
 📍 Linzer Str. 4, 41.290
 ☎ +49 (0)421 218 67637
 ✉ redeker@uni-bremen.de



Vanessa Richter
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie / Platform Governance, Media, and Technology**
 📍 Linzer Str. 4, 41240
 ☎ +49 (0)421 218 67655
 ✉ lalieber@uni-bremen.de



Christine Ruffert
 Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture**
 📍 GW2, B3915
 ☎ +49 (0)421 218 67722
 ✉ ruffert@uni-bremen.de



Anne Schmitz
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 41.260
 ☎ +49 (0)421 218 67694
 ✉ a.schmitz@uni-bremen.de



Anna Schröder
 Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change**
 📍 Linzer Str. 4, 41270
 ☎ +49 (0)421 218 67671
 ✉ a.schroeder@uni-bremen.de



Dr. Stephanie Seul
 Lab: **Deutsche Presseforschung / German Press Research**
 📍 SuUB, 4230
 ☎ +49 (0)421 218 67682
 ✉ sseul@uni-bremen.de



Dr. Philip Sinner
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung / Datafication and Mediatization**
 📍 Linzer Str. 4, 40.250
 ☎ +49 (0)421 218 67638
 ✉ philip.sinner@uni-bremen.de



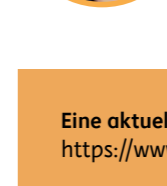
Dr. Lisa Spanka
 Lab: **Arbeitsstelle Chancengleichheit / Office for Equal Opportunities**
 📍 GW2 A4300
 ☎ +49 (0)421 218 60186
 ✉ lspanka@uni-bremen.de



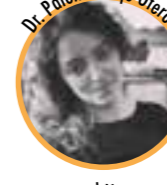
Dr. Christian Staden
 Lab: **Medien und Bildung / Media and Education**
 📍 ECO5/2.36
 ☎ +49 (0)421 218 66302
 ✉ staden@uni-bremen.de



Bodo Stelzer
 Lab: **Medien und Religion / Media and Religion**
 📍 SpT C6170
 ☎ +49 (0)421 218 67913
 ✉ bstelzer@uni-bremen.de



Dr. Kathrin Trattner
 Lab: **Medien und Religion / Media and Religion**
 ☎ +49 (0)421 218 67915
 ✉ trattner@uni-bremen.de



Dr. Paloma Viejo Otero
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie / Platform Governance, Media, and Technology**
 📍 Linzer Str. 4, 40240
 ☎ +49 (0)421 218 67627
 ✉ paloma@uni-bremen.de



Dr. Michel Viertel
 Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien / Socio-technical systems and critical data studies**
 📍 TAB, 3.87
 ☎ +49 (0)421 218 56593
 ✉ mviertel@ifib.de



Dr. Melissa Windler
 Lab: **Medien und Bildung / Media and Education**
 📍 GW2
 ✉ windlerm@uni-bremen.de



Dr. Irina Zakharova
 Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien / Socio-technical systems and critical data studies**
 📍 TAB, 3.82
 ☎ +49 (0)421 218 64326
 ✉ izakharova@ifib.de



Patrick Zerrer
 Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt / Digital Communication and Information Diversity**
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67634
 ✉ pzerrer@uni-bremen.de

Eine aktuelle Mitgliederübersicht und Kontaktdaten sind abrufbar unter:
<https://www.uni-bremen.de/zemki/das-zemki/mitglieder>

An up-to-date overview of all members and their contact data is available here:
<https://www.uni-bremen.de/en/zemki/about-zemki/members>

Das ZeMKI im Netz

The ZeMKI
on the Web



www.uni-bremen.de/zemki/
www.uni-bremen.de/en/zemki/



www.medien.uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/en/medien/



www.kommunikative-figurationen.de
www.communicative-figurations.org



www.mclc.news



www.mesoftware.org